

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wohnung) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Sonntag Früh.

Budapest, 19. August.

Die Nation entfendet wie alljährlich auch heuer Tausende und Abertausende ihrer Söhne in die Hauptstadt, um das Fest des heiligen Stephan so imposant wie nur möglich zu feiern, und um vor aller Welt zu bezeugen, wie tief und wie unverwundlich fest der Gedanke des nationalen Königthums in der ungarischen Volksseele wurzelt. Hoch über alle politischen Krisen, an denen unser Vaterland seit einer beträchtlichen Reihe von Jahren so schwer leidet, steht ungekränkt in seinem tausendjährigen Glanze das nationale Königthum, das durch die Erinnerung an den ersten gekrönten König Ungarns sich alljährlich verjüngt, und aus dem Urquell des nationalen Fühlens und Denkens alljährlich in frischer Blüthe prangend von neuem hervorproßt. Mit dem Königthum ist bei uns der konstitutionelle Gedanke unlösbar verknüpft. Ein absolutes Königthum ist dem nationalen Charakter des ungarischen Staates vollkommen fremd, nur die Formen der Verfassung haben sich im Verlaufe der Zeiten geändert und die aristokratische Verfassung hat dank den 48er und 67er Gesezen vor der Herrschaft des demokratischen Gedankens die Waffen gestreckt und der parlamentarischen Volksvertretung mit dem Korrelat der Regierungsverantwortlichkeit den Platz geräumt. Ob nun dieser Häutungsprozeß, diese Umwandlung der ungarischen Verfassung aus einer ständischen in eine parlamentarische sich nur auf der Außenseite der Verfassung selbst vollzog oder auch ihren inneren Kern erfaßte, darüber mögen die Gelehrten untereinander streiten. Gab es doch erst vor gar nicht langer Zeit bei uns einen Gelehrtenstreit darüber, ob ein nichtparlamentarisches Ministerium verfassungsmäßig ist oder nicht. Die volkstümliche Auffassung blieb diesem Gelehrtenzank gegenüber kühl bis aus Herz, und

überwiegend blieb die Ueberzeugung, daß sich bei uns der konstitutionelle Gedanke mit dem Parlamentarismus deckt und daß das verfassungsmäßige Königthum bei uns so zu verstehen sei, daß der König seine Gewalt durch eine Regierung ausübt, die vor der Volksvertretung verantwortlich ist.

Wenn sich nun solcherweise bei uns Königthum und Verfassung und die Verfassung mit dem parlamentarischen Prinzip decken, so sollte man meinen, daß in unserem Volke, das in hellen Schaaren herbeiströmt, um das nationale Königthum zu feiern, das parlamentarische Prinzip ebenso tief wurzelt wie das Königthum selbst, mit dem es sich doch zu decken hat. Leider ist dem nicht so. Der Parlamentarismus ist bei uns seit sechs Jahren thatfächlich gestürzt, und man kann nicht sagen, daß die ungarische Volksseele gegen diesen krankhaften Zustand sonderlich stark reagirt habe. Seit dem Januar 1903 herrscht in unserem Parlamente nicht mehr die Majorität; weder konnte die liberale Partei als Mehrheit ihren Willen zur Geltung bringen, noch kann die Unabhängigkeitspartei, trotzdem sie bei den letzten Wahlen zur Mehrheit gelangte, ihr Programm, sei es in der Armeee, sei es in der Bankfrage, durchsetzen. Das Majoritätsprinzip, diese Grundsäule des parlamentarischen Regierungssystems, wurde durch die Obstruktion der Minderheit gestürzt und von der Koalition nicht wieder hergestellt.

Man kann ja leicht erwidern, daß die Opposition auch in anderen Ländern, wenn sie, sei es durch die Volksgunst oder durch die Fehler der herrschenden Partei, zur Mehrheit gelangte, ihr Programm zumindest in seiner Gänze nicht durchführen konnte. Allein dieser Einwand trifft den Kernpunkt der Sache nicht. Unsere Unabhängigkeitspartei hat, indem sie im Parlamente die Mehrheit bildete, nicht allein ihr altes Parteiprogramm zurückstellen, sondern sie hat auch auf den Kardinalpunkt des Parlamentarismus verzichtet müssen, wonach die Regierung aus

der Mehrheitspartei gebildet werde. Die Unabhängigkeitspartei hat als Minderheit das Mehrheitsprinzip gestürzt, ohne dieses letztere wieder zur Geltung zu bringen, da sie selbst zur Mehrheitspartei ward. Mögen Franz Kossuth und Graf Apponyi jetzt auch alle möglichen Hebel in Bewegung setzen, um ein Programm zusammenzuschweißen, welches die Bildung einer Regierung aus der Unabhängigkeitspartei vielleicht denn doch ermöglichen könnte — sie haben sich mit dieser Mühe verspätet. Im Mai 1906, gleich nachdem die Wahlen eine äußerstlinke Mehrheit ergaben, damals hätten sie sowohl der Krone als dem Lande zurufen müssen: „Die Koalition ist zu Ende!“ Denn eine Koalition hat nur dort und nur dann ihre Berechtigung, wo und wenn keine der bestehenden Parteien für sich allein die Mehrheit hat. Dies war die parlamentarische Lage nach den Wahlen des Grafen Stephan Tisza, da weder die liberale Partei noch die Unabhängigkeitspartei für sich allein die Mehrheit hatte. Damals wäre es politisch und logisch gerechtfertigt gewesen, eine Regierung aus der Koalition sämtlicher Parteien zu bilden. Nach den Wahlen des Jahres 1906 hingegen, wo die Unabhängigkeitspartei zur alleinigen Mehrheitspartei ward, hat der Koalitionsgedanke sein Daseinsrecht eingebüßt, weil, wenn anders das parlamentarische Prinzip nicht tödlich verletzt werde, die Bildung einer Regierung der Mehrheitspartei allein oblag.

Dies war die Zeit, da die Führer der Unabhängigkeitspartei mit sich zu Rathe gehen und sich zur Rettung des Majoritätsprinzips aus allen Kräften hätten zusammenthun sollen. Es standen ihnen hiezu zwei Wege offen: entweder sie hätten sich damals darin einigen sollen, ein solches Parteiprogramm aufzustellen, welches der Krone ermöglicht haben würde, den Führer der Mehrheitspartei mit der Kabinettsbildung zu betrauen, oder sie hätten aus der Koalition scheiden müssen, um nicht mitzutun, wenn die Krone genöthigt ist, ein Kabinet mit Außerachtlassung des Majoritätsprinzips zu ernennen. Die Unabhängigkeitspartei war vor die

## Ein höchst verwickelter Fall.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)  
Von Franz Molnár.

Auf dem Briefumschlage:

Sr. Wohlgeboren Herrn Direktor Johann Szemlőhegyi,  
Loko, Stadttheater, reformmandirt.

Auf dem Briefpapier:

Sehr geehrter Herr Direktor,  
unterthänigst wende ich mich in meiner großen Bedrängniß an Sie, verehrter und hochgeschätzter Herr Direktor, sowohl als an einen für sein gutes Herz und seinen Gerechtigkeitsinn bekannten, ich könnte sagen: stadtbekanntem Mann, als auch als an meinen Chef, dessen Gesellschaft anzugehören ich seit vielen Jahren die Ehre habe. Sie kennen mich einfachen Hilfschauspieler und kennen auch meine Frau, Sári Kömlödi, die die gefeierte erste Künstlerin, Stern, Primadonna und was Sie wollen Ihrer Gesellschaft ist. Sie wissen ebenso gut wie ich selber, daß Sie mich nicht meinem eigenen Talente zulieb engagirt haben, sondern meiner Frau zulieb, die Sie nur so für Ihr Theater zu gewinnen vermochten, daß Sie aus mich, ihren Mann, engagirten. Wir sind daher zu Zweien:

Sári Kömlödi . . . . . 12,000 K.

Ich (als Gatte) . . . . . 3,000 K.

Zusammen . . . . . 15,000 K.

Da gibt es nun aber noch eine andere Zusammenstellung. Ihr erster Tenor, der gefeierte Künstler

unserer Stadt, der Liebling der Frauen, ist Szederfáy, dem Sie 10,000 Kronen zahlen, (er verdient sie auch, denn er singt, wie ein Provinz-Caruso), und der, wie wir Alle sehr gut wissen, seit fünf Jahren mit Blanka Sós gemeinsam lebt, die gar kein Talent hat, und die ihm zulieb überall mitengagirt werden muß. Sie haben höchst vernünftigerweise Szederfáy zulieb auch die Sós engagirt und zahlen ihr 2000 Kronen. Nämlich:

Szederfáy, Tenor . . . . . 10,000 K.

Blanka Sós (talentlos) . . . . . 2,000 K.

Zusammen . . . . . 12,000 K.

Ich komme nun zu dem eigentlichen Gegenstande meines Schreibens. Jüngst mußte ich auf zwei Tage nach Brad reisen, um eine alte Forderung einzutreiben. Ich hatte die Angelegenheit eher erledigt als ich vermuthen konnte und kehrte früher zurück. Von dem Bahnhofe ging ich nicht unmittelbar nach meiner Wohnung, sondern sprach beim Theater vor, ich dachte zu sehen, was es Neues gebe. Raum setzte ich den Fuß durch die kleine Hinterpforte in das Theater, als die Sós mit verweinten Augen auf mich losstürzt und sagt:

— Sie sind ein Dohse, denn Sie wissen gar nicht, daß Ihre Frau Sie betrügt.

Das sagte sie. Na, ich hab geschaut. Ich sage ihr:

— Woher wissen Sie's?

— Woher? Daher, daß sie Sie mit meinem Liebhaber betrügt, mit Szederfáy. Auch jetzt steckt er bei ihr. Gehen Sie nachhause!

Ich eilte nachhause. Szederfáy war wirklich

dort. Er war sehr gründlich dort. Die Beiden leugneten nichts, Szederfáy erklärte, daß er meine Frau anbeete, und meine Frau erklärte, daß sie in Szederfáy verliebt sei. Das heißt, wir waren schön verzwickt zu Vieren. Nämlich:

Sári Kömlödi . . . . . 12,000 K.

Ich (als Gatte) . . . . . 3,000 "

Szederfáy, Tenor . . . . . 10,000 "

Blanka Sós (talentlos) . . . . . 2,000 "

Zusammen 27,000 K.

Wir diskutirten, weinten, zankten, unterhandelten die ganze Nacht. Schließlich, wir sind ja Gentlemen und nicht Zigeuner, und Jedermann muß einsehen, daß ich mich von meiner Frau scheiden lassen muß. Wohingegen meine Frau von Szederfáy fordert, er möge mit Blanka brechen. Diese Lösung wäre für Sie höchst günstig, lieber Herr Direktor, denn:

Sári Kömlödi . . . . . 12,000 K.

Szederfáy, Tenor . . . . . 10,000 "

Zusammen . . . . . 22,000 K.

Ersparniß für Sie 5000, denn sobald sich diese Lage einstellt, heißt es:

Ich (als Gatte) . . . . . 3,000 K.

Blanka Sós (talentlos) . . . . . 2,000 "

Zusammen . . . . . 5,000 K.

Wir haben gefunden, daß moralisch ich in der übelsten Lage bin, denn indem ich mich von meiner Frau, die mich hintergangen hat, scheiden lasse, habe ich meine Pflicht der Gesellschaft gegen-

Alternative gestellt, entweder ihr Parteiprogramm zu ändern, um ihren Regierungsantritt möglich zu machen, oder aber dasselbe, wenigstens nach unten hin, mit pomphaften Phrasen aufrechtzuhalten und in eine Regierung einzutreten, welche nur unter schwerer Verletzung des Majoritätsprinzips gebildet werden konnte.

Gegen diese Verletzung des Mehrheitsprinzips seitens der Unabhängigkeitspartei hätten nahezu dieselben Argumente ins Treffen geführt werden können, mit welchen man unmitttelbar zuvor die parlamentslose Regierung bekämpfte. Es ist offenbar erst einer künftigen Entwicklung vorbehalten, daß der Sinn und die Ueberzeugung für die parlamentarische Form der verfassungsmäßigen Regierung des nationalen Königthums ihre Wurzel ins Erdreich des nationalen Lebens ebenso tief und ebenso unausrottbar versenke wie der monarchische Gedanke und die Treue für die tausendjährige Verfassung selbst.

**Czar und Sultan.**

In den ersten Tagen des September wird, offiziellen Nachrichten zufolge, Sultan Mohamed V. sich nach Livadia begeben, um dort den Czaren Nikolai, der zu kurzer Erholung zwischen seinen politischen Auslandsreisen kurze Zeit in seinem krimischen Schlosse weilen will, zu besuchen. Die erste Reise des neuen Sultans ins Ausland gilt dem Selbstherrscher aller Russen. Das ist schon an sich besonderer Betrachtung werth, wenn man bedenkt, daß außer Abdul Aziz kein Sultan jemals sein Reich verließ, denn an der Spitze eines für den heiligen Glauben streitenden eroberungsfüchtigen Heeres. Aber noch mehr, der Besuch des Sultans wird sein Gegenstück finden in einem Besuch des Czaren in Konstantinopel. Ein russischer Czar ist noch niemals im türkischen Konstantinopel gewesen. Seit dem sagenhaften Zuge des Kiewfürsten Oleg, der mit seinen Mannen vor einem Jahrtausend nach dem griechischen Byzanz vorgezogen sein soll und dessen Feldzug Katharina II. zum Vorwurf eines patriotischen Dramas machte, das der Sehnsucht nach einer Verwirklichung des angeblichen Peter'schen Testa-

ments Ausdruck gab, ist kein russischer Fürst am Bosphorus erschienen.

So wunderbar ändern sich die Zeiten, daß die alten Erbfeinde Russen und Türken heute einander die Hand reichen zum Freundschaftsbunde. Man hofft aber, noch Ueberraschenderes zur Erfüllung bringen zu können. Rußland und die Türkei sollen starke Flotten bauen, sobald die Dardanellen frei geworden sind, und machen Anspruch auf eine große Rolle als Mittelmeerkräfte, und England unterstützt diese Idee, will sich durch eine türkisch-russische Entente im Mittelmeer von mancher Sorge befreien, will einen Theil seiner in den südeuropäischen Gewässern beschäftigten Flotte freigekommen, um sich im Norden leichter und kräftiger bewegen zu können. Einst hatte die Türkei sich bald gegen England, bald gegen Rußland zu wehren; mußte die Freundschaft des einen Staates suchen, um sich vor den Intriguen des anderen zu schützen, und seit hundert Jahren existierte sie nur von der Rivalität des russischen Bären mit dem britischen Walfisch; seit hundert Jahren brauchten die türkischen Staatsmänner, um ihr Land vor dem Untergang zu retten, keine andere Politik zu treiben als die: Rußland gegen England, England gegen Rußland auszuspielen.

Aber heute gibt es keine russisch-englischen Gegensätze, zum mindesten keine unmittelbaren Reibungsflächen mehr. Die beiden uralten Nebenbuhler im Orient, deren Kampf um die Hegemonie alle Unruhe im Morgenlande verursachte, sie marschieren heute Hand in Hand und nehmen jetzt gar den Türken, um dessen Bart sie sich immer gerauft haben, als Dritten in ihren Bund auf. England rechts, Rußland links, der Sultan in der Mitte — das ist ein Bild von der Tagespolitik, das Niemand jemals zu sehen erwartet hat. Am wenigsten Russen und Türken selbst, die im Laufe von vier Jahrhunderten, trotz mancher Versuche von Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen, miteinander fast ununterbrochen im Hader lagen.

Als Moskau erst im Aufblühen begriffen war, galt die Türkei schon als eine Weltmacht, und es ist verständlich, daß der Großfürst Iwan III., der zum ersten Male den Titel eines Czaren annahm, sich gute Beziehungen zum damaligen Osmanensultan Bajezid II. sichern wollte. Ob Czar Nikolai II. und Sultan Mohamed V. wohl, wenn sie einander auf krimischem Boden begegnen, daran denken werden, daß es der Khan der Krim, Mengli Girai war, der sich auf des Russen Wunsch dazu hergab, der Russen und der Türken Herrscher einander näherzubringen? Und daß der erste russische Gesandte Michael Pleschtschejew am Goldenen Horn mit einem Empfehlungsschreiben eben dieses krimischen Khans er-

schien? Die Türken verhielten sich höflich, aber ablehnend, blieben der gesuchte Theil, bis nach zwei Jahrhunderten das Blatt sich wendete, Rußlands Macht im Orient Alles überschattete und Rußlands Faust dem Osmanenreich Stück um Stück abriß. Welch ein Weg von Michael Pleschtschejew, dem Gesandten Iwan's, der vom Sultan wegen seiner Ungeschliffenheit schließlich nicht mehr empfangen und ungnädig dem Czaren zurückgeschickt wurde, bis zu Nikolai Ignatjew, dem Gesandten Alexander's, der sich am Goldenen Horn zum allmächtigen Rathgeber des Abdul Aziz aufgeschwungen hatte. Und jetzt ist gar Alles vergessen, was zwischen beiden Reichen jemals geschehen ist an Bitterem und Blutigem; Sultan Mohamed kommt nach Livadia als Gast in des Czaren Schloß, und Czar Nikolai bereitet sich vor zur Fahrt nach dem sultanischen Lustschloß Beylerbey am Bosphorus.

**Budapest, 19. August.**

\* Wie in Kreisen der Volkspartei behauptet wird, soll die Regierung in Angelegenheit der Besetzung des Bischofsstuhles in Nagybárad bereits eine Entscheidung getroffen haben. Es soll zum Nagybárad der Bischof der Bischof von Zinin Joseph Lányi, der ehemalige ungarische Lehrer des Thronfolgers, ernannt werden.

\* Ueber den heutigen österreichischen Ministerrath, der bis in die späten Abendstunden währte und seine Verhandlungen dann auf unbestimmte Zeit unterbrach, meldet das „Neue Wiener Tagblatt“, daß sich nach eingehender Erörterung des Finanzplanes schließlich die Nothwendigkeit ergebe, weitere Studien und Vorarbeiten, die Gegenstand weiterer Berathungen bilden werden, einzuleiten. Eine Entscheidung wurde im heutigen Ministerrath in keiner Weise erbracht. Die ganz außerordentlichen Schwierigkeiten der Realisirung des Finanzplanes, der so intensiv für die Flottmachung des Reichsrathes und die Arbeitsfähigkeit der Landtage eingreift, mache es begreiflich, daß die Regierung die Entscheidung nicht forcirt. Das umstrittenste Objekt des Finanzplanes bildet die Biersteuer, bezüglich welcher alle parlamentarischen Parteien nach wie vor entchieden Widerstand gegen die Vorlage leisten. Nun handelt es sich darum, einen Ersatz für den Ausfall der Biersteuer zu schaffen und in dieser Richtung sind neuerliche Erhebungen nothwendig. Die Entscheidung der Regierung wird jedenfalls vor Zusammentritt der Landtage fallen, da die Fertigstellung des Finanzplanes namentlich von größtem Einfluß für die Flottmachung des böhmischen Landtages ist, da gerade die böhmischen Landesfinanzen einer dringenden Sanirung bedürfen.

über erfüllt, stehe jedoch dafür ohne Brod da, das ist höchstens mit 1,500 Kronen, denn wenn ich als Gatte 3,000 Kronen werth war, bin ich als Nichtgatte höchstens die Hälfte werth, wofern Sie mich nicht hinauswerfen, denn mir ahnt, Sie werfen mich hinaus. Und dann stehe ich da mit 0,000 Kronen, wovon es in meinem Alter zumindest schwer hält, zu leben.

Die Lage der Sós ist schon leichter, denn sie bricht mit Szederfáy nur unter der Bedingung, wenn er für ihre Zukunft sorgt. Und ehe diese beiden nicht brechen, läßt sich meine Frau von mir nicht scheiden, denn sie sagt, sie könne keinen Menschen heirathen, der ein ständiges Verhältniß hat.

Auf alle Fälle stellt sich die Rechnung so:  
Bisher:

Sári Kömlödi . . . . . 12,000 K.  
Ich (als Gatte) . . . . . 3,000 "

Zusammen . . . . . 15,000 K.

Hievon entfiel auf mich eigentlich die Hälfte, nämlich 7,500 Kronen; ziehe ich hievon die selbstverdienten 3,000 ab, so verliere ich noch im besten Falle 4,500 Kronen. Desgleichen Blanka:

Szederfáy, Tenor, . . . . . 10,000 K.  
Blanka Sós, (talentlos) . . . . . 2,000 "

Zusammen . . . . . 12,000 K.

Auf Blanka entfiel hievon eigentlich die Hälfte, das ist 6,000; ab ihre eigene Gage: 2,000, verliert sie noch im besten Falle 4,000 Kronen.

Dehufs klarer Uebersicht:

Ich (als Gatte) . . . . . 7,500 K.  
Blanka Sós (talentlos) . . . . . 6,000 " 13,500 K.  
Hievon ab:  
Ich (als Gatte) . . . . . 3,000 K.  
Blanka Sós (talentlos) . . . . . 2,000 " 5,000 "

Verbleiben . . . . . 8,500 K.

Das ist die Summe, die Blanka und ich verlieren, wenn wir der gesellschaftlichen Moral und den ewigen Gesetzen der Liebe Genüge leisten wollen und wenn wir die Vereinigung zweier liebender Herzen nicht in niedriger Weise verhindern.

Jetzt indeß kommt die Lösung, Herr Direktor, denn Sie brauchen nicht zu befürchten, daß dieses düstere Liebesdrama Sie Geld kostet, noch auch, daß Sie selber sich den Kopf über die Lösung zerbrechen müssen.

Der Tenor Szederfáy hat bisher mit seiner Geliebten von 12,000 Kronen gelebt, das heißt, auf ihn entfiel die Hälfte: 6,000 Kronen. Meine Gattin, Sári Kömlödi, hat mit mir zusammen von 15,000 Kronen gelebt, das heißt, auf sie entfiel die Hälfte: 7,500 Kronen. Also:

Szederfáy, allein . . . . . 6,000 K.  
Meine Gattin, allein . . . . . 6,500 "

Zusammen . . . . . 13,500 K.

Da es nun meine sittliche Pflicht ist, mich von meiner Frau, die mich hintergangen hat, scheiden zu lassen, und da Blanka Sós es den heiligen Gesetzen der Natur schuldet, der Liebe zweier Herzen freien Lauf zu lassen: so sind wir übereingekommen, daß ich nach Ablauf der gesetzlichen Zeit Blanka Sós heirathe. Szederfáy entsagt der Hälfte seines bis-

herigen Einkommens, meine Frau verzichtet auf die Hälfte ihrer bisherigen Einkünfte: Sie erhöhen demgegenüber meine Bezüge um 4,500 Kronen, die der Blanka um 4,000 Kronen, — und dann unterschreiben wir alle vier einen zehnjährigen Vertrag mit Ihnen, was zur Folge hat, daß Sie keinen Heller auf die Geschichte draufzahlen, ich leiste der Gesellschaft Genüge und habe dennoch mein Auskommen, Blanka leistet der Natur Genüge und hat dennoch ihr Auskommen, Szederfáy erfüllt seine Pflicht, indem er die Verirrte heirathet und hat dennoch sein Auskommen, und meine Frau macht ihren Fehltritt gut, indem sie den Verführer heirathet und hat dennoch ihr Auskommen. Das heißt:

Szederfáy, vorher 10,000 K. . . . . jetzt 6,000 K.  
Blanka Sós, vorher 2,000 " . . . . . jetzt 6,000 "  
Meine Frau, Kömlödi, vorher 12,000 " . . . . . jetzt 7,500 "  
Ich, als Gatte, vorher 3,000 " . . . . . jetzt 7,500 "

Zusammen: vorher 27,000 K. . . . . jetzt 27,000 K.

Für Sie also völlig gleich. Wir bitten Sie, hochverehrter Herr Direktor, diesen unseren Vorschlag gütigst zu genehmigen, sowohl als unsern herzensguten Chef als auch als einen für sein gutes Herz bekannten Mann. Wir bitten Sie, zwingen Sie uns nicht, gegen die Gesetze der Gesellschaft und der Natur zu verstoßen, sondern unsern Antrag anzunehmen, der für Sie von keinerlei Schaden ist, uns hingegen zu sozialer und moralischer Lösung verhilft.

In Erwartung Ihrer günstig lautenden Antwort verbleibe ich mit besonderer Hochachtung  
Bernhard Kis, Gillschachspieler.

\* In Rom ist, wie bereits gemeldet, wieder das Gerücht aufgetaucht, Kaiser-König Franz Joseph werde in Pola mit Czar Nikolaus zusammenzutreffen. Dieses Gerücht war schon im Juni, als der Czar in den finnischen Schären mit Kaiser Wilhelm zusammentraf, verbreitet und wurde damals als unbegründet bezeichnet. Auch jetzt wird in informierten Kreisen versichert, daß von einer solchen Begegnung nichts bekannt sei, doch hält man es nicht für ausgeschlossen, daß eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Czaren im Laufe dieses Jahres erfolgen werde.

Die Kretafrage.

Die kretensische Frage steht noch immer im Zeichen des Notenwechsels und des wirtschaftlichen Boykotts gegen Griechenland. Der einzige positive Erfolg der Türkei, ein moralisch allerdings nicht zu unterschätzender, ist die Lösung des Flaggenkonflikts, die durch die Zusage des kretensischen Exekutivkomitès, die Fahne nicht mehr zu hissen, hoffentlich eine dauernde bleibt. Der größere Theil des Friedenswerkes liegt nun in der Hand der Diplomaten.

Eine Kollektivnote der Schutzmächte.

Konstantinopel, 19. August. Gestern Abends wurde dem Minister des Aeußern eine Kollektivnote der Schutzmächte überreicht. Der Inhalt wird geheim gehalten. Der in der Note vertretene Standpunkt soll sein, daß die Pforte, da die Kretafrage die vier Schutzmächte angehe, Griechenland nicht hineinmischen dürfe.

Die griechische Antwort auf die zweite türkische Note.

Athen, 19. August. Ministerpräsident Rhalys überreichte gestern Abends dem türkischen Gesandten die Antwort Griechenlands auf die letzte Note der Pforte. Der Minister des Aeußern überreichte eine analoge Note den Vertretern der vier Schutzmächte.

Friedliche Bemühungen Griechenlands.

Konstantinopel, 19. August. Die griechische Antwortnote ist Nachmittag der Pforte zugegangen. Der Minister des Aeußern erklärte dem Korrespondenten des „K. f. Telegraphen-Korr.-Bureau“, er könne nicht sagen, ob die Note befriedigend sei, bevor er mit seinen Ministerkollegen berathen habe, aus der ganzen Note sei aber das Streben Griechenlands ersichtlich, die Pforte zufriedenzustellen. Die Note wird Sonntag im Ministerathe berathen werden.

Die Lösung der Fahnenfrage.

Konstantinopel, 19. August. Die Blätter heben die Regelung des Fahnenzwischensalles als ersten Erfolg der Pforte und des Verfassungsregimes in der Kretafrage hervor.

Zusage des Exekutivkomitès, die griechische Flagge nicht zu hissen.

Konstantinopel, 19. August. Nach amtlichen Informationen der Pforte verlangen die Konsuln in Kanea vom Exekutivkomitè die schriftliche Verpflichtung, daß die griechische Fahne nicht mehr auf der Festung von Kanea gehißt werde und die Gefahr von Unruhen nicht vorhanden sei. Nur unter dieser Bedingung wird das dort gebliebene Detachement wieder eingeschifft werden. Das Exekutivkomitè versprach, dem Verlangen nachzugeben.

Friedlichere Aussichten.

London, 19. August. Die kretische Frage dürfte nunmehr — wie man hier glaubt — in den nächsten Tagen ihr aktuelles Gepräge verlieren. Die gestern dem türkischen Gesandten in Athen überreichte Antwortnote der griechischen Regierung soll ebenso konziliant lauten wie die beiden vorangegangenen griechischen Noten. Die Gesandten Englands, Frankreichs, Russlands und Italiens sind gestern kumulativ im griechischen auswärtigen Amt erschienen, um in versöhnlichem Sinne auf Athalls einzuwirken. Heute oder morgen werden die diplomatischen Vertreter der Schutzmächte in Konstantinopel ihren Einfluß auf die Pforte ausüben.

Die Trauer der kretischen Kammer.

Berlin, 19. August. In Kanea forderte in der gestrigen Kammer Sitzung Benifelos die Abgeordneten auf, die Ordnung aufrechtzuerhalten und Vertrauen zu den Schutzmächten zu haben, die immer das Hellenenthum

befchützten. Die Kammer hat sich zum Zeichen der Trauer wegen der Herabholung der griechischen Flagge auf Freitag vertagt.

Türkischer Protest bei der Berner Postunion.

Konstantinopel, 18. August. Den Blättern zufolge beschloß die türkische Postverwaltung, bei der Berner Union Postale Universelle gegen den Gebrauch griechischer Briefmarken auf Kreta zu protestiren.

Der antigriechische Boykott.

Berlin, 19. August. Der türkische Boykott gegen griechische Schiffe wird hier sehr peinlich empfunden. Die griechischen Dampferlinien haben ihre Fahrten in die türkischen Häfen eingestellt.

Die Rückkehr des Rhedive nach Konstantinopel.

Paris, 19. August. Der Rhedive von Egypten ist mit Unterbrechung seiner jährlichen Badekur in Divonne les Bains plötzlich wegen der griechisch-türkischen Ereignisse nach Konstantinopel abgereist.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. August.

\* Wetterbericht. Endlich einmal wieder erträgliches Wetter. Nach der gestrigen Gluthitze wurde der ziemlich heftige Nordwestwind, welcher schon am frühen Morgen anhub, freudig begrüßt. Die Abkühlung hielt den ganzen Tag über an, ja am Vormittag gab es sogar einen wenige Minuten andauernden Regenspritzer. Die Temperatur betrug um 7 Uhr Früh 21.7 Gr. C., Mittag 24 Gr. C. und Abends 23.2 Gr. C. Es wird mäßig warmes Wetter, stellenweise mit geringem Regen prognostiziert.

Unsere heutige Beilage (16 Seiten stark) enthält Folgendes:

das Feuilleton (Metamorphosen der Inneren Stadt), Lokal-Anzeiger (Der Bau des Blockbades, Städtische Neuigkeiten), Sport (Der „St. Stephans-Preis“, Badener Trabfahren), Gerichtshalle, Getreidebörsen, Kurstabelle, Produktmärkte, Centralmarkthallen-Preise, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Todtenliste, Witterungsbericht, Wasserstand, die „Feuilleton-Zeitung“ (Erkaiserin Eugenie und ihr Lebensretter, Heirathen gut, nicht heirathen besser?, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Am Abgrund“), sowie „Kleine Anzeigen“ und Inserate.

Se. Majestät an König Eduard.

Aus Marienthal meldet man: Gestern Nachmittags langte an König Eduard eine Depesche des Kaiser-Königs aus Jschl ein, in welcher Se. Majestät seinen herzlichsten Dank für den ihm übermittelten Glückwunsch und das ihm übersandte Geschenk, welches ihm große Freude bereitet habe, zum Ausdruck bringt. — Aus Marienthal telegraphirt man: Der Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph, Oberstlieutenant Freiherr v. Bronn, ist heute Nachmittags auf allerhöchsten Befehl mit einem Handschreiben an Se. Majestät den König Eduard aus Jschl hier eingelangt. Freiherr v. Bronn wurde vom Obersten Bonsonby auf dem Bahnhof empfangen und stieg als Gast Sr. Majestät des Königs Eduard im „Hotel Weimar“ ab.

Des Königs Geburtstag.

Bei dem gestrigen allerhöchsten Familiendiner erhob Prinz Leopold von Baiern, der Schwiegersohn Sr. Majestät, sein Glas und sprach folgenden Toast: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Sr. apostolischen Majestät des Kaisers Franz Joseph! Er lebe hoch, hoch, hoch!“ Se. Majestät erwiderte: „Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner lieben Gäste!“ — Se. Majestät erhielt von den Mitgliedern seiner Familie ein Delgemälde als Geschenk, die jüngste Tochter der Erzherzogin Marie Valerie, die Erzherzogin Mathilde darstellend. Das Bild befindet sich in einem kostbaren Goldrahmen. Außerdem wurden dem Monarchen von den Erzherzoginnen elf Blumenbouquets überreicht. — Aus Petersburg wird telegraphirt: In Peterhof fand heute im großen Palais zu Ehren des Kaisers und Königs Franz Joseph ein Diner statt, an welchem Kaiser Nikolaus und Kaiserin Alexandra, die Großfürsten, die kaiserliche Suite, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft, Hofminister Baron Frederiks, der Gehilfe des Ministers des Aeußern Sazonoff und Andere theilnahmen. Die Persönlichkeiten, denen österreichisch-ungarische Ordensauszeichnungen verliehen worden sind, hatten dieselben angelegt. Während des Diners brachte Kaiser Nikolaus einen Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph aus, worauf die österreichische Hymne gespielt wurde.

Kaiser Wilhelm bei den österreichisch-ungarischen Manövern.

Aus Wien telegraphirt man uns: Kaiser Wilhelm trifft am 8. September, Nachmittags, zu den Kaisermandövern in Groß-Meseritsch ein. Den geänderten Dispositionen zufolge wird er nicht bis zum Schluß des dritten Manövertages dort weilen, sondern statt am 11. schon am 10. September nach dem bei Sr. Majestät stattgehabten déjeuner dinatoire abreisen. In Jglau wird ein kurzer militärischer Empfang stattfinden. Von dort reist Kaiser Wilhelm mittels Automobils nach Groß-Meseritsch, um im Graf Harrach'schen Schloß als Gast Sr. Majestät Absteigquartier zu nehmen. In Begleitung des deutschen Kaisers trifft auch der Chef des Generalstabs Graf Moltke im Manövergebiet ein. Hinsichtlich der weiteren Suiten Kaiser Wilhelm's sind bisher noch keine Dispositionen getroffen. — Was die Theilnahme des Erzherzogs Franz Ferdinand an den deutschen Manövern betrifft, sind offiziell bisher keinerlei Dispositionen getroffen worden.

Graf Aehrenthal.

Aus Berlin telegraphirt man: Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt zur Standeserhöhung Aehrenthals: Wir bringen dem Herrn Grafen Aehrenthal unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Die Auszeichnung, die Se. Majestät dem verdienten Staatsmann des mit Deutschland so eng befreundeten und verbündeten Donauraiches hat zu theil werden lassen, wird auch bei uns in weiten Kreisen mit lebhafter Sympathie begrüßt.

Botschafter Ladislaus v. Szöghényi.

Der Botschafter hat sich gestern in Wilhelmshöhe vom deutschen Kaiser vor seinem Urlaub verabschiedet. Der Botschafter hat heute seinen Urlaub angetreten, den er auf seiner ungarländischen Besitzung in Csöz zu bringen wird.

Prinz Ludwig von Baiern traf — wie telegraphirt wird — mit seiner Gemahlin, seinen vier Töchtern und der Suite heute Mittags in Debreczen ein und stieg im Hotel „Bika“ ab.

Nach dem Diner, das die prinzipale Familie in ihren Appartements bei Zigeunermusik einnahm, besichtigten die hohen Gäste den städtischen Wald und das Svetits'sche Kloster. Morgen früh reisen die hohen Herrschaften mittels Extrazuges auf die Hortobágy.

Installation des Distrikts-Inspektors Bécsey.

Aus Sopron wird uns gemeldet: Gestern fand hier die feierliche Installation des neuen Inspektors des evangelischen Kirchendistrikts jenseits der Donau Alexander v. Bécsey statt. Die evangelische Kirche war aus diesem Anlasse von einem vornehmen Publikum, in dessen Reihen sich die Delegirten der Komitate Sopron, Somogy und Vas und der Stadt Sopron befanden, dicht gefüllt. Nach einem Choral sprach Senior Andreas Bogár ein schwingvolles Gebet für König und Vaterland, welches in dem „Himmusz“ ausklang. Bischof Franz Gyurák verkündete das Wahlergebnis, worauf der neue Inspektor durch eine Deputation in die Versammlung eingeholt und nach seiner Vereidigung vom Bischof Gyurák begrüßt wurde. Der neue Inspektor betonte in seiner Antrittsrede, er werde mit aller Kraft gegen die Irreligiosität, gegen die Erschütterung der Glaubensstreue ankämpfen und mit allen christlichen Konfessionen in Frieden, Eintracht und brüderlicher Liebe wirken. Der neue Inspektor wurde sodann durch die offiziellen Persönlichkeiten begrüßt. Um 1 Uhr fand ein Banket statt.

Kinematographische Aufnahmen einer Haffjagd.

Demnächst wird in Bad Jschl eine kinematographische Aufnahme einer Haffjagd, an der auch Se. Majestät theilnimmt, veranstaltet werden. Die Aufnahme ist zur Vorführung bei der nächstjährigen Internationalen Jagdausstellung bestimmt.

Ex-Sultan Abdul Hamid.

Aus Saloniki telegraphirt man: Die Ueberwachung des Ex-Sultans Abdul Hamid wird demnächst wesentlich verstärkt werden, da sein Verhalten Mißtrauen wecken soll. Damit die Wache bei Spaziergängen des Ex-Sultans die Villa Abatini leicht überblicken könne, sollen einige Bäume gefällt werden. Außerdem wird die Villa durch eine fünf Meter hohe Mauer von der Außenwelt vollkommen abgesperrt. Der Gesundheitszustand Abdul Hamid's hat sich wesentlich gebessert. Er hat seine Spaziergänge im Garten wieder aufgenommen.

Ein Denkmal des Grafen Julius Andrássy.

Die Enthüllung des in Tisadob errichteten Denkmals des Grafen Julius Andrássy wird im Rahmen großer Festlichkeiten am 5. September vor sich gehen. Der Enthüllungsfeier werden Minister des Innern Graf Julius Andrássy, sowie andere Mitglieder der Regierung, ferner die Notabilitäten des Komitats anwohnen.

Ein Flug über die Alpen.

Aus Zürich wird uns telegraphirt: Nächsten Sonntag wird des

bekanntes Aeronaut Hauptmann M e j m e r mit dem Militärballon „Helvetia“ von St. Moritz aus eine Alpenfahrt unternehmen. Es ist eine Ueberquerung der Berniner und Tiroler Alpen geplant.

\* **Selbstmord des Universitätsprofessors Gumpłowicz und seiner Gattin.** Aus Graz wird uns telegraphirt: Der bekannte Staatsrechtslehrer und Soziologe Universitätsprofessor Dr. Ludwig G u m p l o w i c z und seine Frau Franziska geb. Goldmann wurden heute Mittags in ihrer Wohnung v e r g i f t e t aufgefunden. Der Professor war seit anderthalb Jahren an einem Zungenkrebs erkrankt und seine Frau war seit zehn Jahren gleichfalls schwer leidend und in letzterer Zeit nahezu vollständig erblindet. Gumpłowicz war sich seines Zustandes vollständig bewußt und scheint in der Vorwoche den Entschluß gefaßt zu haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Er ließ nämlich seinen in der Schweiz lebenden Sohn, den Mediziner Dr. Ladislaus G u m p l o w i c z, nach Graz kommen, der eine Privatwohnung aufnahm, jedoch sich täglich in der Wohnung seiner Eltern aufhielt. Heute schickte der Professor seinen Sohn aus dem Hause fort und zu dieser Zeit erfolgte die schreckliche That. Als der junge Gumpłowicz zurückkehrte, fand er die Wohnungstür gesperrt. Er ließ sie durch einen Schlosser öffnen und fand in der Wohnung seine Eltern tot vor. Zu Füßen seines Vaters lag ein Fläschchen mit Cyanalkali. Der Professor hinterließ zwei Briefe. Der eine ist an die Polizei gerichtet und es heißt darin, Erhebungen seien ganz überflüssig, da er und seine Frau freiwillig aus dem Leben geschieden seien. Der zweite Brief ist an den Sohn gerichtet und darin sind bis in die kleinsten Details alle Verfügungen betreffend das Leichenbegängniß, die Hinterlassenschaft, die große Bibliothek usw. angegeben. Das Leichenbegängniß wird in Wien in der protestantischen Abtheilung des Centralfriedhofes stattfinden. Professor Gumpłowicz wurde 1838 in Krakau geboren und war außerordentlicher Professor des Staatsrechtes an der Grazer Universität. Er schrieb zahlreiche Werke, die sich mit dem Recht der Nationalitäten und Sprachen in Oesterreich-Ungarn befassen. — Ludwig G u m p l o w i c z wurde am 9. März 1838 in Krakau geboren. 1876 wurde er Dozent der Staatswissenschaften an der Universität Graz, 1882 außerordentlicher und 1893 ordentlicher Professor daselbst. Seine hervorragendsten Werke sind: Philosophisches Staatsrecht, Das Recht der Nationalitäten und Sprachen in Oesterreich-Ungarn, Rechtsstaat und Sozialismus, Grundriß der Soziologie, Soziologie und Politik, Die soziologische Staatsidee usw.

\* **Versteigerung des Tataer Rennstalls** Heute Nachmittags wurden in L a t a die Rennpferde und das Gestümmaterial weil. des Grafen Franz Esterházy versteigert. Bei der Auktion waren unsere vornehmsten Sportsmen vollzählig erschienen, auch der Wiener Jockeyklub und der Ungarische Jockeyklub waren bei der Auktion vertreten. Das größte Interesse erregte die Versteigerung des Derbyfieggers „Stigenstein“, den Julius J a n k o v i c h B é s á n für 76,000 K. erstand. Der Gesamtterlös für die vorgeführten Pferde betrug 180,000 K. Die Hauptkäufe waren die folgenden: Mutterstuten: „B i t v a“ (Graf B. Esterházy) 10,200 K., „E r z s é l e b e i“ (Graf B. Esterházy) 14,400 K., „C a t y“ (Graf Frankenberg) 2300 K., „F r i n g i a“ (6. Remonten-Kommission) 2200 K., „A d y M.“ (Graf Paul Esterházy) 2200 K.; Rennpferde: „S t i g e n s t e i n“ (Julius Jankovich, Béšan) 76,000 K., „A u t u m n - B e r r y“ (Baron Uechtritz) 4000 K., „S a j m á s k é r“ (Graf A. Pejacsevich) 10,200 K., „C u l l i n a n“ (Dr. S. Landau) 8000 K.; Jährlinge: „B e r e g v ö l g y“ „A u t u m n - L e a“ (Dr. Landau) 10,000 K., „B e r e g v ö l g y“ „E r z s é b e i“ (Kompanie K. W.) 7000 K.

\* **Schweres Unwetter in Oberitalien und Frankreich.** Aus R o m telegraphirt man: Ein über die Ebene von Montechiari bei Brescia ausgebrochener D r k a n hat heute Nachts alle für die bedorftenden Wettfahrten der Aviatiker aufgebauten Schuppen und alle bereits montirten F l u g m a s c h i n e n z e r s t ö r t. Der Wright-Aeroplan des Lieutenants Calderata wurde von Soldaten mit knapper Noth gerettet, aber er ist derart zertrümmert, daß er nicht vor acht bis zehn Tagen wieder flugfähig sein wird. Das aviatische Meeting von Brescia dürfte in Folge der Zerstörung verschoben werden. — Ueber L e c c o

am Comersee brach zur selben Zeit ein Gewitter mit Hagelschlag aus. — Aus P a r i s wird telegraphirt: Die Morgenblätter melden einen gewaltigen Sturm an der a t l a n t i s c h e n K ü s t e Frankreichs, der den ganzen Tag über wüthete und sich auch hier fühlbar machte. Es werden verschiedene S c h i f f s u n f ä l l e gemeldet. Bei B r e s t hörte man anhaltend N o t h s i g n a l e eines Dampfers, man konnte ihm aber keine Hilfe bringen. Heute Früh wurden zwei Leichen von Matrosen aufgefischt. Zwei Segelschiffe sind gescheitert.

\* **Das Ballet im Magistrat.** Der hauptstädtische Magistrat hat sich heute mit Kleinigkeiten abgegeben. Mit den winzigen Balleratten der Schule an der kön. Oper, die mit Unterstützung des Staates zu Fußspitzenkünstlerinnen herangebildet werden. Wegen dieser kleinen Persönchen bestand eine alte Streitfrage zwischen dem Magistrat und dem Unterrichtsministerium. Die Differenz bestand darin, daß der Magistrat den Geist der vier- bis fünfjährigen Mädchen der Ballettschule ausbilden wollte, während das Unterrichtsministerium die gutgebildeten Beine der kleinen Clevinen für wichtiger hielt. Der Magistrat reklamierte die Ballettleivinen für die Schulpflichtigkeit, der Unterrichtsminister sah in den zarten Füßchen der Ratten die Gewähr dafür, daß sie einmal dem etwa hinfälligen Opernballet auf die Beine helfen werden. Der Magistrat hatte Bedenken, eine Frauengeneration aufzuwachsen zu sehen, die alle Figuren des Ballettanges, vom pas de chat bis zur ronde de jambo in der kleinen Zehe hat, während sie den Geheimnissen des A-B-C in ahnungsloser Unschuld gegenübersteht. Freilich mußte die Wissenschaft vor der Kunst zurücktreten, denn der Tanzunterricht wird in der Oper gerade in den Stunden des Schulbesuches erteilt. Das Unterrichtsministerium, an das die Hauptstadt sich um Rath und Hilfe gewendet hatte, befandete mit einem ärztlichen Gutachten (!), daß die Tänzerinnen in frühesten Jugend zu ihrer Kunst herangezogen werden müssen, da später „die Glieder zu steif sind“ und für den Tänzerinnenberuf ungeeignet werden. Dadurch gebieten die Dinge soweit, daß Mädchen im Alter von 12 bis 13 Jahren glänzend tanzten, ohne vom Schreiben und Lesen eine blasse Ahnung zu haben. Die hauptstädtische Unterrichtssektion sah die Unhaltbarkeit dieser Zustände ein und drang auf Abhilfe. Diese wurde endlich in einem Kompromiß gefunden, das in der heutigen Magistratsitzung perfekt wurde. Der Inhalt der Verständigung ist der folgende: Der Unterrichtsminister stellt einen Lehrer an, der den Clevinen der Ballettschule der kön. Oper am Nachmittag regelmäßigen Unterricht erteilt. Die Hauptstadt verpflichtet sich ihrerseits, die geistige Entwicklung der Ballettatten durch die Ueberlassung eines Lehrjahres der städtischen Schule in der Lovaggasse zu fördern. Dieser lokalen Verständigung zwischen Hauptstadt und Regierung wird man es danken können, wenn in Zukunft die Ballettatten der kön. Oper nicht bloß mit den Fußspitzen in der Luft, sondern auch mit den Spitzen der Feder auf dem Papier werden schreiben können und nicht nur in der Choreographie, sondern auch in der Geographie einigermaßen sich bewandert zeigen.

\* **Brandkatastrophe durch ein elektrisches Kabel.** Aus L e c c o (Provinz Como) wird telegraphirt: In D I g i n a t e r i s ein elektrisches Kabel mit hoher Spannung und fiel auf den Leitungsdraht für die elektrische Beleuchtung. In allen Häusern mit elektrischem Licht geriethen die Leitungsdrähte in B r a n d. Bei den Löscharbeiten wurden z e h n P e r s o n e n durch elektrische Schläge g e t ö d e t e t, 20 mehr oder weniger schwer v e r l e z t. Man telegraphirte sofort nach Lecco, von wo unverzüglich Feuerwehrleute zur Hilfeleistung abgingen.

\* **Die französischen Rekruten.** Aus P a r i s wird telegraphirt: „France Militaire“ meldet, daß von 318,449 für 1909 in die Stammrolle eingetragenen jungen Leuten 29,607 als ungeeignet zum Militärdienst befunden wurden, davon 4499 wegen allgemeiner Körperschwäche. Die Zahl zeigt ein fortwährendes jährliches Anwachsen und hat sich seit 5 Jahren fast verdreifacht. Wegen Tuberkulose waren 4795 unbrauchbar. Auch diese Zahl weist eine jährliche Zunahme auf.

\* **Einsturz eines eisernen Thurmes.** Aus B e r l i n telegraphirt man: Auf dem Terrain der Imperial-Gasgesellschaft in Schöneberg s t ü r z t e der eiserne Thurm im Momente des Vorbeifahrens des Ringbahnzuges ein. Die Trümmer stürzten auf den Zug und führten die Verletzung einer größeren Anzahl von Reisenden herbei. Näheres steht noch aus. — Eine weitere Depesche meldet: Der Einsturz des Thurmes in der englischen Gasanstalt in Schöneberg

erfolgte gegen 12 Uhr Mittags. Der 85 Meter hohe Thurm, der zum Aufrichten von Material für den neuen Gasbehälter bestimmt war, f i e l a u f e i n e n v o r b e i f a h r e n d e n P e r s o n e n z u g und z e r t r ü m m e r t e den letzten Wagenabtheil. Eine Person wurde schwer, vier wurden leicht v e r l e z t. Der Verkehr ist wieder hergestellt.

\* **Das „Gott erhalte“ im Exerzierreglement.** Nach dem demnächst zur Ausgabe gelangenden neuen Exerzierreglement für die Fußtruppen e n t f ä l l t die bis nun normirte G e n e r a l b e c h a r g e, mithin auch das nach dem Ehrensalut vorgeschriebene Spielen der V o l k s h y m n e. Der Entfall der Generalbecharge erfolgte lediglich aus Ausbildungs-rücksichten und entspricht auch dem nur auf das rein Kriegsmäßige gerichteten Geist der neuen Exerziervorschrift. Die Volkshymne wird jedoch bei sonstigen militärischen Anlässen auch weiterhin gespielt werden.

\* **Trauung.** In der reformirten Kirche auf dem Calvinplatz hat heute die Trauung des Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig H a l á s h mit Fräulein Etta R e i s m a n n, Tochter des Präsidenten der Nagybáder Handels- und Gewerbetammer Moriz Reismann, stattgefunden. Als Beistände fungirten Staatssekretär Joseph S z t e r e n y i und Vizepräsident Julius W i e n e r. Die Trauung vollzog Seelsorger Alexius P e t r i.

\* **Brodfurcht.** Wenn man die einzelnen Branchen der Heeresmacht auf ihre Furchtbarkeit prüft, wird man die Truppe, die die Wagenorgane einer Armee übernommen hat, gewiß nicht in die erste Reihe stellen. Die braven Leute vom Backtrog sind gewiß sehr nützliche Organe der Wehrkraft, aber es wäre etwas für den Humor, wenn man sie zur Einschüchterung des Feindes verwenden würde. Ein Lachen würde durch die Welt gehen, wenn der Feldherr beim Einzug seiner vollen Schlagkraft sich auf die formidable Stoßkraft der Bäckerbataillone verlassen wollte, gerade so wie ein freundlicher Strahl der Heiterkeit den heutigen Tag erhellte, als die Bäckerkongregation uns mit der Brodfurcht schrecken wollte und die Drohung ausstieß, den Trog zu verlassen, und die Schürstange und die Einschließhaufel niederzuliegen und über Budapest die Hungersnoth zu verhängen, wenn die Kommune sich ihren Forderungen betreffs der Thätigkeit der Brodfabrik nicht fügen sollte. Mit anderen Worten: die Bäcker, diese friedlichen Männer, die für unsere Leibes Labe so segensreich wirken, haben eine furchtbare Miene aufgesetzt und sich in die Bombenwerferposition geworfen. Die Wirkung dieser Furchterstellung der Bäcker war denn auch eine furchtbar — komische. Die Herren sind ihrem Berufe treu geblieben, sie verpflegen derzeit das Publikum mit Lachstoff und stillen den Heiterkeits-hunger einer ganzen Stadt mit nähendem Humor. Denn die Antwort auf die Drohung mit der Brodenziehung war nicht der sprachlose Schreck, sondern das schallende Lachen Laufender. Die Herren Brodspekulanten haben sich diesmal im Publikum gründlich getäuscht. Das Publikum ist nämlich ganz und gar nicht erschrocken. Es hat sich gezeigt, daß unsere Bevölkerung aus ganz anderem Teig ist, als die Bäcker dachten, und viel rescher sein können, als manche Semmel der Budapester Backstuben. Die Bäcker werden nicht baden? Gut, sagten die Leute, so werden wir das selber thun, denn der Hunger ist nicht nur der beste Koch, er kann unter Umständen auch ein ganz passabler Bäcker sein. Und dann, gibt es nur in Budapest Bäcker? Ja, badt man denn in der Provinz kein Brod? In zwölf Stunden gibt es in Budapest soviel Brod, daß man selbst an die hungernden Bäcker einiges davon abgeben kann. Und die Budapester Hausfrauen haben das Brodbacken auch noch nicht ganz verlernt. Kurzum, jeder Laie hat eine Unmasse von Hilfen bei der Hand für den Fall, daß die Bäcker — was wir nicht glauben wollen — ihre Drohung ernst meinen sollten. Und sie nehmen die Drohung auch nicht ernst. Sie werden bald einsehen, daß es besser sein wird, auf die Kommune, die auf die Bäcker diesmal mit Steinen geworfen hat, mit Brod zurückzumerfen. Und wenn sie diese Einsicht nicht haben, dann sollen sie es nur versuchen mit dem Nichtbaden. Sie würden nur freie Bahn machen für das gute mährische Brod, für das schmachtende Wiener „Anker“-Brod, für die Berge von flaumigen, weißen Brodlaiben aus Rätzkeve und Apostalag. Und auch Monor und Sorokfár würden sich nicht spotten lassen, das brave C a i l g l a n z manche Schöpfung aus dumper Budapester Backstube überstrahlt. Wir sind also ganz ohne Sorgen und kennen keine Brodfurcht. Deshalb sollten die Herren Bäcker schon abrüsten und die ausgestoßene Drohung fein zurücknehmen. Denn, wie gesagt, wir kennen keine Furcht, und wenn die Bäcker ihr Feldgeschrei: „Nieder mit der Brodfabrik“

aufrechterhalten, donnert ihnen der Gegenruf entgegen: „Vivat Sorokfar!“

\* Eine Henzi-Stiftung. Die neueste Nummer des „Amees-Berordnungsblatt“ publiziert eine vom 8. August 1909 datierte Circularverordnung des k. u. k. gemeinsamen Kriegsministeriums betreffend die Verwendung der Henzi-Stiftung. Mit dieser Stiftung hat es folgende Bewandtnis: Am 21. Dezember 1861 ist in Graz der Major Heinrich Freiherr v. Henzi-Artur, Sohn des Generals Henzi, gestorben, der für wohlthätige Zwecke 25.000 Gulden mit dem Vorbehalte hinterlassen hat, daß der wohlthätige Zweck durch seine Universal-erbin, seine Gattin, bestimmt werden soll, welcher der Erblasser seine diesbezüglichen Intentionen mündlich mitgeteilt hat. Auf Grund dieser testamentarischen Verfügung hat die Gattin des Verstorbenen folgende Bestimmungen getroffen: Die eine Hälfte der Zinsen ist zur Erziehung von Offizierskindern zu verwenden. Bezüglich der zweiten Hälfte des Zinsenertrags wird verfügt, daß am 21. Mai eines jeden Jahres, d. i. am Sterbetage des Vertheidigers von Ofen, des Generalmajors Heinrich Freiherrn v. Henzi-Artur, dreizehn Invaliden, und zwar einem invaliden Unteroffizier und 12 invaliden Soldaten ohne Chargen-grad je 50 Gulden österr. Währung baar ausbezahlt werden sollen. Auf diese Stiftung haben in erster Reihe diejenigen Anspruch, die im 1849er Feldzuge in Ungarn invalid geworden sind, nach diesen kommen die bei der Belagerung von Malghera und dann die im 1859er italienischen Feldzuge invalid gewordenen Soldaten. In Ermangelung solcher sind die Zinsen, ohne Rücksicht auf Religion, Nationalität oder Waffengattung an solche Soldaten ohne Chargen-grad zu vergeben, die während ihrer tapferen Pflichterfüllung dem Feinde gegenüber zu Krüppeln geschossen oder gestochen worden sind. Im Sinne des Testaments fielen die Zinsen der Stiftung der Witwe und nach ihrem Ableben einem Verwandten des Erblassers zu. Nachdem nunmehr beide Bedachte verstorben sind, hat das gemeinsame Kriegsministerium die Stiftung und das Stiftungskapital übernommen, die Stiftungsurkunde ausgestellt und wird die Stiftung ihrer Bestimmung gemäß verwenden.

\* Orville Wright in Berlin. Aus Berlin telegraphiert man: Orville Wright und seine Schwester sind heute Früh in Berlin eingetroffen und haben im „Hotel Eplanade“ Wohnung genommen, wo ihnen von der Direktion die Fürstenappartements zur Verfügung gestellt wurden. Wright erklärte einem Freunde, er bedaure unendlich, die „Aa“ in Frankfurt nicht besuchen zu können, da seine Zeit zu kurz bemessen sei. Er habe bloß einen achtstägigen Aufenthalt in Berlin vorsehen. Die Flüge auf dem Tempelhofer Felde werden am Dienstag beginnen.

\* Optiker Otto Schleiffelder tödtlich verunglückt. Aus St. Wolfgang telegraphiert man: Der Optiker Otto Schleiffelder aus Wien ist gestern Abends, vom Sturm überrascht, auf dem Wolfgangsee bei Strobl verunglückt und durch Brechen des Mastes auf seinem Segelboote getödtet worden. Herr Schleiffelder unternahm bei schönem Wetter eine Segelpartie. Er konnte sich beim Eintreten des Unwetters nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. Seine Söhne, die in einem anderen Boote waren, konnten sich retten und versuchten, ihrem Vater zu Hilfe zu kommen. Es gelang ihnen, sein Boot zu erreichen, sie fanden ihn aber schon todt. Eine Dame, die sich im selben Boote mit Herrn Schleiffelder befand, rettete sich durch Schwimmen.

\* Eine militärische Feier. Aus Graz wird berichtet: Das Feldjägerbataillon Nr. 31 feierte heute das Fest seines fünfzigjährigen Bestandes und den Jahrestag der Einnahme von Serajewo, bei welcher sich das Bataillon hervorgethan hat. Aus diesem Anlaß fand bereits am 11. d. ein Offiziers- und Mannschafsfestschießen statt, für welches letzteres vom Offizierskorps für die Mannschaft zwanzig silberne Uhren gespendet wurden. Heute um 8 Uhr Früh wurde in der St. Markuskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, bei welchem Feldsuperior Mathias Rihitaric eine feierliche Ansprache hielt. Nach dem Einrücken in die Kaserne erfolgte eine Ansprache an das Bataillon durch den Bataillonskommandanten Major Anton Plivelic. Mittags fand in der Offiziersmenage ein Diner statt. Die Mannschaft wurde bewirthet und war heute dienstfrei.

\* Das große Fest auf der Margaretheninsel. Allen bisherigen Anzeichen nach zu schließen wird das zum Besten des transdanubischen Kulturvereins am 21. d. auf der Margaretheninsel stattfindende Fest Alles an Großartigkeit übertreffen, was auf diesem Gebiete dem hauptstädtischen Publikum bisher geboten wurde. Das Fest nimmt bereits um 8 Uhr Morgens im prächtigen „ungarischen Dorfe“ seinen Anfang und das Programm ist in so abwechslungsreicher Weise zusammen-

gesetzt, daß das Publikum stets angenehme Zerstreuung finden wird. Es würde den Raum unseres Blattes stark überschreiten, wollten wir jede einzelne Nummer des Programms erwähnen, welches u. A. Kinder-Schönheitskonkurrenzen, Diabolo-Wettspielen, ein internationales athletisches Meeting, pyrotechnische Spiele aller Art u. c. in sich faßt. Zudem werden den ganzen Tag über mehrere Musikkapellen auf der Insel konzertiren. Das Publikum der Hauptstadt wird mittels Automobile kostenfrei nach der Insel befördert werden. Als Station für den Automobilverkehr wurden der Platz vor dem Volkstheater, der Franziskanerplatz, der Schießstättenplatz und der Platz an der Ecke der Neulerstraße und des Josephsringes festgesetzt.

\* Fedor Zubovics in Rheims. Husarenritmeister Fedor Zubovics begibt sich morgen im Auftrage des Handelsministeriums nach Rheims, um den am 22. d. beginnenden Luftschiffahrtkonkurrenz anzuwohnen.

\* Explosion in einer Patronenfabrik. Aus Komárom wird telegraphiert: In der hiesigen Artillerie-Patronenfabrik ereignete sich heute Vormittags ein schwerer Unglücksfall. Aus bisher unbekannter Ursache explodirte plötzlich ein Kanonengeschloß; die Explosion richtete große Verheerung an, auch mehrere Personen wurden verletzt. Zwei Angeestellte, die sich in der Nähe befanden, erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die Untersuchung ist im Zuge.

\* Neue türkische Briefmarken. Aus Konstantinopel schreibt man uns: Nach dem Sturze Abdul Hamid's wurden sofort neue türkische Münzen geprägt und in Verkehr gebracht, aber die Briefmarken sind geblieben und ihre Aufschrift erinnert noch immer an den verhassten Tyrannen. Nun gehen die Bestände, die man nicht einfach vernichten wollte, ihrem Ende zu, und so werden schon in allernächster Zeit neue Marken aller Werthe ausgegeben. Der Typus der Marken bleibt der alte, es wird bloß an Stelle des Namens Abdul Hamid's der Name Mohamed's gesetzt.

\* Todesfälle. Universitätsprofessor Hofrath Dr. Karl v. Kétly hat einen schmerzlichen Verlust erlitten; seine Gemahlin geb. Anna Sziliget, eine Tochter weiland Eduard Sziliget's, ist heute Nacht einem Herzschlag erlegen. Sie hatte ein Alter von 68 Jahren erreicht. Das Begräbniß findet übermorgen, Samstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Hause Szentkirálygasse 13 aus, statt. — Aus Sopron telegraphiert man uns: Der hiesige Postdirektor Otto Vorsiczky ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Sein Sohn Ostar wirkt bei den Kindern des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand als Professor der ungarischen Sprache, der zweite Sohn ist Oberförster beim Erzherzog Joseph. — Dr. Johann Dogaanyi, Advokat und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Lubló, ist im 64. Lebensjahre gestorben.

\* Ein verhafteter Erpresser. Die Polizei verhaftete heute einen gefährlichen Hochstapler, der an der Kaufmannsmitte Frau Alexander Neufeld auf raffinierte Weise eine Erpressung beging.

Frau Neufeld (Königsstraße 13) erhielt dieser Tage einen rekonmandirten Brief, der ohne jede weitere Erklärung eine an die Staatsanwaltschaft adressirte Anzeige enthielt. Die mit Ludwig Rieß gezeichnete Anzeige theilt der Staatsanwaltschaft mit, daß Frau Neufeld im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer ihres Gatten den Letzteren vergiftet hat. Frau Neufeld erschrak, als sie diese Anzeige las. Sie ersuchte einen ihrer Bekannten, der Sache nachzugehen und den Absender des Briefes ansündig zu machen. Der Vertrauensmann der Frau Neufeld hatte alsbald ausgeforscht, daß die Anzeige von den beschäftigungslosen 53jährigen Privatprofessor Ludwig Rieß stammte. Der Vertrauensmann der Frau Neufeld suchte den Professor in dessen Wohnung auf und stellte ihn wegen des Briefes zur Rede. Rieß erklärte, daß die Anzeige irrtümlich an Frau Neufeld gelangt worden sei, doch werde er eine neue Anzeige schreiben und sie der Staatsanwaltschaft einsenden. Der Bevollmächtigte der Frau Neufeld ließ sich nun in Unterhandlungen mit Rieß ein, um sein Schweigen zu erkaufen. Rieß verlangte 1000 Kronen Schweiggeld, doch war er bereit, sich vorläufig mit 400 Kronen zu begnügen, die er auch von Frau Neufeld erhielt. Sofort aber nach Uebergabe des Geldes erstattete die Frau gegen Rieß die Strafanzeige bei der Polizei, die den Erpresser gestern vorlub und ihn nach beendetem Verhör verhaftete.

\* Schulnachrichten. Im Budapester Studienbezirk werden die Nachtrags-, Ergänzungs- und Emenations-Gymnasial-Maturitätsprüfungen im Monat September im katholischen Obergymnasium des II. Bezirks abgehalten werden. Sämmtliche Kandidaten haben sich am 1. September, Morgens 8 Uhr, persönlich zu melden. Die schriftlichen Maturitätsprüfungen finden am 4., 6. und 7., die mündlichen am 13. September statt. Die Differenzialprüfungen werden am 1., die Klassenprüfungen für die Privatwärter der VIII. Klasse am 2. und 3. September abgehalten werden. — In der kön. ungarischen Frauen-Industrieschule (Szentkirálygasse 7, Hauptstraße 11 und Rápolnagasse 9) finden die Einschreibungen am 1., 2. und 3. September, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, statt. Aufgenommen werden Mädchen, die ihr 14. Lebens-

jahr überschritten und die VI. Klasse der Elementar- oder die II. Klasse der Bürgerschule mit Erfolg absolvirt haben.

\* Demonstrationen bei der Amtsentsetzung eines Pfarrers. Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Klagenfurt gemeldet wird, fand am Dienstag durch den Fürstbischof Dr. Kahn die Amtsentsetzung des Pfarrers Ceski in St. Margiden an der Drau wegen verschiedener Verfehlungen, sowie die Einföhrung des für diese Pfarre bestellten Provisors Hornbeck statt, bei welcher Gelegenheit es zu großen Demonstrationen kam. Um 8 Uhr kam der Fürstbischof von Gurk in Begleitung mehrerer Domherren nach St. Margiden. In der Kirche richtete der Fürstbischof an die Gemeinde eine Ansprache, in welcher er die Verfehlungen Ceski's darlegte und die Suspendirung des Genannten begründete. Während der Rede des Fürstbischofs wurden wiederholt Zurufe laut: „Das ist nicht wahr!“ Auch während der Predigt des Provisors wurden Zwischenrufe gemacht. Als der Fürstbischof den Provisor beauftragte, den Amtsantritt durch eine Messe zu beginnen, verließen alle Anwesenden die Kirche. Nach Beendigung der Messe begab sich der Fürstbischof mit den kirchlichen Würdenträgern in den Pfarrhof und beehrte Einlaß. Die Menge verschloß ihm jedoch den Zutritt und erklärte ganz entschieden, den Eintritt in den Pfarrhof nur dann freizugeben, wenn Fürstbischof Kahn dem Pfarrer Ceski die Befugniß, die Seelsorgerfunktionen auszuüben, zuerkennt. Der Fürstbischof wies dieses Ansinnen zurück und ließ einen politischen Beamten rufen und ersuchte ihn, mittels Gendarmerie den Zugang zum Pfarrhof zu erzwingen. Der Beamte erklärte jedoch, mit Rücksicht auf die erregte Menge nicht einschreiten zu können, und bat den Fürstbischof, von seinem Vorhaben abzustehen, worauf der Fürstbischof nach Klagenfurt zurückkehrte.

\* Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Ludwig Hajós, Privatdozent, Nervenspezialist, ist von seiner ausländischen Reise zurückgekehrt und hat seine ärztlichen Ordinationen wieder aufgenommen.

\* Der Bankraub in Fiume. Der Budapester Polizeikommissar Andreas Bartha, der sich bekanntlich zur Ergreifung der flüchtigen Räuber nach Zürich begeben und dort einen derselben, Peter Drloff rechts Friedwento, auch thatsächlich festgenommen hat, ist heute Früh aus Zürich zurückgekehrt und hat seinem Vorgesetzten sofort ausführlichen Bericht über das Resultat seiner Mission erstattet.

Bartha berichtete unter Anderem, daß bei Drloff etwa 2500 Kronen in Zwanzigkronen-Banknoten gefunden wurden. Das Geld befand sich in einem Couvert der Fiumaner Volksbank. Auf die Frage, woher das Geld stamme, gab Drloff an, daselbe bei seiner Durchreise in Budapest von einem Freunde Namens Koch erhalten zu haben. „Es ist anständig erworbenes Geld“, schloß er seine Angaben. Sodann unterzog ihn Bartha einem eingehenden Verhör. Er theilte dem Ruffen mit, daß er des Fiumaner Bankraubes verdächtig werde und wies ihm die eigene Photographie vor. Da gerieth der Verhaftete sichtlich in große Verwirrung; nach kurzem Zögern erwiderte er: „Jawohl, ich heiße Drloff. Dies ist aber ein angenommen Name, denn in Wirklichkeit heiße ich Friedwento. Ich mußte jedoch meinen wahren Namen verheimlichen, weil ich aus Sibirien, wohin man mich verbannt hatte, geflüchtet bin.“ Nach kurzem, aber heftigem inneren Kampfe legte Drloff sodann ein umfassendes Geständniß ab. Er erzählte, wie sie den Plan des Raubes entworfen und wie sie den Raub ausgeführt hatten. Nach vollbrachtem Raube habe ihm einer der Genossen eine Menge Banknoten in die Hand gedrückt. Dann ergriffen sie die Flucht. Jeder von ihnen stoh in eine andere Richtung. Endlich bemerkte er, daß er nicht mehr verfolgt werde. Er nahm einen Fiaker, der ihn nach Feistritz brachte. Hier hätte er mit seinen Genossen zusammentreffen sollen; er wartete auf sie anderthalb Stunden lang, doch sie kamen nicht. Nun bestieg er den nächsten Zug und fuhr über Pragerhof und Tirol nach Zürich. Unterwegs sandte er nach Budapest an Krievicki Geld und einen Brief. In Zürich wohnte Drloff in dem Ruffenquartier, wo man ihn für einen politischen Flüchtling hielt. Er bekannte sich als Sozialist und erzählte, daß seine Genossen mit Ausnahme Spektor's aus Sibirien geflüchtet seien.

Aus Wien wird telegraphiert: Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet: Nachmittags wurde dem Sicherheitsbureau die Anzeige erstattet, daß in einem hiesigen von Ruffen stark besuchten Hotel im II. Bezirk ein Mann sich eine kurze Zeit aufhielt, der der flüchtige Bankräuber Michael Spektor sein könnte. Er wollte nur eine kurze Zeit im Hotel und verließ daselbe, als ihm der Meldezettler zur Ausstellung vorgelegt wurde. Da dem Portier nachträglich die Aehnlichkeit mit Spektor auffiel, erstattete er die Anzeige. Nachforschungen wurden eingeleitet.

\* Ersthöherer Artillerist. Wir berichteten über die gestern Nachts im Hause Dergasse Nr. 4 entstandene Schlägerei, in deren Verlauf der Artillerist Stephan

Urmann einen Bajonnetstich in den Unterleib erhielt. Heute gelang es der Polizei, den Attentäter in der Person des 35jährigen Schanburischen Joseph Szilavik auszuforschen und zu verhaften.

\* Diebstahlsche Prälaten. Aus Konstantinopel berichtet uns unser Korrespondent: Nach der Absetzung des armenischen Patriarchen von Jerusalem, der mit seiner Kamarilla den Kirchengang um viele Millionen erleichtert hat, wird in allen Aemtern des Jerusalemer Patriarchats große Säuberungsarbeit vorgenommen. Welche Wirtschaft dort geherrscht hat, geht aus dem Bericht der Untersuchungskommission hervor, die immer neue Diebstahle konstatieren muß. So wurde jetzt festgestellt, daß der Prälats Grewon Maksutian als Direktor des Archivs in einem einzigen Monat 13,000 Pfund unterschlug. Man befürchtet, daß das gesammte Vermögen des Jerusalemer armenischen Patriarchats, welches das reichste unter allen orientalischen Patriarchaten war, von den Prälaten, die zuletzt die Verwaltung hatten, gestohlen worden ist. Die Kirchenräthe des Konstantinopler Patriarchats haben beschlossen, von einer strafgerichtlichen Verfolgung der Angelegenheit abzusehen, um öffentliches Mergerniß zu vermeiden.

\* Spende. A. Brauch's Sohn (Mehadia) sendet uns 4 Kronen für das Sigmund und Abele Brödy-Kinderhospital. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Eine bestohlene Baronin. Die Budapester Oberstadthauptmannschaft wurde heute von einem Eisenbahndiebstahl in Kenntniß gesetzt. Der Baronin Lolli Jankay geborene Comette Deym wurde auf der Heimreise aus der Schweiz, zwischen Lausanne und Bern, eine Reisetasche und eine kleine Kassetten gestohlen. In der Reisetasche befanden sich Juwelen im Werthe von 160,000 Francs, in der Kassetten drei Tausendkronen-Noten und ein Tausendfrancs-Schein. Nach den Eisenbahndieben wird gefahndet.

\* Ausflug. Am St. Stephanstage findet in Eßtergom eine große Feier statt. Aus diesem Anlasse veranstaltet die Budapester Sektion des ungarischen Touristenvereins einen Ausflug nach Eßtergom, wo die Gäste von der Eßtergomer Tischgesellschaft des Vereins empfangen werden.

\* Brände. Aus Böckse telegraphirt man uns: In Böcksefentanna kam ein Feuer zum Ausbruch. 34 Häuser und 64 Nebengebäude wurden eingeeäschert, 162 Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt 160,000 Kronen. — Aus Mferdam telegraphirt man: Heute Früh brach in Zaanam ein großer Brand aus, durch den fünf Häuser eingeeäschert wurden. Eine Frau und drei Kinder sind in den Flammen ums Leben gekommen. — Aus Moulins telegraphirt man: Ein großer Brand vernichtete heute Nachmittags die Warenausgabe des Bahnhofes. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Wie verlautet, sind auch Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen.

\* Unfall eines englischen Schlachtschiffes. Aus London telegraphirt man: Das Schlachtschiff „Algemmon“ ist während der Vornahme von Schießübungen vor der Themsemündung auf Grund gerathen.

\* Eine Fahnenaffaire. Aus Gsfegg wird berichtet: In Mitrovica wurde gestern die kroatische Nationalfahne, die aus Anlaß des Geburtstags des Königs gehißt war, von bisher unbekannter Seite mit Tinte beschmutzt. Man glaubt, daß das Attentat von den dortigen Serben verübt wurde. In der Stadt herrscht größte Aufregung. Polizeichef Dr. Victor v. Ukovic leitete die strengste Untersuchung ein.

\* Verhaftung der Berliner Bankräuber. Aus Berlin telegraphirt man: Heute ist es der Polizei gelungen, die Bankräuber aus der Friedrichstraße zu verhaften, die in der vorigen Woche einen Bankraub in der Wechselstube des Herrn Silbermann versucht hatten. Es handelt sich um vier Burschen, die im Alter von 16 bis 20 Jahren stehen. Die Verhaftung kam ihnen so überraschend, daß sie sich gleich zu einem Geständniß herbeiließen.

\* Zugentgleisung. Zwischen den Stationen Szár und Bicske sind heute die Lokomotive und acht Waggons des Lastzuges Nr. 61 entgleist. Der Zugführer Peter Fischer ist gestorben, die Zugbegleiter Schlesinger und Knopf erlitten leichte, der Bremser Stephan Pinter schwere Verletzungen. Die Entgleisung wurde durch ein Paar Waggonräder, welche von dem am anderen Geleise verkehrenden Lastzug Nr. 80 herabgefallen und unter die Lokomotive des Lastzuges Nr. 61 gerathen sind, verursacht. Da beide Geleise verammelt sind, wird der Verkehr mittels

Umsteigens aufrechterhalten. Das eine Geleise dürfte bis morgen Mittags freigemacht werden. Die Untersuchung ist im Zuge. — Ueber die Entgleisung veröffentlicht die Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen das folgende Communiqué: Der heute abgelassene Lastzug Nr. 61 ist auf der Strecke zwischen den Stationen Szár und Bicske entgleist; die Lokomotive und 8 Waggons thürmten sich übereinander. Der Lokomotivführer Peter Fischer ist todt, der Bremser Stephan Pinter schwer verwundet, die Kondukteure Schlesinger und Knopf erlitten leichtere Verletzungen. Die Entgleisung wurde dadurch herbeigeführt, daß von einem Wagen des auf dem parallel laufenden Schienengeleise rollenden Lastzuges Nr. 80 ein Wagenradpaar sich losgelöst hatte und vor die Lokomotive des Zuges Nr. 61 gefallen war. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Das eine Schienengeleise wird voraussichtlich morgen Mittags wieder frei sein. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

\* Parzellirung einer herrschaftlichen Domäne. Aus Jombolya wird gemeldet: Graf Szekonicz hat seine Magyarcernyaer Besitzung im Ausmaße von 6000 Katastraljochen parzellirt und um 740 Kronen per Katastraljoch an die Häusler der Gemeinde verkauft.

\* Verunglückte Bootfahrt. Aus Drsova wird telegraphirt: Der Kapitän des der „Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft“ gehörenden Schleppdampfers „Kékes“ Elemér Dobozypap, der Maschinenwärter Ján Farkas de Györ und der Steuermann Anton Krings machten heute Vormittag auf der Donau nächst dem Bázafser Hafen eine Raftfahrt. Um diese Zeit kam von Oszona her der Personendampfer „Margit“, an dessen Hintertheil sie ihr Boot festbanden, um sich schleppen zu lassen. Der Kapitän der „Margit“ protestirte dagegen und wollte nicht ausfahren, doch die Genannten lehrten sich nicht daran und so setzte sich das Schiff in Bewegung. Kaum hatte es den Hafen verlassen, als das Boot in Folge des Wellenganges umkippte und seine Insassen in die Donau stürzten. Die „Margit“ ankerte sofort und setzte ein Rettungsboot aus, um den mit den Wellen kämpfenden zu helfen. Steuermann Krings konnte sich durch Schwimmen retten, während die beiden Anderen ertranken.

\* Einsturz einer Brücke. Aus London wird uns telegraphirt: Die Blätter melden aus Newyork: Die über den Chicago-Riva führende Brücke ist unter furchtbarem Getöse eingestürzt. Mehrere Personen, deren Zahl bisher nicht festgestellt werden konnte, wurden getödtet, circa dreißig erlitten schwere Verletzungen.

\* Verhaftete Militärflüchtlinge. Aus Arad wird gemeldet: Die Polizei verhaftete heute die Magyaráder Militärflüchtlinge Julius Gottlemann und Julius Podla, die in den Komitaten Bihar, Arad und Bekés verschiedene Einbruchsdiebstahle verübt haben.

\* Geplünderte Eisenbahnwaggons. Aus Sorokár wird berichtet: In der Nähe der Sorokárer Eisenbahnstation wurden in den Strohkristen mehrere nach Marienbad ausgegebene Kisten, Körbe und Schachteln entleert aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß auf der Strecke Budapest-Zimony eine Diebstahlsbande die Plünderung der Eisenbahnwaggons systematisch betreibt. Nach den Thätern wird gefahndet.

\* Die Schulden des Grafen Drssich. Seit Wochen befassen sich diverse Civilgerichte in Wien mit den Schulden eines Grafen August Drssich, dessen Aufenthalt derzeit unbekannt ist. Wiederholt brachte die „Wiener Zeitung“ eine „Erinnerung“ an den Genannten. Die letzte erschien gestern. Sie betrifft eine von dem Wiener Juwelier S. Stern gegen den Grafen angestrenzte Klage wegen einer Forderung von 2360 Kronen, die der Graf ungleichlich ließ.

Graf August Drssich von Slavetic entstammt einer der ältesten und angesehensten Familien des kroatischen Hochadels. Er ist ein 41jähriger, hochgewachsener Mann von sehr distinguirtem und elegantem Aussehen. Anfangs Oktober des Vorjahres kam er angeblich aus Budapest nach Wien und mietete sich bei einer Witwe, Frau Strasberger, ein, woselbst er ein kleines Hofkabinet im dritten Stockwerk bezog. Er hatte beim Einziehen keinerlei Gepäck mit. Er erzählte, daß er sich mit Realitätenvermittlung und mit Güteragentur befaßte. Später erzählte er seinen Quartiersleuten, daß er am 2. Dezember eine in Wien wohnende, sehr wohlhabende Ungarin heirathen werde. Am 15. Januar d. J. schickte er plötzlich den Hausbesorger mit dem Schlüssel seines Kabinetts zu seiner Quartiergeberin hinaus und ließ diese ersuchen, dem Hausbesorger seine Habseligkeiten, die lediglich aus einem Nachthemd bestanden,

auszufolgen. Als die Quartiergeberin ihn selbst zu sprechen wünschte, da er ihr noch die Miete für einen halben Monat und verschiedene andere Kleinigkeiten zu bezahlen hatte, verzichtete Graf Drssich auf sein Nachthemd und ließ sich seither nicht mehr blicken. Wie sich nun herausstellt, hat Graf Drssich unter verschiedenen Titeln Darlehen aufgenommen, die ihm mit Rücksicht auf seinen Namen und sein elegantes, einnehmendes Wesen ohneweiters gewährt wurden. So erzählte er dem in der heutigen „Wiener Zeitung“ genannten Juwelenhändler S. Stern, den er in Wien in einem Kaffeehause des I. Bezirks kennen gelernt hatte, daß er sich in kurzem mit einer Millionärin verheirathen werde, und nahm von ihm Schmuck im Werthe von 1200 K. Er stellte hierüber einen Wechsel aus, der am 8. Mai bezahlt werden sollte. Einige Tage später erzählte er, daß er noch weiteren Schmuck für seine Braut brauche, und erhielt gegen Wechsel neuerdings Schmuck um 1160 K. Als die Wechsel fällig waren, ließ sich Graf Drssich nicht mehr blicken und blieb seither verschwunden. Auch von verschiedenen anderen Seiten laufen derartige Klagen gegen Graf Drssich ein. In den letzten Tagen soll er wiederholt in einem Kaffeehause in der Nähe des Schwarzenbergplatzes gesehen worden sein.

\* Entlarvte Falschmünzerverbände. Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Polizei verhaftete gestern den 23jährigen Joseph Rikla, bei welchem dreißig Stück falsche Zwanzig-Kronennoten vorgefunden wurden. Er gab an, daß seine Komplizen in Kolin eine Werkstätte hätten. Heute wurden in Kolin der 24 Jahre alte Typograph Wessely und der Arbeiter einer graphischen Anstalt Dorzak verhaftet, bei denen man mehrere hundert falsche Zwanzig-Kronennoten, sowie zahlreiche Apparate fand, die konfisziert wurden. Die falschen Noten wurden von mehreren Personen hauptsächlich in Galizien angebracht.

\* Eine Suffragette im dänischen Parlament. Aus Kopenhagen telegraphirt man: Nachdem zu Beginn der Sitzung des heutigen Folketings der Präsident Mittheilung vom Kabinettswechsel gemacht hatte, erschien plötzlich eine Dame im Sitzungssaal, nahm vor dem Präsidentensstuhl Aufstellung und rief: „Hier sitzt Ihr dänischen Männer, handelt und schachtet in Nachtbegier und Eigenliebe um das Wohl und Wehe des Landes. Euch soll von diesem Orte gesagt sein, daß die Frauen Dänemarks Euch verleugnen, Euch brandmarken als einen Haufen vaterlandsloser Gesellen, die die Ehre Dänemarks verrathen!“ Trotz ununterbrochenen Läutens des Präsidenten und Zurufe der Abgeordneten konnte sie diese Ansprache zu Ende bringen. Sie wurde von Parlamentsbedienten aus dem Saale geführt. Es wurde festgestellt, daß es sich um ein Fräulein Westenholtz handelt.

\* Der Landeskongreß der Staatsbeamten wurde für den 25. und 26. September nach Kolozsvár einberufen.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Verwaltungsrichters Alexander Benedek eine Sitzung der Präsidenten und Referenten der Ausschüsse statt, in welcher Oberreferent Sektionsrath Dr. Alexander Andor die Anträge und Berichte der einzelnen Ausschüsse vorlegte. Der Kongreß erregt in Staatsbeamtenkreisen lebhaftes Interesse, weil die Dienstpragnatik, Gegenregulierung, Statusordnung, die Modifikation des Pensionsgesetzes, ferner die Schaffung eines Kinder-Erziehungsfonds zur Verhandlung gelangen werden.

\* Für das allgemeine Wahlrecht. Die Budapester organisirten Arbeiter serbischer Nationalität hielten jüngst in einem Gasthause in der Besselenyigasse eine Versammlung ab, um für das allgemeine Wahlrecht zu agitiren. Der Versammlung wohnte auch das sozialistische Mitglied des kroatischen Landtags Vitomir Korac an, der in längerer Rede gegen den Kapitalismus und den Klerikalismus loszog. Der zweite Redner Dr. Dobroszlav Ucsa sprach über die Vortheile des allgemeinen Wahlrechtes, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

\* St. Stephansfeier im Amerikai Park. Aus Anlaß des St. Stephanstages und zu Ehren der aus allen Theilen des Landes nach der Hauptstadt kommenden Fremden veranstaltet der Direktor des Amerikai Park Herr A. Friedmann ein drei Tage lang, d. i. Freitag, Samstag und Sonntag, andauerndes Volksfest im Park mit reichhaltigem, große Ueberraschungen enthaltenden Programm: Confetti-Schlacht, Fontaine lumineuse und amerikanisches Feuerwerk an allen drei Abenden. Auf der großen Variété-Bühne wird sich der weltberühmte und vom russischen Czaren ausgezeichnete Musikimitator Fred Marion produziren. Freitag und Sonntag Nachmittags 5 Uhr Kindervorstellung und volkstümliche Vorstellung im Variété-Theater. Zu dem festlich geschmückten und herrlich beleuchteten Park wird überdies dem Publikum noch eine ganze Reihe von Belustigungen geboten werden.

\* Folles Caprice. Jeden Abend ausverkaufte Häuser. Ein Bombenprogramm, zwei wunderbare Komödien und ausgezeichnete Soli. Das Sommer-Etablissement auf der Arénastraße Nr. 84 ist der besuchteste Vergnügungsort der Hauptstadt und der Fremden. Die Herbst-, respektive Winterfaison beginnt am 1. September dieses Jahres. Das städtische Etablissement in der Neudaygasse Nr. 18 wird an diesem Tage eröffnet. Unter Leitung des Oberregisseurs Rott benennen bereits die Proben zweier neuer Sensationseinkalter.

**Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.**

**Kapellenweihe im Bad Rajecz.** Aus Bad Rajecz wird uns berichtet: Am 15. d. ging hier eine erhebende Feier vor sich. Es wurde die Kapelle eingeweiht, welche der Opferfreudigkeit des Bürgerpublikums und der katholischen Gläubigen ihre Entstehung verdankt. Die Weihezeremonie vollzog der Nyitraer Koadjutor Bischof Dr. Graf Wilhelm Batthyány unter Assistenz des Abt-Domherrn Stephan Kutvaker, des bischöflichen Ceremonienmeisters Andreas Strabik und der Pfarrer Karl Baross, Ludwig Blazsek, Rudolf Dravsky, Karl Szimida und zahlreicher Kapellane. Nach vorgenommener Weihe hielt Bischof Graf Batthyány eine ergreifende Predigt. Später fand auch noch ein Hochamt statt, wobei der Kirchenchor unter Leitung des Rajeczker Kantors Franz Matulay Führer's Messe zur Aufführung brachte.

Aus dem **Kurbad Tarcza** wird uns berichtet: Das Geburtsfest des Königs wurde heuer in dem schönen Kurbad Tarcza ganz besonders gefeiert. Die Feier wurde am Vorabend mit einem Festkonzert eingeleitet. Den von Dr. jur. Géza Losonczy geschriebenen Prolog sprach Fr. Maada Molnár aus Kétyhely. Herr Ferdinand Suramekly, Baritonist der Berliner Oper, glänzte durch seinen klangvollen Bariton, den Herr Dr. Siffovits aus Körnend verständnisvoll begleitete. Direktor Georg Molnár las eine von ihm geschriebene Humoreske, während Frau Molnár mehrere ihrer lyrischen Gedichte zu Gehör brachte. Der Stud. Ernst Baal brillierte mit seinem Geigenpiel, das Fr. Jakobsohn begleitete. Frau Dr. Ladislaus Reismann aus Budapest trug mit ihrer klangvollen, schönen Stimme mehrere Lieder vor. Die Künstlerin wurde von Fr. Wilma Bogay begleitet. Den Schluß bildete das Klavierpiel des Fr. Genia Jakobsohn. Die Feier schloß mit einem animierten Tanzkränzchen. Die Tagerevue am Königstage lockte ein großes Publikum zur Kolonnade. Um 9 Uhr Vormittags wurde ein feierliches Hochamt celebrirt.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Ignác Rádas, Handarbeit-Engrosgeschäft-Eigentümer in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Vilma, Tochter des Kaufmannes Herrn Samu Reufeld in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Alexander Brenner, Architekt, verlobte sich mit Fräulein Margarethe, Tochter des Herrn Heinrich Biermann in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Rajos Brös, Bureauchef der Budapest'er Maschinenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Rodvinecz u. Geisler, verlobte sich mit Fräulein Margit Verényi, Schwester des hantwärtigen Advokaten Dr. Sándor Verényi. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Ich verheirathe mein Stubenmädchen.**

— Ein Strohwitwererlebnis. —

... Man trank die Gläser aus und der Börsenagent erzählte:

Es war vor einem Jahr. Ich stand im Wohnzimmer meines Freundes, des Großkommissionärs Simon Pinzker, und wünschte ihn zu sprechen. Der Geschäftsdienner fragte: „Wen darfst du melden?“ — „Jakob Spronz.“ — „Schimi.“ sprach ich zu meinem Freund, als ich ihm gegenüberstand, „laß Alles stehn und liegen und komm' mit mir. Du mußt Zeuge sein!“ — „Bei Gericht?“ — „Nein. Trauungszeuge.“

Pinzker kannte meine Verhältnisse sehr genau und war über das letzte Wort, das ich sprach, sehr betroffen. Ich wußte, daß nun eine Fluth von Fragen kommen werde, und hielt es deshalb für vernünftiger, ihm zuvorzukommen und fuhr in einem Athem fort: „Ja, Trauungszeuge. Ich verheirathe mein Stubenmädchen.“ — „Du verheirathest Dein Stubenmädchen? Ja, warum thust Du das?“ — „Weil sie sich mir gegenüber sehr gemein benommen hat. Sehr gemein, sag' ich Dir.“

Und nun mußte ich erzählen. Du weißt, Schimi, hub ich an, daß ich ohne Damengesellschaft nicht sein kann. Meine Frau und meine große Tochter waren in Siófok und die Exigentien des Strohwitwerstandes traten gebieterisch bei mir auf. Nun mußt Du wissen, daß ich meinen sommerlichen Bedarf an Damengesellschaft in den besseren Dienstbotenvermittlungsinstituten zu decken pflege. Das hat seine guten Seiten. Denn, ich bitte Dich, die Cabaret-damen und die dienstfreien Choristinen erheben besonders im Hinblick auf die Repräsentation sehr hohe Ansprüche. Sie wollen, daß man sie in die feineren Restaurants und in die eleganten Sommergärten führe, wo man viele Bekannte trifft. Wenn aber meine Frau erfährt, daß ich mit Damen soupire, bin ich für das ganze Jahr mit thätlichen Mißhandlungen versorgt. Ich halte mich also an die sogenannten ersten Stubenmädchen. Das ist billiger und praktischer. Gefüllte Paprika, Kukuruz und Wein mit Parader in einem Gasthausgarten auf der äußeren Uelländerstraße, und die Souperfrage ist glänzend gelöst.

So verlebte ich einen glücklichen Sommer mit Zuzsi. Sie war aus dem Nógráder Komitate gekommen, wo sie auf dem Gute eines Ministers aufwuchs. Der Minister kam zu Beginn des Sommers immer auf sein Gut, und da er dem Unterrichtsweisen vorstand, wohnte er regelmäßig den Prüfungen der Mädchenschule bei.

Zuzsi war ein sehr hübsches Mädchen und bellamirte mit großer Wärme das Gedicht, das so anfängt: „Dein bin ich, mein Vaterland, dein mit Leib und Seele!“ Der Minister betrachtete sich als Symbol des Vaterlandes und machte von dem Anerbieten Gebrauch, das Zuzsi dem Vaterlande stellte. Er nahm sie, offenbar aus Liebe zu seinem Ressort, zu sich, und als sein Séjour auf dem Gute zu Ende war, schickte er sie mit einer anständigen Abfertigung in die Stadt. Hier übernahm ich sie nun aus der staatlichen Verwaltung und verbrachte mit ihr, wie ich schon erwähnt habe, einen glücklichen Sommer.

Nun kommt aber das Interessante. Eines Mittags komme ich nach Hause und das neue Stubenmädchen öffnet mir die Thüre. Ich war starr. Sie auch. Denn die sich gegenüberstanden, waren Zuzsi und Dein Freund Spronz. Was soll ich Dir nun sagen? Das Mädchen beging an mir eine Reihe der größten Gemeinheiten. Von dem Terrorismus, unter dem ich litt, kannst Du Dir keinen Begriff machen. Aber ich mußte Alles einstecken, denn meine Frau durfte nicht erfahren, daß ich ihr, allerdings ohne meine Absicht, meine Sommerfreundin ins Haus gebracht habe. Einmal gelang es mir, mit Zuzsi allein zu sein. Ich drang verzweifelt in sie: „Verlassen Sie um Gotteswillen mein Haus, denn ich ertrage diese Situation nicht länger!“ — „Unter einer Bedingung!“ — sprach Zuzsi entschlossen. — „Und die wäre?“ — „Daß Sie mich verheirathen.“

Und mit leuchtender Argumentation fuhr sie fort: „Ich hab's schon satt, gnädiger Herr. Wenn das so fortgeht, komme ich ganz herunter. Von einem Minister bin ich bis zu Ihnen herabgesunken, zu einem Börsenagenten. Wenn es so weitergeht, komme ich noch auf einen Kellner und schließlich auf einen Werkelmann. Ich will aber auf der schiefen Ebene — schiefe Ebene hat sie gesagt! — nicht weiter fortschreiten. Verheirathen Sie mich und ich räume das Feld.“

Du kannst Dir denken, was ich für Gesicht geführt habe. Ich habe den Kopf voll von Geschäftsjorgen, ich lebte in steter Todesfurcht vor meiner Frau und soll für mein Stubenmädchen eine Parthie suchen. Aber es mußte sein. Das Opfer mußte meinem Seelenfrieden gebracht werden. Ich dachte ein wenig nach. Wer geht vom Stande der Zuzsi in einem Hause aus und ein? Der Fleischhacker, der Zubringer, der Tapezierer, der elektrische Monteur. In diesen Kreisen mußte der Mann für Zuzsi gefunden werden. Ich schwankte lange zwischen dem Fleischhacker und dem Monteur und wählte schließlich von Beiden den Gebäcksträger. Der Mann mit der leuchtenden Schürze und der weißen Mehlstaubpatina auf dem Gesichte kam mir so entgegenkommend vor. Und ich täuschte mich nicht. Der Gebäcksträger ließ mit sich reden. Ein angenehmer Mensch. Er schielte sympathisch und hieß Sanyi. Ich redete ihm also die Partie, und er war zu haben. Die Sache konvenierte ihm. Die Geschichte mit dem Minister sagte ihm besonders zu. Sanyi hatte im Damenverkehr das Ueberreizungsverfahren im kleinen Finger und auf diesem Gebiete schon manches geleistet, aber ein Liebespiel, in dem er einen Minister als Vorwand hatte, hat er noch nie gespielt.

Die Partie kam zustande. Aber eine letzte Gemeinheit that mir Zuzsi noch an. Sie verlangte, daß ich ihre Verlobung in der Zeitung ankündigen soll. Was soll ich Dir sagen? Es kostete mich einen ganzen Tag und eine halbe Lunge, die ich beim Ueberreden der Redakteure verbrauchte, bis Sanyi Kulimáz und Zuzsi Matrancz sich den Bekannten und Freunden als Verlobte empfehlen konnten.

Ich athmete tief auf, denn ich merkte, daß meine Leidensgeschichte auf den Freund die gewünschte Wirkung übte. Pinzker folgte mir und bald standen wir vor dem Standesbeamten in Kleinpest, wo Zuzsi und Sanyi den Bund fürs Leben schlossen. Zuzsi küßte mir die Hand und Sanyi sprach mich also an:

„Ich hätte noch eine Bitte an Sie. Möchten Sie nicht die Güte haben, mir die Mitgift zu wechseln?“

Zerschmettert verließ ich an der Seite Pinzker's das Matrikelamt. Ich war erschöpft und wischte mir den kalten Schweiß vom Gesichte. Pinzker sah seinen vernichteten Freund, nämlich mich, verwundert an:

„Wie kann man sich über dergleichen gar so alteriren?“

Ich holte tief Athem und sprach in dem davonrollenden Fiaker:

„Du hast leicht redet. Aber nun will ich Dir

was sagen. Weißt Du, Schimi, daß mir das jetzt schon zum dritten Male passiert?“

F. R.-a.

**XVI. internationaler ärztlicher Kongreß.**

Aus Anlaß des Kongresses ist im Auftrage des Unterrichtsministers ein reichillustriertes Prachtwerk erschienen (Les facultés des universités royales hongroises de Budapest et de Kolozsvár), welches in französischer Sprache eine Geschichte unserer zwei medizinischen Fakultäten und eine Beschreibung ihrer Kliniken bietet. Der Generalsekretär des Kongresses, Universitätsprofessor Dr. Emil v. Gróß, hat zu dem schönen Werke das Vorwort geschrieben, in welchem er die Veröffentlichung desselben für umso notwendiger erklärt, als die meisten Kliniken im Laufe der letzten Jahre großen Umgestaltungen unterzogen, mehrere neue Kliniken aufgeführt und neue Lehrstühle errichtet worden sind. Neue Lehrstühle sind z. B. für das II. pathologisch-anatomische Institut, die III. interne Klinik, die II. Augenklinik etc. errichtet worden. Mehrere Kliniken sind ganz neu, so ist diejenige der II. Augenklinik erst jetzt fertig geworden. Es sind wahre Prachtbauten nach den gesteigertesten Anforderungen der heutigen Wissenschaft, des Luxus und des Komforts. Die prächtigen Illustrationen des vornehm ausgestatteten Buches geben einen Begriff von der Großartigkeit unserer Kliniken, und wir sind überzeugt, daß das Werk auf die Kongreßtheilnehmer einen vortrefflichen Eindruck machen wird. Auch die verhältnismäßig so junge Kolozsvärer medizinische Fakultät präsentiert sich in dem Band in achtunggebietender Weise.

Die Beschreibung der einzelnen Kliniken haben die betreffenden Professoren besorgt, und zwar: seitens der Budapest'er Fakultät die Professoren Michael Lenhoffek, Koloman Tellyesniczky, weiland Dr. Ferdinand Klug, Anton Generich, Otto Perik, Franz Langl, Hugo Preiß, August Székely, Árpád Bólay, Alexander A. Ujtay, Leo Liebermann, Karl Kéthly, Ernst Zendrassil, Baron Alexander Korányi, Julius Dollinger, Emerich Réczey, Emil Gróß, Karl Hoór, Johann Bárfony, Wilhelm Lauffer, Ernst Emil Moravcsik, Johann Bólay, Ludwig Nékám, Joseph Arkóy; seitens der Kolozsvärer Fakultät Dionys Szabó, Leo Davida, Koloman Buby, Blasius Kenyeres, Ladislaus Udránsky, Gustav Rigler, Joseph Lóte, Ludwig Makara, Sigmund Purjes, Dionys Szabó, Karl Hoór, Thomas Marschalkó und Karl Lechner. Das Prachtwerk wird allen Kongreßtheilnehmern als Geschenk dargeboten; eine Aufmerksamkeit, die sicherlich mit Dank aufgenommen werden wird. Professor Dr. Emil v. Gróß hat sich um die fachkundige Redaktion und sorgfältige Zusammenstellung des Werkes, für welches er selbst nebst dem Vorwort die Schilderung seiner eigenen Klinik — der ersten Augenklinik — geliefert hat, ein großes Verdienst erworben.

Das für die Dauer des Arztekongresses errichtete provisorische Post-, Telegraphen- und Fernsprechamt beginnt seine Thätigkeit im Gebäude des alten Polytechnikums (Museumring 6) am 24. d. Dieses provisorische Postamt, das nebst dem vollen Aufgabendienst die Expedition sämtlicher an die Kongreßmitglieder und das Organisationskomité gerichteten Postsendungen versteht, kann nur von den Mitgliedern des Kongresses und des Komités, sowie den Vertretern der Presse in Anspruch genommen werden.

Aus Czernowitz wird uns telegraphirt: Die Bukowinaer rumänische Ärzteschaft hat heute beschlossen, dem internationalen Arztekongreß in Budapest „wegen beispielloser Unterdrückung der Rumänen in Ungarn“ fern zu bleiben. Sie erklärte sich mit dem bekannten Memorandum der Ärzte Rumaniens solidarisch.

Wie aus Berlin gemeldet wird, bezeichnet die „Deutsche Tagespost“ in ihrer heutigen Nummer den Budapest'er medizinischen Kongreß als einen „Rumpfkongreß“, indem sie Folgendes schreibt: „Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der in Budapest stattfindende internationale medizinische Kongreß ein Rumpfkongreß sein wird. Nachdem die rumänischen und slavischen Ärzte auf die Theilnahme verzichteten, wurde auch in Italien eine ablehnende Bewegung eingeleitet und auch in Deutschland ist die Stimmung feindselig, da in den Einladungen, die deutschsprachig und kürzlich eingelangt sind, die ungarischen Ortsnamen in der von der ungarischen Regierung gewaltthätig magyarisirten Weise figuriren, während in Deutschland dieselben unter den alten deutschen Namen bekannt sind.“ (Ein lächer-

lischer Grund zum Fernbleiben vom Kongress läßt sich nicht denken. Erfreulicherweise steht das genannte Blatt mit seiner — Anregung in Deutschland ganz vereinzelt da. — (Anm. d. Red.)

Beim Spiel verunglückt.

Vier Tödt.

Auf einem leeren Baugrunde der Gyálerstraße ereignete sich heute Nachmittag ein schrecklicher Unglücksfall. Vier Schulkinder spielten, hählten dabei eine Sandgrube aus und krochen in die Oeffnung hinein. Plötzlich stürzte der Sandhaufen zusammen und begrub die vier Kinder unter sich. Trotz der sofortigen Hilfe konnte keines der verunglückten Kleinen gerettet werden, alle vier waren erstickt und hatten sofort den Tod gefunden. Ueber die Katastrophe bringen wir folgenden Detailbericht:

Zwischen dem Honvédgarnisonsspital und dem städtischen Arbeiterhaus, Gyálerstraße 21, befindet sich ein leerer Baugrund, welcher Eigenthum der Hauptstadt ist. Laut dem Baustatut müssen leere Gründe eingezäunt werden. Dieser Grund aber war in Folge eines Pflichtverhältnisses der Behörde, ohne Zaun und Planken. Er diente seit Jahren als Ablagerungsstätte für Sand, welcher bei städtischen Bauten zur Verwendung gelangt. Seitdem das Haus Gyálerstraße 21, welches städtisches Eigenthum ist und wo im Kommunaldienste stehende Arbeiter wohnen, fertig geworden ist, wurde von dem erwähnten Grunde kein Sand mehr fortgetragen. Dort war seit dem Frühjahr dieses Jahres ein beiläufig 25 Meter langer und 5 1/2 Meter hoher Sandhügel aufgeschichtet. Die Kinder aus der Umgebung, besonders jene aus dem Arbeiterhause, tummelten sich mit Vorliebe auf dem Bauplatz herum, hählten den Sandhaufen aus, bauten Hütten aus Sand, mit Vorliebe aber gruben sie sich in den Sandhügel ein. Heute Nachmittags hatten sich dort in den ersten Nachmittagsstunden vier Kinder, und zwar die 11jährige Klónka Brún (Tochter des Maziengasse 32 wohnhaften Incaffanten Eduard Brún), der 11jährige Géza Pélle, die 12jährige Anna Szlányi und die 8jährige Wilhelmine Holósi zum Spiele eingefunden. Die Eltern der drei letzteren Kinder sind städtische Arbeiter und wohnen im Hause Gyálerstraße 21. Die vier Kinder spielten unverbodden fort. Mit ihren zarten Händen hählten sie den festgefügtten Sandhügel aus und nachdem sie nach 1 1/2 stündiger Arbeit einen 2 1/2 Meter langen und 1 1/2 Meter hohen unterirdischen Gang zuwege gebracht hatten, legten sie sich in die improvisirte Höhle, um Kühlung zu finden. kaum hatten sie sich auf den Boden gelegt, als sich die oberhalb der Höhle befindliche Sandschicht löstete. Die Sandmassen ergossen sich in die Tiefe und im Nu waren die vier Kinder von einer Sandmenge, die zumindest 40 bis 50 Mtr. schwer war, bedeckt. Der kleine Bruder der ebenfalls verunglückten Anna Szlányi betrat in dem Momente, als das Unglück geschah, den Baugrund. Auf seine Hilferufe eilten der Fabrikarbeiter Ignaz Lóth, der Privatbeamte Stephan Kiss und der Honvédfeldwebel Michael Buzás, die gerade die Gyálerstraße passirten, herbei. Sie leiteten sofort eine Rettungsaktion ein, da sie aber nicht im Besitze von Schaufeln oder anderen geeigneten Werkzeugen waren, versuchten sie die Verschütteten mit den Händen auszugraben. Einige Minuten später kamen aus dem nahegelegenen Garnisonsspital mehrere Honvédärzte und Honvéds zu Hilfe. Diesen gelang es nach beiläufig zwanzig Minuten, die Verunglückten aus dem improvisirten Grabe zu befreien. Inzwischen waren auch die freiwilligen Retter zur Stelle, aber sie bekamen nichts zu thun, da die vier Kinder in Folge von Erstickung bereits todt waren. Nur Géza Pélle lebte noch, als man ihn aus dem Sandgrabe hervorgeholt hatte. Bald darauf hauchte auch er die Seele aus.

Gegen 5 Uhr Nachmittags fand sich die behördliche Kommission, und zwar der inspektionirende Stadthauptmann Dr. Miklós Diner, Untersuchungsrichter Elemér Kéndi, die Polizeiarzte Dr. Bartha und Dr. Szutrély und der städtische Ingenieur Koloman Király, auf der Unfallstätte ein. Der Vorkalugschein wurde vorgenommen und zunächst festgestellt, daß die städtische Behörde dadurch, daß sie den Bauplatz nicht eingezäunt hatte, sich eines Verhältnisses schuldig gemacht habe. Die Kommission stellte ferner fest, daß alle vier Kinder in Folge Erstickung gestorben sind, innere Verletzungen hatten sie nicht davongetragen, bloß die kleine Brún hatte im Gesichte Quetsch- und Rißwunden. Die Klónka Brún war heute Vormittags, von ihrer Mutter begleitet, zu einer bekannten Familie, die auf der Gyálerstraße wohnt, gebracht worden, damit das Kind den Tag im Freien verbringe. Die Mutter wollte das Kind am Abend wieder abholen. Gegen 5 Uhr Nachmittags kam in die Brún'sche Wohnung die Frau, bei welcher die Kleine zu Besuch gemittelt hatte, herbeigerannt, und theilte der Mutter mit, daß ihrer Tochter ein Unfall zugefallen sei.

Die Mutter fuhr in einem Fiaker zur Unglücksstätte. Als der Wagen den Schauplatz der Katastrophe erreicht hatte und Frau Brún sah, daß dort eine große Menschenmenge angesammelt war und Silberkufe erschollen,

wurde sie von bösen Ahnungen befallen. Sie sprang hastig aus dem noch in Fahrt befindlichen Wagen, stürzte aber zu Boden und brach ein Bein. Trotz der großen Schmerzen schleppte sich die arme Frau bis zur Stelle, wo ihre Tochter nebst den drei anderen verunglückten Kindern auf dem Boden lag. Als sie der Leiche ihres Kindes anständig wurde, stieß sie einen entsetzlichen Schrei aus, warf sich auf ihr todttes Kind und wurde ohnmächtig. Die unglückliche Frau konnte erst eine halbe Stunde später zum Bewußtsein gebracht werden und wurde in einem Rettungswagen nachhause gebracht. Auch die Eltern der anderen tödtlich verunglückten Kinder wehklagten und jammerten; es spielten sich erschütternde Szenen ab. Die behördliche Kommission ordnete an, daß der Baugrund sofort vorchriftsgemäß eingezäunt werde und leitete die Strafuntersuchung ein. Die Umgebung des Sandhügels darf bis auf Weiteres nicht betreten werden. Die vier Leichen wurden ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Von einem Reisevergnügen.

— Das „Mitgebrachte“.

Damit dem lieben Gott die Bäume nicht in den Himmel wachsen, damit es dem Menschen, wenn es ihm schon mal gut geht, nicht gar zu wohlhergehe, oder vielleicht auch, weil es ohne Schatten kein Licht gibt, bekommen wir als Geleite auf unserer Reise die Pflicht mit, Ansichtskarten zu schicken und Geschenke mitzubringen. Mit den Ansichtskarten allerdings ist es ja nicht gar so schlimm. Man notirt vor und während der Reise die Adressen von ein paar Duzend Leuten, denen man aus verschiedenen Gründen Ansichtskarten schicken muß oder in der That gerne schickt, kauft die paar Duzend Karten, benützt einen verregneten Nachmittag dazu, um sie wegzuschicken und ist die Geschichte „Gott sei Dank!“ los.

Aber die Geschenke, die man mitbringen soll, mitbringen muß und manchemal auch gern mitbringen möchte! Diese Pflicht hängt wie ein Damoklesschwert über uns, legt sich bleischmer auf unser Hirn, bedrückt unsere Seelen, und wenn man nicht eine gute Portion Lebensfreude und Philosophie besitzt, kann sie einem sogar die Freude an der Reise stark beeinträchtigen. Dabei denke ich nicht einmal an das Geld, das die Geschichte nebstbei kostet, trotzdem die Ausgabe Jenen, die mit knapp bemessenem Budget reisen, auch Sorge verursacht. Doch was bedeuten diese Sorgen gegen die Qual der Wahl, gegen die Mühe des Einkaufens an fremden Orten, wo man stets fürchtet, übervortheilt zu werden, und gegen den Verdruß des Einpackens der Geschenke in seine Koffer, in denen man doch ohnedies niemals genügend Platz für die eigenen Sachen hat. Und dann — die Furcht, an Den oder Jenen zu vergeffen oder etwas gewählt zu haben, was dem Beschenkten nicht gefällt! Ich sah Leute ganz nervös dabei werden und machte die Erfahrung, daß selbst Frauen, die doch sonst gern Einkäufe machen, denen das Wählen und Feilschen ein Vergnügen ist, bei derlei Einkäufen ganz erschöpft und verbrießlich werden.

Dabei kann gegen die Sitte des Mitbringens selbst nichts eingewendet werden. Es ist eine schöne Gewohnheit, Jemandem, den wir lieben, aus der Ferne etwas mitzubringen, und indem wir für ihn etwas wählen, das die Erde oder die Volkskunst des Ortes produzierte, an dem wir weilten, so bringen wir ihm gemißmaßen eine von unseren dort verlebten guten und frohlichen Stunden mit. Gilt doch seit altersher die Anschauung, daß von je ferner die Dinge herkommen, sie desto besser, schöner und glückbringender sind. Die alten Griechen versprachen sich von jenen Opfern den meisten Erfolg, die sie aus der Ferne brachten. Die römischen Kaiser bewiesen durch die Geschenke, die sie mit den in fremden Ländern erbeuteten Kostbarkeiten machten, den Beschenkten ihre größte Günst, und daß die drei Könige, die dem Nazarenerkind in Bethlehem zuerst huldigten, aus dem fernen Morgenlande „Gold und Myrrhen brachten“, entstammt sicherlich dieser Auffassung.

Und eine ähnliche Anschauung lebt auch heute noch in uns. Die Frommen lieben die Gebetbücher und Reliquien aus fernen Ländern und glauben an ihre wunderthätige Kraft. Die Jahrmaktsgabe hat nicht nur für Kinder, denen selbst das Brod im Nachbarhause besser schmeckt als zuhause, sondern auch für die erwachsenen Beschenkten einen erhöhten Werth. Und wo gibt es eine Frau, die einen Pariser Hut, und wäre er noch so geschmacklos, nicht entzückend und begehrenswerth fände? Doch, wie wir das Mitbringen von Geschenken üben, birgt die Aufmerksamkeit selten mehr diesen tiefen Sinn, und das Angebinde ist eigentlich nicht viel mehr als ein schablonenmäßiges Zwangsgeschenk, mit dem wir uns loskaufen. Und in diesem Sinne hat sich auch die

Industrie der Reise Geschenke bemächtigt. Ist doch von einer Bodenständigkeit der Dinge, die wir kaufen nur im seltensten Falle mehr eine Spur zu finden. In den kleinsten, weltverlassensten Orten, wie in den berühmtesten Weltkurorten sind genau dieselben Gegenstände als „Andenken an . . .“ oder „Erinnerung an“ zum Verkaufe ausgeboten. Von Federhalter bis zum Stiefelzieher, vom Löffel mit der Ansicht des Ortes (ob man mit so einem Löffel essen könnte) bis zu den theuersten Schmuckgegenständen sind überall dieselben unnützen Gegenstände in derselben geschmacklosen Ausführung mit denselben banalen Aufschriften zu bekommen. Wer nicht die nur dem Fachmann und Kunstkenner bekannten Handlungen aufsucht, der bekommt in Konstantinopel ebenso wenig echt orientalische Stickereien, wie er in Venedig echt venezianische Spitzen oder in Tirol die echten, vom Volke während langer Winterabende geschnittenen Figuren erhält. Was man dort kauft, kann man in der ganzen Welt, zuhause sogar noch viel billiger bekommen. Nur wenn man viel Geld auszugeben hat, kann man in Genf kostbare Uhren, in Luzern schöne Schweizer Stickereien, in Dresden Weizner und in Kopenhagen dänisches Porzellan, in Brüssel Spitzen, in Venedig Glas oder in Mailand Filigranarbeiten kaufen. Was jedoch dem Fremden, der über reiche Mittel nicht verfügt, zum Verkaufe angeboten wird, ist zumeist internationale Bazarwaare.

Und aus dieser läppiichen Fülle von Korkeziehern, Briefbeschwerern, Aschentellern, Kaffeeten, Nadeln und anderem Kramskrams soll dann der Mensch für Kinder, Verwandte, Freunde und Dienstleute Geschenke wählen, die den Beschenkten Freude bereiten und den Beweis erbringen sollen, daß man in vergnügten Stunden an sie gedacht hatte. Wo doch im Grunde bei der ganzen Geschichte vergnügte Stunden nur — dem Verkäufer bereitet wurden.

M. F.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königstheater.) Fräulein Emma Komlóssy, die geschätzte Sängerin des einstigen Volkstheaters, ist zur Freude aller Freunde des Gesanges und der gefunden Stimme in der Operette reaktiviert worden und wird von nun an ihre schönen stimmlichen Mittel, sowie ihre darstellerischen Fähigkeiten dem Königstheater widmen. Sie trat heute in der Operette „Táncos huszárok“, die sich mit der alten Zugkraft in die neue Saison hinüberspielt, als Thea auf und brachte stimmlichen und gesanglichen Glanz in die Partie, die sie auch schauspielerisch sehr angenehm ausgestaltete. Ihr Debut und das erste Auftreten der Frau Gitta Detvös in dieser Saison brachte ein für diese Zeit ungewöhnlich zahlreiches Auditorium auf, das dem Abend durch Beifall und Blumen Spenden die Dehors einer stürmischen Premiere gab. Fr. Komlóssy mußte ihre Nummern, sowie die mit Frau Detvös prächtig vorgetragenen Spielduette ohne Ausnahme wiederholen. Neben den beiden Damen fanden Frau Harmath, die Herren Király, Kémeth, Pápir, Raskó, Szirmai und Csifer viel Beifall.

\* (Christinenstädter Theater.) „Don Quijote“, romantische große Operette in drei Aufzügen; Text nach dem bekannten Roman von Cervantes von Karl Liptai, Musik von Dr. Béla Garami. Die klassische Satire des spanischen Dichters paßt nicht sonderlich für ein Operettenlibretto, und um den Roman dazu umzumodeln, mußte sich der Autor, dem sonst die szenische Mache recht gut glückte, gar oft gegen den guten Geschmack vergehen, ein Fehler, welcher auf einer hauptstädtischen Bühne weit weniger als sonst verzeihlich ist. Die Musik! Ein gut zusammengefügtes Liebesduett, ein rührendes Spinnerlied und ein stimmungsvolles Abendgebet sind es, was wir rühmend hervorzuheben haben, das Uebrige wirkte recht anheimelnd. Viel musikalische Nachempfindung. Das in großer Zahl erschienene Publikum nahm übrigens die Novität, die bereits mehrere Provinzbühnen mit mehr-minder großem Mißgeschick passirt hat, recht freundlich auf, rief die Autoren wiederholt vor die Rampen, ja verlangte sogar mehrere Gesangsnummern zur Wiederholung, was übrigens ganz besonders auf Rechnung der trefflichen Leistungen der Damen Frida Fóthi, Erzsi Albert und der Herren Bálint, Birágh, Tábori und Rózsza zu setzen ist.

\* Im Stadtwaldtheater finden morgen, Freitag, zwei Vorstellungen statt: Nachmittags „A Smokk család“ und Abends mit Fr. Klara Kiry die reizende Operettennovität „Az erdészleány“ (Förster-Christl).

\* Handbuch für Meer und Flotte. Encyclopädie der Kriegswissenschaften und verwandter Gebiete. Heraus-

gegeben von Georg v. Altmann, Generalleutnant z. D., in Verbindung mit zahlreichen Fachmännern. Vollständig in 108 Lieferungen reich illustriertes Textes mit farbigen Beilagen, Karten, Plänen, Gefechtsplänen zc. Preis jeder Lieferung 2 Mark = R. 2.40. — Von diesem großangelegten Werke, das im Verlag von Bong & Co. in Berlin und Leipzig erscheint, liegen bereits sieben Lieferungen vor. Aus dem Inhalt der letzten Lieferungen rufen wir die größeren Aufsätze hervor, die von der höchsten Truppenführung handeln. Der österreichisch-ungarische General der Infanterie Graf v. Bed hat die Biographie des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich verfasst und in ungemein interessanter Weise den Lebensgang des Feldherrn dargestellt. Mit besonderer Spannung wird Jeder die authentischen Schilderungen der Vorkämpfe aus dem Jahre 1866 lesen. Die Artikel „Algerien und Tunisien“, „Arabien“, „Argentinien“ geben in bisher unbekannter Vollständigkeit einen Ueberblick über die Militärgeschichte und die Geschichte, über Heer- und Marineverhältnisse fremder Staaten. Etwas ganz Neues bietet der Artikel „Algerien“. Der geschichtlichen Entwicklung und dem gegenwärtigen Stande der Artillerie ist eine überaus wichtige Abhandlung gewidmet. Allen Angehörigen der Wehrmacht sei das „Handbuch für Heer und Flotte“ von neuem empfohlen.

\* **Tanulmányok.** Irta Dr. Szilágyi Albert. — Das ziemlich umfangreiche Buch enthält acht von großer Belesenheit und Eindringlichkeit in den Gegenstand zeugende Essays, die sich mit ziemlich verschiedenartigen Stoffen befassen, in ihrer Gesamtheit aber einen werthvollen Beitrag zur Geschichte und Kulturgeschichte repräsentieren. Sie behandeln die Geschichte und Psychologie des Teufels, den Sturz der römischen Gesellschaft, den Feudalismus, die Landnahme der Franken, die französische Geschichtsschreibung zc. Die früh geschriebenen, mit Gelehrsamkeit nicht probenden Studien sind auch für den Laien eine fesselnde, anregende Lektüre und werden sicherlich zahlreiche Leser finden. — Das gut ausgestattete Buch ist in Ungarn erschienen, wo der Verfasser als Mittelschulprofessor wirkt; Preis 4 Kronen.

Offener Sprechsaal.\*)

**L. GÁBOR'S KNABEN-INTERNAT**  
 Budapest, VI., Munkácsi-utca 21  
 (Villen-Rajon d. Andrassy-ut.)

In der Nähe des evang. Obergymnasiums, des Staatsobergymnasiums und der Oberrealschule des VI. Bezirkes, sowie Bürger- u. Handelsschulen, in einer im gesunden Theile der Stadt mit schönem großen, schattigen Hauptplatz gelegenen Villa mit schönem Garten, Tennisbahn, moderner Einrichtung, Helle, luftige Schlaf- u. Arbeitszimmer. **Separate Küche, Turn- u. Spielfläche.** Elektr. Beleuchtung. Individueller Unterricht. Sorgfältige Erziehung. Ständige Aufsicht. Interne französische, deutsche u. englische Lehrkräfte. Musik. Zeichnen u. Malerei. Schwedische Gymnastik. Internats-Preis mit sämtlichen Nebenauslagen auf ein Unterrichtsjahr **1500 Kronen.** Keine Separatrechnungen.

**Einjährig-Freiwillige** werden auf eleganteste und billigste equipirt bei **WEINER & GRÜNBAUM**  
 k. u. k. Hofschneider  
 Budapest, V., Deák-tér Nr. 1, I. Stock.  
 Preiscourante sowie alle Aufklärungen kostenfrei.

**Neu eröffnet! Pension SACHER.**  
 Vornehmes, bequemes Heim. Vorzügliche Verpflegung. Modern eingerichtet. Nahe d. Westbahnhof. Mäßige Preise. Beste elektrische Kommunikation. Telefon 167-43. V., Kálmán-u. 25. I. St. Zimmer mit u. ohne Pension.

**Palästina-Reise der Israeliten.**  
 Abfahrt per Sonderzug und Extrajahr von Budapest am **21. Oktober 1909.** Reisedauer 21 Tage. Streng rituelle Verpflegung. Mit Programm und näheren Anskünften dient bereitwillig die Ungarische Reiseunternehmens-A.-G., Budapest, VII., Erzsébet-körút Nr. 12. Anmeldungen werden bis 20. September 1909 angenommen.

Az egészség öre a minden háztartásban nélkülözhetetlen valódi **Erő-sósorszesz**  
 Kapható mindenütt 40 f., 1 és 2 K-ás üvegekben, de csak „Erő-sósorszesz“ fogadjon el.

**Gyakorlott könyvelőt, perfekt német, továbbá gyak. rlott komptoiristát** felvesz első posztócézég. Czim (19450) Schwarz József hirdető irodájában, Andrassy-ut 7.

Eine **Textilfabriks-Niederlage** acceptirt einen **Saldakontisten, Korrespondenten und einen Komptoiristen.** Besorgt der in **Stenographie, Maschinensreiben** und auch in **Deutschen** perfekt ist. Offerte in beiden Sprachen, nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **„Textil 19464“** an **Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrassy-ut 7.**

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Dr. Wettenstein Sanatorium A.G.**  
 Ambulatorium für Tuberkulose  
 Budapest, Rákóczi-strasse 18, I. St.  
 Krankenaufnahme und Behandlung täglich Vorm. von 9-12 und Nachm. von 2-5 Uhr.  
 Direktor-Chefarzt: Dr. Josef Wettenstein.

Gegründet 1842. Gegründet 1842.  
**The Mutual**  
 Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York.  
 Rein gegenseitig. Keine Aktionäre.  
 Schliesst Versicherungen auf das Leben des Menschen nach verschiedenen Modalitäten.  
 Liberalste Bedingungen.  
 Gesamtvermög. am 31. Dec. 1908 Frs. 2,792,948,021.40  
 Prämieeinnahmen 31. „ „ 305,671,778.70  
 An die Versicherten i. Jahre 1909 zur Vertheilung gelangender Gewinn „ 57,472,965.70  
 General-Repräsentanz für Ungarn und die Levante:  
 Budapest, VI., Andrassy-ut 20.

**SERRAVALLO'S** China-Wein mit Eisen f. Schwächliche und Rekonvaleszenten. Vorzüglicher Geschmack.  
 Käufl. in Apoth. in Flaschen zu 1/2 Liter R. 2.60 u. 1 Liter R. 4.20.

**MATTONI'S GIESSHÜBLER** natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Eladóhelyiségnek alkalmas, szépen kiállított világos pincehelyiség körülbélül 350 m<sup>2</sup> területű, villanyvilágítással, vízvezetékkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1909. évi november 1-ére kiadó. Bővebb értesítés ugyanott. Telefon 73-40.

u. Stukolin-Rosetten feinste Zimermalerei **NIEBER** Váci-körút 31. sz.

**TAPETEN** u. Stukolin-Rosetten feinste Zimermalerei **NIEBER** Váci-körút 31. sz.

**Telegramme.**  
 Aus der Türkei.  
 Eine türkische Kammer Sitzung.  
 Eine amtliche Mittheilung der Postoffice bezieht sich auf die Nachrichten von der Aufzählung der Meerengenfrage. Die Sitzung der Kammer, in der die Gesetzesvorlage über die strittigen mazedonischen Kirchen und Schulen verhandelt wurde, verlief überaus stürmisch. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Griechen und Bulgaren. Der Kultusminister schlug die Abänderung des Kommissionsberichtes im Sinne der Anerkennung des bisherigen Besitzes vor, wenn aber in den gemischten Pforten die Minorität geringer sei als ein Drittel der christlichen Bevölkerung, so falle die Kirche und die Schule der Majorität zu. Die Abänderung wurde unter unbeschreiblichem Lärm und Protestrufen der Griechen angenommen. Auch die Bulgaren die für die Kirchen und Schulen das Prinzip der absoluten Majorität verlangen, sind mit der Abänderung unzufrieden. Die Griechen beabsichtigen durch Obstruktion die Durchberatung der Gesetzesvorlage zu verhindern.

**General von der Goltz Pascha.**  
 Konstantinopel, 19. August. (Privat-Telegramm.) Nach einem hier eingetroffenen Telegramm hat Kaiser Wilhelm seine Zustimmung gegeben, daß General von der Goltz Pascha abermals in türkische Dienste trete. Er übernimmt die Oberleitung der im Oktober stattfindenden Manöver des II. Armeekorps und wird im November die bei Saloniki vorzunehmenden Manöver des III. Korps leiten. Alsdann wird er die Reorganisation des I. Armeekorps vornehmen.

**Der Generalstrikte in Schweden.**  
 Stockholm, 19. August. Wie die Zeitung „Dagen“ meldet, strengten sämtliche bürgerlichen Zeitungen einen Prozeß gegen den schwedischen Typographenverband an, weil er das Uebelkommen mit den Zeitungen gebrochen und den Blättern dadurch geschadet hat. Die Zeitungen fordern die Erstattung des Schadens, den sie bisher durch den Strike erlitten haben, und den sie noch erleiden werden.

Stockholm, 19. August. In der Strike-Lage ist keine Aenderung eingetreten. Die Arbeiter zeigen keinen Enthusiasmus, manche leiden bereits Noth. In Stockholm und in der Nähe von Götting wurden gestern Demonstrationen gegen Strikebrecher veranstaltet, doch kam es zu keiner ernstlichen Störung der Ordnung.

Stockholm, 19. August. In den ausländischen Zeitungen sozialistischer Richtung wird behauptet, daß die bisherigen Berichte der nichtsozialistischen Tagesblätter über die Wiederaufnahme der Arbeit nicht den Thatfachen entsprechen. Nach den vom Ministerium des Innern erstatteten Auskünften wurde die Arbeit ganz oder theilweise wiederaufgenommen in 9 Eisenwerken, 19 Sägemühlen und 8 Holzstoffpapierfabriken, in einer großen Anzahl Ziegeleien, mehreren Baumwoll- und Kleiderfabriken. Ebenso haben die Hafnarbeiter in mehreren Plätzen, die Straßenbahnbediensteten in Upsala und Göteborg, die Arbeiter mehrerer Brauereien, die städtischen Arbeiter in einer Anzahl von Städten die Arbeit aufgenommen. Ungefähr 1000 Arbeiter streiken, doch gibt es mehr Arbeitswillige als nöthig, um die Ernte zu bergen.

Stockholm, 19. August. Die Anzahl der Arbeitslosen betrug nach offizieller Mittheilung gestern 284,418.

Berlin, 19. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 204.60, Südbahn 21.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75. — Schwach.

Paris, 19. August. (Fondsbörse.) Der Markt war sehr lebhaft bei neuerlicher Bevorzugung von Renten, die durchaus fest notirt. Industrieaktien waren ruhiger, ausgenommen einige russische, die träge notirt, und Kupferaktien, in denen auf die matten Metallberichte eine starke Rücklaufbewegung eintrat. Renten waren zuletzt durch matte Londoner Meldungen geschwächt. Die Börse schloß ruhiger.

London, 19. August. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte ruhiger. Heimische Titres fanden vorübergehend einige Beachtung, fremde Fonds waren behauptet, Amerikaner wurden durch die Meldungen von der Wallstreet einem Rückgange ausgesetzt, der erst nachherlich ein wenig gemildert werden konnte. Renten und Kupferaktien lagen schwach.

Newyork, 19. August. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm.) Meldungen über die angebliche Gefährdung der Gesundheit Harriman's führten heute zu einem scharfen Rückgang in den Union Pacific-Aktien und hatten auch auf allen übrigen Gebieten eine anhaltende Verstimmung zur Folge, da sich fortgesetzt Positionslösungen bemerkbar machten und die spekulative Theilnahme schließlich ganz eingeengt wurde. Der Schluß war schwach. Aktienumsatz 1,200,000 Stück.

Newyork, 19. August. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 2 1/2% (2 1/2%), Taggeld 2 1/2% (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.05 (485.05), Cable Transfers 486.90 (486.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 107 1/2 (51), Northern Pacific 3% bond 74 1/2 (74 1/2), Atchafon Topka and Santa Fé Com. 118 1/2 (119 1/2), Baltimore & Ohio Com. 116 1/2 (118), Canada Pacific 183 1/2 (156), Chesapeake and Ohio 80 1/2 (81 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 156 1/2 (157 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 48 1/2 (49), Erie Common Shares 35 1/2 (36), Illinois Central 157 (157 1/2), Louisville & Nashville 156 (159.—), Missouri Kansas and Texas Common 40 1/2 (41.—), Missouri Pacific 73 1/2 (74 1/2), Newyork Central Railway 139 1/2 (144 1/2), Newyork Ontario and Western 49 1/2 (49 1/2), Norfolk and Western Common Shares 94 1/2 (94 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 140 1/2 (141), Philadelphia and Reading Com. 157 1/2 (161 1/2), Rock Island Company 38 1/2 (40), Southern Pacific 133.— (135 1/2), Southern Railway Com. 31 1/2 (32), Union Pacific 206 1/2 (211 1/2), Wabash Preference 54 (44 1/2), Amalgamated Copper Com. 84 (84 1/2), American Sugar Ref. Com. 181 (131), Anaconda Mining. Comp. 48 1/2 (48 1/2), United States Steel Corp. 75 1/2 (76 1/2), United States Steel Pref. 124 1/2 (125 1/2). Umjaz 1,200,000 Stück. Die eingeklammerten Zahlen sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

## Der Kapitalist. Die amtlichen Ernteschätzungen.

Von Dr. Nikolaus Ghörghy.

Die vom Ackerbauministerium zweiwöchentlich zur Ausgabe gelangenden amtlichen Saatenstandsberichte haben den Zweck, die interessierten Kreise und die öffentliche Meinung des In- und Auslandes über den wahren Stand und über die numerische Höhe der zu erwartenden Ernte zuverlässig aufzuklären. Welche Tragweite und Bedeutung diese Berichte für ein par excellence agrarisches Land besitzen, muß hier nicht besonders hervorgehoben werden. Man würde voraussetzen, daß in Folge eines gründlichen, fachgemäßen und gut organisierten Nachrichtendienstes — dessen Erfüllung der großen Zahl von sich auf Tausende belaufenden Fachberichterstellern obliegt — das Ministerium auch in der Lage ist, die bis zum 1. und 15. eines jeden Monats eingelaufenen Berichte nach achtundvierzigstündiger schneller Aufarbeitung der Öffentlichkeit als einen durchaus authentischen und gebiengen summarischen Ausweis vorzulegen. Die in der Wirklichkeit zu konstatierenden praktischen Folgeerscheinungen der Berichterstattungen lassen trotzdem erkennen, daß unsere diesbezügliche Supposition eine falsche war, denn den amtlichen Saatenstandsberichten wird — wie wir eben alle Gelegenheit haben, uns davon stets von neuem zu überzeugen — weder unzweifelhafte Authentizität beigegeben, noch ihnen in den interessierten Kreisen, besonders an der Börse, die gebührende Beachtung geschenkt.

Es liegt uns fern, den Ernst, Fleiß und guten Willen des Ackerbauministeriums in Zweifel zu ziehen. Da wird sicherlich Alles angeboten, das eingelaufene große Material soweit als möglich gründlich und präzise aufzuarbeiten, um eine objektive Darstellung und einen verlässlichen numerischen Ausweis dem Publikum zu bieten. Der oft gehörten Behauptung, daß das Ministerium bei der Veröffentlichung der Ausweise gewisse, nur der Interessensphäre der Agrarier genehme Tendenzen verfolgen würde, können und dürfen wir nicht Glauben schenken. Denn wenn auch das zu erwartende Ernteergebnis stets mit großer Konsequenz zu niedrig geschätzt wird, so liegt dabei jede Absicht fern, den großen Interessentenkreis des In- und Auslandes irreführen zu wollen.

Daß also ein großer Teil des Publikums diesen Ausweisen nicht glaubt und auch die Börse die Berichte kaum beachtet oder nicht genügend honorirt, findet seine Erklärung nicht nur in dem Umstande, daß die Angaben und Daten der Privatanschätzungen von den amtlichen fast immer abweichen und zumeist eine große Latitudo zwischen den beiden Schätzungsresultaten liegt, sondern auch darin, daß die amtlichen numerischen Ausweise den späteren wirklichen Resultaten nicht annähernd gleichkommen und die Marge sich gewöhnlich auf mehrere Millionen beziffert.

Die wahre Ursache der Mängel und der praktischen Wertlosigkeit der amtlichen Ausweise ist also nicht in etwaigen Fehlern des internen ministeriellen Verwaltungsapparats zu suchen, sondern sie ist auf die ungenügende Organisation und auf die unzulängliche Funktionierung des externen Dienstes, also auf die landwirtschaftlichen Berichtersteller zurückzuführen. Der Kern des ganzen Übels liegt in der lagen und oberflächlichen Art und Weise der Tagirung und der mangelhaften Vernehmung des Schätzungsdienstes, welche die Berichtersteller hierzulande an den Tag legen. Immerhin sind wir nicht der einzige Staat, wo der Werth der amtlichen Saatenstandsberichte eben in Folge des unverlässlichen Schätzungsverfahrens ein sehr minimaler ist. Diese Klagen werden auch in den übrigen Ländern immer lauter, obzwar das Grundübel in den einzelnen Staaten auf von einander verschiedene Ursachen zurückzuführen ist.

So zum Beispiel wird das Schätzungswesen in Rußland sehr gleichgiltig und oberflächlich gehandhabt; aber dort spielen eher bei der Zusammenstellung der ziffermäßigen Ausweise staatlich-

wirtschaftspolitische Motive eine entscheidende Rolle. In Amerika hat man wieder das alte Schätzungsverfahren solcherweise umgestoßen, daß ein Vergleich mit den Ergebnissen der früheren Jahre jetzt unmöglich gemacht wurde. Vor einigen Jahren wurde bei der Baumwollenernteschätzung bei geringerer Anbaufläche und Ziffer der Begutachtung ein höherer Ertrag herausgerechnet, heuer hat ein ähnlicher Fall den amerikanischen Getreidemarkt überrascht.

Bei uns ist das Schätzungsverfahren von allen politischen, wirtschaftspolitischen und spekulativen Rücksichten frei, desto prägnanter tritt jedoch das individuelle Moment der Berichtersteller, also der Schätzer, in den Vordergrund. Die Zahl der Berichtersteller beläuft sich auf einige tausend, welche — durchwegs Fachleute, also Landwirthe — ihr Amt unentgeltlich versehen, jedoch verpflichtet sind, zweiwöchentlich schriftlichen oder telegraphischen Bericht über den Stand der Saaten in ihrem Gebiete zu erstatten. Einer welcher immer gearteten amtlichen Kontrolle sind sie nicht unterworfen. Das Regulativ, wie die Schätzung vor sich zu gehen hat, übt auf diese Funktionäre keinen besonderen Eindruck, ist doch keine materielle, höchstens nur eine sehr schwer nachweisbare moralische Verantwortung da. Die Erfüllung dieser Obliegenheiten geschieht zwar schablonmäßig, jedoch lüdenhaft, mit ziemlicher Unlust, ohne besonderes Interesse und insoweit der Rahmen der eigenen landwirtschaftlichen Thätigkeit es gestattet. Zumeist auf Grund von Hörensagen, ohne sich von der wirklichen Situation durch Lokalaugenscheinnahme zu überzeugen werden die Berichte dem Ministerium übersendet.

Von rein menschlichem Standpunkt kann man sich über diese Thatsachen nicht wundern, die Konsequenzen dieser mangelhaften Organisation sind aber die falschen summarischen Berichte, welche unter solchen Verhältnissen kaum Anspruch auf Beachtung erheben können. Die richtige Lösung dieser Frage bedeutet ein schweres Problem. Das Auflösen der Veröffentlichung numerischer Saatenstandsberichte wäre eine schlechte Zusucht. Der Werth der landwirtschaftlichen Berichterstattung ist an und für sich von hoher Bedeutung, nur muß die Deffentlichkeit auch davon etwas profitieren und dürfte nicht irgeleitet werden.

Die Anstellung von amtlichen Taxatoren mit Salair oder die Kreirung von Bezirks-Inspektorenstellen für die Beaufsichtigung und Kontrollirung der Berichtersteller, oder aber die Zusicherung eines Gehalts oder eines temporären Honorars für die Berichterstellermwürde an dem heutigen Zustand kaum etwas ändern. Vielleicht ist die Ertheilung von staatlichen Begünstigungen oder die Vetheiligung der Berichtersteller mit staatlichen Stipendien für Reisen, Studien zc. ein geeigneteres Mittel, um die Lust, die Ambition und die Arbeitsfreude dieser Funktionäre zu erhöhen. Immerhin verdient dieses für Ungarn besonders wichtige Problem die Mühe, um die Aufmerksamkeit der landwirtschaftlichen Kreise und jener Faktoren auf sich zu lenken, die berufen sind, in ähnlich weittragenden Fragen das entscheidende Wort zu sprechen.

Buda pest, 19. August.

**(Börse und Geldmarkt.)** Die feste Tendenz an der Börse blieb auch heute vorherrschend, wenn auch die höchsten Kurse bis zum Schlusse nicht beibehalten werden konnten, da angesichts des morgigen Feiertages heute vielfach Realisationen vorgenommen wurden, was jedoch die allgemein und entschieden bessere Stimmung nicht beeinflusste. Besonders Kredit- und Staatsbahnaktien blieben nach wie vor im Vordergrund des Interesses. Auch die Tendenz des Lokalmarktes blieb bis zum Schlusse eine feste und waren, wie schon an den vorangegangenen Tagen, Salgokohlen- und Adria-Aktien favorisiert. — Der Geldmarkt blieb unverändert und Geld ziemlich flüssig. In London wurden gestern 300,000 Pfund Sterling Gold, davon 130,000 Pfund Sterling durch die Anglobank angekauft, und zur Einlieferung bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank angemeldet worden.

**(Vom Getreidemarkt.)** Der erschienenen amtliche Erntebereicht hat auf den Gang des Ter-

mingeschäfts keine besondere Wirkung ausgeübt und die schwächere Schätzungsziffer des Weizens wurde bereits als in den bestehenden Preisen eskomplirt betrachtet. Mehr Interesse wurde den bis 2 Cents höheren Notirungen Nordamerikas entgegengebracht, und hauptsächlich unter diesem Einfluß setzten auch die Terminkurse höher ein, doch konnte sich die festere Tendenz nicht behaupten und bei besserem Angebot fielen die Kurse bald wieder zurück. Es scheint auch, daß die Mühlen ihre Oktoberweizenschlüsse gegen effektive Waare umtauschen und daß der Aprilweizen bevorzugt wird. Im späteren Verlauf des Geschäftes kam wieder eine mäßige Erholung zum Ausdruck, so daß sich per Saldo für die Weizensichten einige Heller Besserung ergibt. Der Mais gab im Verhältnis zur Schätzungsziffer nur wenig nach, wozu einerseits der Weizenkurs, andererseits ungünstige Berichte, beziehungsweise des Mais aus Rumänien beitrugen. Roggen und Hafer blieben ziemlich unverändert. Im Effektivgeschäft war die Stimmung dagegen matt. Weizen, in fremden Provenienzen gut angeboten, hatte wohl lebhaften Verkehr aufzuweisen, da angesichts des anhaltend geringfügigen heimischen Angebotes die Mühlen bestrebt sind, sich größere Vorräthe in diesen Provenienzen zu beschaffen — doch waren die Käufer auch zu einigen Nachlässen bereit und bekundeten Verkaufswilligkeit. Roggen ist vernachlässigt und nur im Lokalkonsum in geringen Quantitäten placirbar. Exportfrage fehlt gänzlich. Futtergerste ist gut angeboten und tendirt ebenfalls weichend. Beide Artikel waren heute nur 10 Heller billiger placirbar. Auch Hafer tendirte matt.

**(Die Tokaj-Hegyaljaer Weinschätzung.)** Aus Satoraljaiújely wird uns geschrieben: In den Weingärten der Tokaj-Hegyalja wurde bekanntlich ein großer Theil der heurigen Festsung vom Frost, den Hagelschäden, hauptsächlich aber von der Peronospora vernichtet. So wurden zum Beispiel im Grotter der Gemeinden Tállya, Zombor, Szerencs, Bodrogkisfalud und Bodrogköög 60 Prozent, im Grotter der Gemeinden Mád und Daskliska 75 Prozent, in den Weingärten von Bodrogkeresztúr, Tokaj, Tarczal, Erdőbénye, Tolcsa und Sáros-patak 80 Prozent und in den Weingärten von Satoraljaiújely 90 Prozent der Festsung devaluir. Der Gesamtschaden wird auf circa 6 bis 7 Millionen Kronen geschätzt. In Folge dessen ist hier eine Bewegung im Zuge, an die Regierung mit der Bitte heranzutreten, denjenigen Weinproduzenten der Tokaj-Hegyalja, die ihre Weingärten mit Hilfe eines Agrardarlehens rekonstruirten, die diesjährige Rate dieses Darlehens zu erlassen. An die Spitze dieser Bewegung stellte sich nun der Verwaltungsausschuß des Zemplener Komitats, welcher den Beschluß faßte, die Regierung in einer Repräsentation zu bitten, den noch rückständigen Theil des Agrardarlehens in 25 jährlichen Raten, und zwar ohne Zinsen, einheben zu lassen.

**(Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Aus Wien wird telegraphirt: Der Generalsekretär der Oesterreichisch-ungarischen Bank Hofrath Joseph Pranger de Rohoncz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

**(Zur Lage der Petroleumindustrie in Oesterreich-Ungarn.)** Aus Wien wird uns geschrieben: Gelegentlich der Publikation der Kreditbilanz ist es bekanntgegeben worden, daß sich in der Petroleumindustrie leichte Spuren einer Besserung zeigen, und aus der eingetretenen Steigerung der Rohölpreise kann man schließen, daß die erfolgte, wenn auch nur theilweise gelungene Organisation der Produzenten den Erwartungen entspricht. Dem Bloß der Raffineure, der die Vereinbarungen mit dem galizischen Landesverbande wegen des Betriebes der Entbenziningungsanstalt getroffen hat, wodurch die Basis für ein Kartell geschaffen wurde, gehören an: die Aktiengesellschaft A. G. Fanto in Vardubitz und Orsova, Aktiengesellschaft Apollo in Budapest, Galizische Karpathen-Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft Schodnica, Fiumaner Raffinerie-Aktiengesellschaft, ferner die Raffinerien in Tzschinia, Beczenczin, Odersurt und Kralup, wie die Zirma Gattenberg u. Schreier. Diese Firmen haben als die bedeutendsten der Petroleumindustrie ein engeres Komitee gebildet, welches den Zweck hat, die Vorbereitungen für die Herbstcampagne zu treffen und eventuell für die Installation eines Centralverkaufsbureaus Sorge zu tragen. Zu Beginn des kommenden Monats sollen auch die Verhandlungen wegen des Uebereinkommens mit dem galizischen Landesverbande wieder aufgenommen werden. Festzulegen sind ferner die Modalitäten der Uebernahme der Entbenziningungsanstalt, deren Bau vor dem

Winter kaum beendet werden dürfte, so daß also die Entlastung der Produktion durch die Heizöl-lieferung für den festgesetzten Termin (1. November) kaum eintreten dürfte. Auch die Beteiligungen des erwähnten Centralverkaufsvereins, als welches die Aktiengesellschaft für österreichische und ungarische Mineralölprodukte, und zwar für alle Erzeugnisse funktionieren soll, käme für das laufende Jahr nicht mehr in Betracht, könnte vielmehr frühestens mit der Campagne 1910/11 zu arbeiten beginnen. Die Verschärfung des Konkurrenzkampfes der Amerikaner gegen unser Produkt, die nach der Schlappe der Standard Oil zu erwarten war, macht sich im Inlande nicht bemerkbar. Immerhin verhindert die Furcht vor einer solchen die Raffineure, mit ihren Forderungen der Steigerung der Rohölnotierungen Rechnung zu tragen. Die letztere beträgt übrigens auch gegenüber dem Tiefstande nur etwa 1/2 K., da die Produktion nicht zurückgeht. Vielmehr wurden erst kürzlich wieder neue Schächte von großer Ergiebigkeit erschlossen. Trotz der Anstrengungen der Amerikaner, den Petroleumhandel in Deutschland zu monopolisieren, ist unser Export dorthin im Steigen begriffen, da diese Bestrebungen von der deutschen Regierung nicht direkt bekämpft werden. Unser Export an raffiniertem Mineralöl umfaßte im ersten Semester 1.371,022 (+ 413,020) Meterzentner im Werte von 11.653,687 (+ 3.510,670) K., davon gingen nach Deutschland 800,527 (+ 191,219) Meterzentner. In Benzin dagegen ist unsere Ausfuhr nach Deutschland um 12,189 Meterzentner gefallen, obwohl unser Gesamtexport um 5865 Meterzentner gestiegen ist, ebenso verhält es sich mit Schmieröl, worin unser Export um 17,014 Meterzentner stieg, der nach Deutschland aber um 37,304 Meterzentner sank, und Rohöl, wovon wir in diesem Zeitraum 344,009 (+ 296,066) Meterzentner im Werte von 1.892,050 (+ 1.628,363) K. exportierten, davon nach Deutschland 21,647 (- 24,287), aber nach Rumänien 318,253 (+ 298,965) Meterzentner. Die bekannte Kündigung des Eisernenwagenabkommens dürfte freilich diese günstige Entwicklung schon in der neuen Campagne empfindlich stören, da die rechtzeitige Beschaffung der nötigen Waggons auf große Schwierigkeiten stoßen muß. Auch die Steuerrumana eröffnet den Konkurrenzkampf gegen uns und errichtet Depots in Süddeutschland speziell für Benzin. In Interessentenkreisen glaubt man wohl, daß die Amerikaner durch ihre fortgesetzten Mißerfolge zu einem Friedensschlusse gezwungen werden würden, hofft aber nicht, daß das allzu bald der Fall sein werde.

**(Neue nationalistische Geldinstitute.)** Bekanntlich hat der nationalistiche Reichstagsabgeordnete Franz Szikszák im vorigen Jahre in Rumänien (Komitat Arva) eine nationalistische Bank gegründet. Dieser Tage hielten — wie man uns berichtet — die Aktionäre eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, das Aktienkapital zu erhöhen und in Turbodin eine Bankfiliale zu errichten. Der Reichstagsabgeordnete Szikszák beabsichtigt, auch in Serbien ein nationalistisches Geldinstitut zu errichten, für welche Idee er eifrigst Propaganda macht.

**(Miskolczer Brauersternmarkt.)** Aus Miskolc wird telegraphiert: Die Anmeldungen für den zwölften Landes-Brauersternmarkt, der am 24. d. in Miskolc abgehalten wird, mehrten sich. Bis jetzt wurden aus den Komitaten Borjod, Heves, Abaujtorna, Zemplen, Jászagy, Komló und Brassó bedeutende, zum Verkauf bestimmte Mengen von Gerste dem Komitee zur Kenntnis gebracht.

**(Die Ernte in Serbien.)** Aus Belgrad wird uns gemeldet: Die diesjährige Weizenernte wird auf 2 1/2 Millionen Meterzentner geschätzt, wovon 1 1/2 Millionen Meterzentner zum Export gelangen. Der Preis schwankt zwischen 18 bis 19 Francs; Gerste ist schwach und verspricht 7—800,000 Meterzentner; Hafer 6—700,000 Meterzentner; die Roggenernte entspricht dem Vorjahr. Für Mais sind die Aussichten glänzende; Pfälau werden in einzelnen Gegenden 1/4 bis 1/5 des vorjährigen Resultats ergeben. Gegenüber den vorjährigen 5000 Waggons ist heuer auf 600 bis 700, höchstens 1000 Waggons Aussicht, so daß ein nennenswerther Export nicht erfolgen wird.

**(Die Betriebsübernahme der verstaatlichten Eisenbahnen.)** Aus Wien wird berichtet: Die Verhandlungen wegen Uebernahme der Staats-eisenbahngesellschaft und der Nordwestbahn in den Staatsbetrieb sind in den letzten Tagen zu Ende geführt worden; der Termin der Betriebsübernahme soll seitens der Regierung im Laufe der nächsten Woche definitiv festgesetzt werden. Der Uebergang

dürfte voraussichtlich am 1. Oktober erfolgen. Nach dem Verstaatlichungsabkommen wäre drei Monate nach der Betriebsübernahme die Abrechnung hinsichtlich der von den Bahnverwaltungen während der provisorischen Betriebsführung durchgeführten Investitionen zu pflegen. Wie verlautet, belaufen sich die den Gegenstand der Abrechnung bildenden Investitionsausgaben der Staatseisenbahngesellschaft, abgesehen von den 16 Millionen Kronen, welche die Gesellschaft baar zu entrichten hätte, noch auf circa 20 Millionen Kronen.

**(Der Stand der Zuckerrübe.)** Man meldet aus Prag: Man hatte angenommen, daß das prächtige Rübenwetter der letzten Woche den Stand der Pflanze allgemein sehr verbessert haben müsse. Wie jedoch aus den Untersuchungszißern der industriellen Laboratorien hervorgeht, hat das günstige Wetter das Wurzelgewicht und den Zuckergehalt nicht den Erwartungen entsprechend erhöht. Der Rückstand des Zuckergehaltes gegen das Vorjahr dürfte in vielen Bezirken noch ein volles Prozent ausmachen, wozu noch das kleinere Wurzelgewicht kommt, wogegen das Blattwerk sehr üppig entwickelt ist.

**(Amerikanische Orientunternehmungen.)** Aus London wird gemeldet: In Angelegenheit der von einem amerikanischen Syndikat geplanten Unternehmung in Kleinasien wird mitgeteilt: In erster Linie soll ein Anschluß an die anatolische Eisenbahn von Angora über Sinas und Aharput nach dem Ban-See, mit Abzweigungen nach einem Hafen am Mittelmeer, nach Diarbekir und Mosul gebaut werden. Ferner wird die Türkei ersucht, der Gesellschaft das Recht zuzugestehen, innerhalb einer Zone von 20 Kilometern auf jeder Seite der Bahn Minen und Delfelder ausbeuten zu dürfen. Das Projekt, dem die türkische Regierung günstig gegenübersteht, erklärt, wird einen Aufwand von 20 Millionen Pfund Sterling erfordern. Eine andere amerikanische Gesellschaft wünscht die Genehmigung zum Bau einer Bahn von Alexandrette nach Aleppo und dem Quellengebiet des Euphrat.

**(Bankausweise.)** Aus London wird telegraphiert: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England per 19. August enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 28.934,000 (+ 1.099,000), Banknoten-umlauf 29.458,000 (- 297,000), Bankvorrath 39.943,000 (+ 803,000), Portefeuille 28.770,000 (+ 374,000), Guthaben der Privaten 44.809,000 (+ 517,000), Guthaben des Staats 10.222,000 (+ 920,000), Banknotenreserve 27.515,000 (+ 1.239,000). — Aus Paris wird telegraphiert: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Bankvorrath (Gold) 3.705,384,000 (+ 2.835,000), Bankvorrath (Silber) 901.120,000 (+ 1.079,000), Portefeuille 592.375,000 (+ 20.017,000), Notenumlauf 4.925.463,000 (- 23.363,000), Privatfonti 679.528,000 (+ 107.170,000), Guthaben des Staats 244.384,000 (+ 28.994,000), Gesamt-vorhülle 500.611,000 (- 4.874,000), Zins- und Dis-kontverträge 4.162,000 (+ 237,000).

**(Der amerikanische Eisenmarkt.)** Aus New York wird telegraphiert: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt: Der Stahltrakt begann Schienenaufträge mit Lieferung im nächsten Jahre zu huchen. Die westlichen Eisenbahnen überwiesen Ordrés von 20,000 Tonnen Schienen. Die Preisgestaltung wird nun genau beobachtet werden, weil die Möglichkeit einer Importbewegung in Folge des neuen Tarifgesetzes nicht ausgeschlossen erscheint. Die Fertigfabrikate produzierenden Werke sind 1—2 Monate mit ihren Lieferungen im Rückstand. Stahl- und Eisenstäbe stiegen um 1 Dollar per Tonne. Für andere Produkte werden noch höhere Steigerungen erstrebt. Weißbleche mit Lieferung im nächsten Jahr werden für den Preis von 3.55 Dollars per Riste bereitgehalten. Geformtes Baueisen ist ruhiger, basisches dagegen lebhaft. 30,000 Tonnen wurden um 17.30 Dollars ab Werke verkauft. Gießereieisen zeigt eine feste Haltung.

**(Der Saatzustand in Oesterreich.)** Aus Wien telegraphiert man: Die ungünstigen Witterungsverhältnisse dauerten noch bis zu Ende der zweiten Monatsdekade an. Wesentliche Besserung trat erst Ende Juli ein. Diese bis Anfangs August anhaltende thatsächlich hochsommerliche Periode war der Ernte äußerst günstig, erzeugte jedoch andererseits durch die hohen Hitzegrade theilweise bereits förmliche Dürre, welche an den Hackfrüchten und Futterpflanzen empfindlichen Schaden verursacht hat. Die häufigen Niederschläge und sehr schwankenden, meist kühlen Temperaturen im Juli haben die Reife des Getreides gehemmt, und eine Verspätung der Ernte um zwei bis drei Wochen verursacht. Die Roggenernte Duafität ist im Allgemeinen eine recht gute. Vorgenommene Probedrusche haben bei Weizen ziemlich gute bis gute, bei Roggen gute Schüttung geliefert. Der Strohertrag wird auf mittel bis ziemlich gut geschätzt. Die Roggenernte ist nunmehr überall bereits

beendet und hat die eingeheimste Frucht sowohl quantitativ als auch qualitativ vollkommen befriedigt. Der Strohertrag kann von Frühlisaaten als ziemlich gut, von Spätsaaten als mittel bis schwachmittel angenommen werden. Die Weizenernte ist sehr im Rückstand, obwohl die intensive Hitze den Reifeprozess begünstigte und wegen Kostgefahr zuweilen schon vor der Reife geschnitten werden mußte. Der kräftige oft stark lagernde Frühweizen ist fast gut im Stroh und Korn, wird aber voraussichtlich wegen der bereits erwähnten schädigenden Einflüsse im besten Falle noch ziemlich gute, dagegen der überwiegend schütterere Spätweizen nur mittlere und schwach-mittlere Roggen- und Stroherträge liefern. Die heurige Ernte wird in den Alpen-, Südeten- und in den Karpathenländern als mittel bis ziemlich gut bezeichnet. Die Rapsernte lieferte geringe Schüttung und waren die sehr ungleichen Erträge meist nur schwachmittel. Die gesammte Gerstenernte dürfte als eine ziemlich gute anzusprechen sein. Hafer steht sehr schön, ist vorzüglich in Palm und vollkörnig. Die Ernten können als durchaus gut, theilweise auch als sehr gut bezeichnet werden. Mais hat den einerseits durch niedrige Temperaturen, andererseits durch Dürre bewirkten Rückstand in der Entwicklung in letzterer Zeit theilweise wieder ausgeglichen. Für das Wachstum der Kartoffeln waren die bisherigen Witterungsverhältnisse je nach Lage und Boden theils von günstiger, theils von ungünstiger Wirkung. Im großen Ganzen dürfte der zweite Kleckschnitt die Klassifikation ziemlich gut verdienen.

**(Adreßbuch ungarischer Bezugsquellen.)** Das kön. ung. Handelsmuseum veröffentlichte kürzlich in fünfter Ausgabe das für den amtlichen Gebrauch bestimmte ungarische Adreßbuch der industriellen Bezugsquellen der Länder der ungarischen Krone. Um die Benützung dieses Adreßbuches, welches die Adressen von 4143 Fabriksunternehmungen, mit Angaben über Leistungsfähigkeit und Aufzählung ihrer Erzeugnisse enthält, auch ausländischen Interessenten zu ermöglichen, hat das ungarische Handelsmuseum zu diesem Buche ein 64 Seiten starkes deutsches und ein ebenso starkes französisches Sachregister herausgegeben, welches auf die im Buche gruppierten 148 Industriezweige verweist und ungarische Bezugsquellen für 5430 deutsche und 5516 französische Warenbenennungen angibt. Das Adreßbuch sammt dem deutschen oder französischen Sachregister kann beim kön. ung. Handelsmuseum für 2 Kronen bezogen werden.

**(Neue Schuhwaarenfabrik.)** Im Arlabazar (Dohány-uteza 22) hat der Schuhfabrikant Simon Engel eine moderne, auf elektrischen Betrieb eingerichtete Fabrik zur Erzeugung der sogenannten „Engel“-Schuhe eröffnet, welche nach dem System „Goodyear Welt“ angefertigt, die anerkannt beste Fußbekleidung bilden.

**(Schiffsverkehr.)** Aus Fiume wird telegraphiert: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff-fahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Mittwoch „Andráffy“ von Fiume nach Marseille, „Adria“ von Marseille nach Fiume, „Lederer Sándor“ von Valencia nach Fiume abgegangen, „Nagy Lajos“ aus Fiume in Rotterdam, Donnerstag „Mátyás Király“ aus Valencia in Fiume eingetroffen.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franziska Deutsch, Schuhwaarenverleiherin in Wien, IV/2. Bezirk, Favoritenstraße 72; Franz Schneider, Schuhmachermeister in Böhmisch-Weipitz; David Elefant, Kaufmann in Buztyaháza; Anna Scherzer, Pfandleiherin in Wien, III. Bezirk, Löwengasse 29; János Csoke, Handelsmann in Nyíregyháza; József Neufeld, Firma in Ujpest; M. Löbl, Kaufmann in Sz. Udvarhely; M. Rosenbaum, Schuhwaarenexport in Klagenfurt; Victor Wernath, Haus- und Küchengeräthfirma in Wien, XVII. Bezirk, Ottakringergasse 7; Josepha Soudek, Modistengeschäft in Prag, I. Bezirk, Malenka 143; Gustav Schmidt jun., nichtprot. Gemischtwaarenhändler in Nohle.

**London, 19. August. (Privat-Telegramm.)** [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 1/2 per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 136 1/2 per Kasse, 137 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 21 1/2.

**Newyork, 19. August. (Schlußkurs.)** Baumwolle: in Newyork loco 12.80 (12.80), per September 12.22 (12.26), per November 12.25 (12.24), in New-Orleans loco 12 1/2 (12 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.35 (12.25), Rohe u. Brothers 12.55 (12.40), Mais per September 75 (74 1/2), per Dezember 66 1/2 (66.75), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 112.25 (113 1/2), Weizen per September 109. — (108 1/2), per Dezember 104.50 (106 3/4); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 3/4 (7 3/4), per September 6.40 (6.45), per November 5.25 (5.25); Mehl Spring Wheat clears 5.10 (5.10); Zucker: 3.61 bis — (3.58 bis —); Zinn: 30. — bis 30.07 (29.97 bis 30.07); Kupfer: 12.50 bis 12.80 (12.65 bis 12.80). Weizen flau, Mais weichend.

**Chicago, 19. August. (Schlußkurs.)** Weizen per September 100 7/8 (102), per Dezember 96 3/8 (98 1/2); Mais per September 65 1/2 (66 1/2).

Schmalz per September 11.95 (11.85), per Oktober 11.90 (11.80), Speck short clear 12.06 (11.68), Port per September 22.25 (21.55). Weizen flau, Mais weichend.

Die eingekammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 19. August. Die Börse verkehrte in fester Tendenz, was in erster Reihe günstigen Auslandsberichten zuzuschreiben ist.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 761 bis 760, Oesterreichische Kreditaktien zu 652.25 bis 651, Hypothekbank zu 443.50 bis 444, Vaterländische Bankaktien zu 283.50 bis 283.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.77 1/2, Kommerzbankaktien zu 3480 bis 3482, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 599.50 bis 597, Salgótarján Kohlenbergbauaktien 1909er zu 570 bis 567, Danubiusaktien zu 332 bis 331, Abriaaktien zu 411 bis 418, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 2015 bis 2030.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 760.50 bis 759.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 443.50, Ungarische Eskomptbankaktien zu 483.25 bis 482.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 652.50 bis 651.25, Rimamurány Eisenwerkaktien zu 600.25 bis 600, Budapest elektrische Straßenbahnaktien zu 582 bis 581, Budapest elektrische Stadtbahnaktien zu 278.75 bis 278, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 746.50 bis 748, Lombarden zu 114.50 bis 114.75, Vaterländische Bankaktien zu 282.50 bis 283.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.75.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo September von 24 K. bis 26 K.

Die Nachbörse — die heute um 2 1/2 Uhr geschlossen wurde — verlief bei mäßigem Verkehr in behaupteter Tendenz. Der Schluss blieb ruhig. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.25 bis 651.50, Ungarische Kreditaktien zu 760, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 747.50, Rimamurány Aktien zu 600.50 bis 600.75, Salgótarján Kohlen-Aktien zu 598 bis 599. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.25, Rimamurány zu 600.75, Salgótarján Kohlenaktien zu 599. — Im Nachmittags-Privatverkehr wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 759.50 bis 759.75, Rimamurány Aktien zu 601.50 bis 602.50. Schließlich blieben: Ungarische Kreditaktien zu 759.50, Rimamurány Aktien zu 602.50.

Wiener Effektenbörse. 19. August. Die Ausführungen über die gefirgten Beschlüsse des Ministerraths haben dem lebhaften Interesse des Marktes begegnet und denselben veranlaßt, den innerpolitischen Vorgängen wieder größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Obwohl nun von der Newyorker Börse eine entschiedene Abschwächung gemeldet wurde und auch von den übrigen Märkten keine besondere Anregung vorlag, trug der Umstand, daß sich die Stimmung der Parteien etwas friedlicher gestaltet hat, dazu bei, die günstige Grundtendenz auch auf den Verlauf den heutigen Börse zu übertragen. Allerdings bewirkte das Beharren der Pforte auf ihren Forderungen an Griechenland eine leichte Reserve. Lebhaftem Interesse begegneten wieder Staatsbahnaktien, welche in größeren Posten zu wesentlich erhöhten Notierungen aus dem Markte genommen wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Öffentliches Telegramm

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ing. Kronenrente, Zehlfioje, etc.

Privat-Telegramm

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Zembler-Geserowitz, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 650.50, ungarische Kreditaktien 757.50, Anlobankaktien 300. —, Bankverein 533.75, Unionbank 555.50, Länderbank 459.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 747.50, Lombarden 113.75, Elbethal —, Rima-Murány 602.50, Tabakaktien 372. —, Alpine-Aktien 686.50, Mairente 95.90, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.70, Ruffen 99.95, Türkenlose 186. —, Marknoten 117.36 per Kaffe, 117.41 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 19. August. (Fonds Börse.) Gewinnrealisationen und Glattstellungen zum Ultimo, sowie die rückgängige Newyorker Börse hatten auch hier Abschwächungen zur Folge, trotzdem die politischen Nachrichten sehr befriedigend lauteten und der „Iron Age“ einen sehr günstigen Bericht veröffentlichte. Auf dem Montanaktienmarkt fanden auf stärkeres Angebot allgemeine Rückgänge statt, die aber mit einer einzigen Ausnahme nur Bruchtheile von Prozenten betrug.

Berlin, 19. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 99.90, 4prozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 205. —, ungar. Kronenrente 92.80, Südbahn 21.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.10, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozent. neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 189. —, allg. Elektr. Edison 235.80, Dynamit Trakt 168.75, Gelsenkirchener 187. —, Harpener 195. —, Laurahütte 182.90, unifizirte Türken 93.90. — Abgeschlossen.

Frankfurt, 19. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 204.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.60, Südbahn 21.70, Deutsche Bank 246.50, Diskonto-Kommandit 188.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 195. —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 19. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 89. —, österreichische Kreditaktien 204.90, 1860er Lose 163. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.85, Südbahn 21.80, italienische Rente 104.50, 4prozentige österreichische Goldrente 99.60, 4prozentige ungarische Goldrente 95.60. — Ruhig.

Paris, 19. August. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 98.15, österreich. Goldrente 101.90, ungar. Goldrente 97.10, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 501.50, 3 1/2prozentige italienische Rente 103.87, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286. —, fünfprozentige Marokkaner 518. —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen 93.40, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentig Ruffen 1906 103.40, viereinhalbprozentige Ruffen v. J. 1909 97.25, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.95, 4prozentige unifizirte Türken 94.95, Türkenlose 175.75, türkische Tabakaktien 395. —, österr. Bodenkreditanstalt 1212, österr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank 471. —, Banque de Paris 1651, Banque Ottomane 716. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 801. —, Südbahn 119. —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 568. —, Rio Tinto 19.14, Sucrete d'Egypte 36. —, Tula 342. —, Thomson Houston —, Urfány Kohlen 162. —, Chartered 45.25, De Beers 397. —, East Rand 132. —, Jagersfontein 170. —, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 77.50, Wechsel auf Amsterd. (kurz) 20.80, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgrad (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2,

Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 2/8, Privatdiskont 1/4. — Ruhig.

London, 19. August. (Schluss.) Englische Consols 84 1/2, 4prozentige Ruspian 62 1/2, japanische Rente 90 1/2, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Plazdiskont 1 1/2, Silber 237 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs 24.22, Chartered 187, East Rand 5.25, Randfontein 2.65, Randmines 9.20, De Beers 15 1/2, Canada Pacific 189 1/2. — Unregelmäßig.

Ziehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Vericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 19. August betrug 3479 Stück Schlachtvieh, und zwar 1827 Stück ungarische Ochsen, 1032 Stück ungarische Kühe, 53 Stück bosnische Ochsen, 5 Stück bosnische Kühe, 7 Stück bosnische Stiere, 77 Stück Jungvieh, 205 Stück Stiere und 273 Stück Büffel. — In Folge des um 150 Stück größeren Auftriebes war der Markt flau und die Preise sind bei besseren Qualitäten um 1 K., bei minderen Qualitäten um 1 bis 2 K. per Meterzentner zurückgegangen. — Die Preise waren in Kronen per hundert Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 74 K. bis 80 K., ausnahmsweise 88 K., ungarische mittlere Mastochsen von 60 K. bis 72 K., ungarische mindere Ochsen von 46 K. bis 58 K., farbige Ochsen von 66 K. bis 91 K., ausnahmsweise 95 K., Stiere von 48 K. bis 72 K., ausnahmsweise 78 K., ungarische Kühe von 44 K. bis 62 K., farbige Kühe von 48 K. bis 78 K., Büffel von 30 K. bis 46 K., Veilvieh von 30 K. bis 44 K. — Schafmarkt vom 16. August. Auftrieb 2145 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 57 K. bis 62 K., mittlere Qualität von 50 K. bis 53 K., Mutterchafe von 42 K. bis 47 K., Brackchafe von 36 K. bis 40 K., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 45 K. bis 57 K., mittlere von 35 K. bis 44 K., Zadel von 22 K. bis 36 K., Mutterchafe von 26 K. bis 32 K., Brackchafe von 14 K. bis 23 K., Widder von 28 K. bis 32 K. Tendenz lebhaft. — Schweinehmarkt vom 19. August. Zuführt wurden lebende Kälber 2317 Stück, Jungvieh 77 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 92 K. bis 1 K. 4 H., ausnahmsweise 1 K. 4 H., mindere von 80 K. bis 90 K., Zwitter von 44 K. bis 76 K., Jungvieh von 44 K. bis 60 K. — Tendenz lebhaft.

Budapest, 19. August. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 138 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1239 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1347 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1238 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 109 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 10 H., 230 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 18 H., Auschub von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 52 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 52 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 52 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von 1 K. 48 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 48 H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 19. August. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt 3830 Stück Kälber, 1901 Stück lebende Schweine, 990 Stück Weidner-Schweine, 174 Stück Weidner-Schafe und 53 Stück Lämmer. Im Hinblick auf die gegen Vorwoche um circa 500 Stück schwächeren Zufuhren verkehrte der Kälbermarkt in fester Haltung und bei animirter Stimmung sind Prima-Kälber um 4 H., alle übrigen Qualitäten um 8 bis 10 H. per Kilo gestiegen. Von lebenden Schweinen blieben Fettschweine preishaltend, während Fleischschweine billiger als Dienstag waren. In Weidner-Fettschweinen ist gegen Vorwoche keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen; nur matte Schweine mußten billiger verkauft werden. In Weidner-Schafen und Lämmern belangloses Geschäft. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 96 K. bis 1 K. 18 H., Prima von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Hochprima von 1 K. 42 H. bis 1 K. 50 H., lebende Kälber von 80 K. bis 1 K. 17 H., Hochprima von 1 K. 20 H. bis 1 K. 20 H., lebende Fleischschweine von 1 K. 6 H. bis 1 K. 34 H., Fettschweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 24 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 36 H. bis 1 K. 60 H., Fettschweine von 1 K. 24 K. bis 1 K. 40 H., Frischlinge von 1 K. 36 H. bis 1 K. 60 H., untergewichtige von 1 K. 56 H. bis 1 K. 60 H., Weidner-Schafe von 80 K. bis 1 K. 8 H. per Kilogramm; Lämmer von 20 K. bis 34 K. per Paar. Alles exklusive Verzehrungssteuer.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Freitag, den 20. August 1909.

Neues Pester Journal

## Király Színház.

Délután 3 órákor:  
**Jánoska.**  
Fantaszékely jék 3 felvonás-  
ban. Irta Martos Ferencz. Ze-  
néjét szerzette Jacobi Viktor.  
Este fél 8 órákor  
**Az elvált asszony.**  
(Die geschiedene Frau.)  
Operett 3 felvonásban. Zene-  
jét szerzette: Fall Ló. For-  
ditotta: Gábor Andor.  
Liseveghe Karol Király  
Jana, a felesége Mogyaszay  
Bakenskyjl Boross  
Wander-Loo Paimay  
Deesteltonk Szirmai  
Dender Csige  
Ruitersplatt, biró Németh

Leye, Gyvéd  
Tjonger  
Wiesum  
Scrop  
Adele  
Krauweljejt  
Martje  
Kibbó  
Jegyzó  
1-ső hölgy  
2-ik hölgy  
In.s  
Szolga

Dobos  
Pásztor  
Csizsér  
Papir  
Fabián  
Simal  
armath  
Kiss  
Sólyom  
Nyáralné  
Behner  
Ligeti  
Radó

## Urania Színház.

Délután 4 órákor:  
**Hogyan mulatunk.**  
Este fél 8 órákor:  
**A szirének hazája.**

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldman L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Durchschlagender Erfolg des Augustprogramms.  
**16 Attraktionen.**  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
Vorverkauf von 10-1 und 1-6 Uhr an der Tageskassa.  
Im Kaffeehaus, Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh  
der Musikkapelle **Vörös Elek.**

## Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.  
Geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.  
Heute, Freitag, den 20. August  
auf dem prachtvoll dekorierten Territorium  
**Grosses**  
**St.-Stephan-Volks-Fest.**  
Märchenhafte Illumination. Konfetti-Schlacht.  
Beim Entrée erhält jeder Besucher ein Packet Konfetti.  
**Nachmittag grosses Kinderfest.**

Auf der grossen Variétébühne:  
Nachmittag von 5-8 Uhr Kindervorstellung. Bei  
der Nachmittags-Vorstellung bieten sammliche engagierten  
weltberühmten Künstler auf. Die beim Thor geistern 1 Kr.  
Entrée-Karten haben auch zur Nachmittags-Variété-Vor-  
stellung Gültigkeit. Abends 10 Uhr: Gala-Vorstellung.  
**FRED MARION** und das ganze sen-  
sationelle Programm  
Im Moulin Tabarin-Rouge: **ADRA**. Die Kunst in der  
Nacktheit und noch 20 erstklassige Tanzproduktionen.  
Konzert d. Honvédkapelle unt. Leitung d. Kapellmeisters **BACHÓ**.  
**Fontaine lumineuse.** Fabelhaftes Feuerwerk.  
Die Vorstellungen werden auch bei ungünstiger Witterung  
abgehalten.  
Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K.  
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich. Die fürs  
Tabarin Moulin-Rouge u. für das grosse Variété gelösten  
Karten sind auch für das grosse Variété gültig.  
Morgen, Samstag, den 21. August Thoröffnung 6 Uhr  
Nachmittag. Wiederholung der heutigen Festlichkeiten.

## Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.  
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.  
**Grandioser Erfolg des neuen**  
**August-Programms.**  
Ab 16. bis 25. August kurzes Gastspiel von  
**!Annie Dirkens!**  
Wiens berühmte Operetten-Primadonna.  
Vormerkungen zu diesen Vorstellungen werden  
täglich von 5 bis 8 Uhr Abends an der Kassa des  
Jardin de Paris entgegengenommen.

## CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.  
Heute und an den folgenden Tagen  
Abends 8 Uhr  
**Grosse Vorstellung**  
mit abwechselndem Programm.

## Prindl's

Pracht-Gartenrestaurant  
Budapest, Damjanich-utca 5.  
Heute und taglich **Schrammel-Quartett-Konzert**  
(ohne Sammeln). — Für gute Küche und Getränke  
sorgt bestens  
**Prindl Nándor** früher Oktogon.

## FOLIESCAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Telephon 14-22.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.  
Heute! **„EINE FEINE FAMILIE.“** 10 1/2 Uhr!  
Vorher! Posse v. Louis Taufstein. Regie: A. Rott. 1/210 Uhr!  
**„Viasza a masvilágról.“**  
Bohózat, irta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor.  
Karten erhältlich im Folies Caprice Sommer- und Winter-  
loka e, sowie bei Sopronyi, Grosstrafk. Rákóczi-ut 1. — Nach  
12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs-  
und Tanzattraktionen.

## ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22  
Heute, Freitag, Abends 8 Uhr  
**Eröffnungs - Vorstellung.**  
Das Programm der Attraktionen.  
Der Palkovnik. Der Strohwitwer. Ein Griff  
— ein Bett. Die süssen Gristetten und zwölf  
Sensationsnummern.  
Im Spiegelsaale Eröffnung des Royal-Cabarets um  
Mitternacht. 16 erstklassige Gesangs- und Tanz-  
attraktionen. Zigeunermusik und Tanz bis 5 Uhr  
Früh.

## BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. **BONBONNIERE**  
Telefon 52-88.  
Eröffnungs-Vorstellung  
unter der **BÁLINT DEZSO**  
Direktion  
**am ersten September.**  
Neues Programm. Neue Attraktionen. Eigene Küche.

## Megnyilt

Nagymező-utca 24  
a Fővárosi Orfeum-  
mal szemben  
a Münchener  
**Franziskaner**  
Leibbräu vendéglő fényes kerthelyiség.

Egész nap nyitva Zársas vendégszobák  
éjjel 1 óráig. Kitűnő konyha.

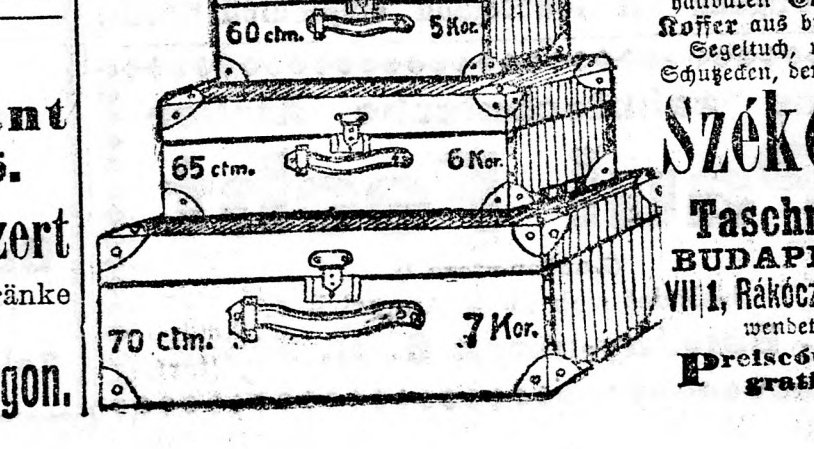
Zachtler Gyula, vendéglős.

## HÉBEL MIHÁLY

kávéháza,  
VI., Teréz-körút 19. szám,  
esténként győri **VÖRÖS MISKA**  
zenekara hangversenyez.

## UMSONST

Beinahe **UMSONST** erhält  
Jeder einen guten,  
haltbaren Couvé-  
Koffer aus braunem  
Seggetuch, mit 8  
Schloßern, der sich an  
**Szekely**  
Taschner  
BUDAPEST,  
VII. 1. Rákóczi-ut 4.  
wendet.  
Preisgarantie  
gratis.



## Winkelmann-Klaviere

eine wahre Blüte der Klavierbaukunst, in Ton wie auch  
Spielart alle existierenden Weltmarken überragend, sind in  
tollster Auswahl zu den solidesten Preisen erhältlich beim  
Alleinvertreter  
**Keresztély**  
Budapest, Váci-körút 21.  
Dortselbst zum Vergleiche wie auch  
zum Verkaufe alle sonst existierenden  
besseren Fabrikate stets vorrätig.  
Billigste Miete, Reparatur u. Stimmung  
Telephon 33-47.



## Hajduska kóser éttermei

(Ezelőtt Steiner)  
VI., Teréz-körút 3.  
Kitűnő ételek és italok, pontos kiszol-  
gálás. \* Színház után friss vacsora. \*  
Lakodalmak és társas vacsorák elfogadhatnak.

## Grand Hotel „Ostbahnhof“

Budapest, VII., Thököly-ut 18. Telephon 64-57.  
Vis-a-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, mit größtem  
Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts  
inklusive elektrischer Beleuchtung. **Saubere, preisende erhalten**  
**20% Rabatt.** Post- und Telegraphenamt im Hause. Von  
allen Seiten elektrische Kommunikation. Monatszimmer billig  
erhältlich. Erstklassiges Pensionat von 6-8 Kronen im Hause.  
Eigentümer: **Hersch Samu.**

## Kaiserbad (Császárfürdő) in Budapest

Sommer- und Winterkurort. Eigentum des ung. Barmher-  
zigen-Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhalti-  
gen Thermalquellen, modern eingerichtetes Dampfbad,  
bequeme Schlammbäder, modern eingerichtete Bäder,  
welche von ausserordentlichem Erfolge, besonders bei rheuma-  
tischen- und Nervenerkrankungen gebraucht werden. Heissluft,  
Kohlensäure- u. Elektrische Bäder, Trinkkur u. Inhalation.  
Prospekte sendet gratis und franko  
**Die Direktion.**

## DR. RENNER'S WASSERHEILANSTALT

FÜR AMBULANTE KRANKE.  
Budapest, VII. ker., Valero-utca 4. (Telefon.)  
Die Anstalt ist mit allen Apparaten der neuesten physik-  
alischen und hydrotherapieschen Heilmethoden eingerich-  
tet, ihre innere Ausstattung entspricht den strengsten  
hygienischen und ästhetischen Anforderungen. Heilverfah-  
ren: Rückgrat- und Nervenerkrankungen, Kopfschmerzen,  
Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Magen- und Darmerkrank-  
heiten, nervöse Herzklopfen, Korpulenz, Schwächezustände etc.  
Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch. Mässige Preise.

## Dr. LÁZÁR PIROSKA

internátussal kapcsolatos  
**felsőbb leányiskolája**  
Budapest, V., Váci-körút 78, I. és II. em.  
Engedélyezve és nyilvánossági joggal felruházta a nagymélt.  
magy. kir. vallás- és közoktatásügyi ministerium; 6 osztályos  
felsőbb leányiskola és 2 éves továbbképző tanfolyam. Elsőrangú  
tanárok. Modern egyéni nevelés. Zene. **Akadémiai előkészítő**  
tanfolyam. Művészi oktatás. A növendékek lehetnek bejárók,  
fél- és egész bennlakók. Az intézeti élet szigorúan higiénikus.  
Kellemes családi élet. Bónnlakó angol, francia és német neve-  
lőnők. Bővebb felvilágosítással készséggel szolgál  
**Dr. Lázár Piroška** Budapest, V., Váci-körút 78,  
I. és II. em. Telefon 83-03.  
Beiratások augusztus 21-től naponta délelőtt 9-12 óra  
délután 3-6 óra.

## DITRICH ÉS KÖMLÖS

dipl. Ingenieure  
Budapest, V., Nádor-utca 2.  
Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-  
Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“  
Beleuchtungsanlagen für Private u. Städte.  
Prospekte u. Kostenveranschläge gratis.

## Teppiche, Vorhänge.

Salon-, Speisezimmer- und Laussteppiche, Bettvorleger, Tuch-  
und Stoffvorhänge, Bett- und Tischdecken, Reiseplaisirs, Kameel-  
haarden, Tüllstores und Spigenvorhänge, so auch Kloth,  
Kashmir, Seiden, Steppdecken. Großes Lager in Tapezierer-  
Wagenbauer- und Sattlerartikeln.  
**Ausserordentlich billige Preise.**  
**Neumann Adolf A.**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 16. szám.

## Magyar Színház.

Délután 3 órakor:

### A császár katonái.

Dráma 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Karady István Vágó  
Karady Zoltán fia Thuróczy  
Karady Erzsébet T. Halmy  
Schneller ezredes Z. Molnár  
Marjay István Róthay  
Szilassy Ernő Törzs  
Joász Géza Csontos  
Sárosy Agost Vándory  
Dr. Füredi Antal Fenyesy  
Keller Gyula Páthy  
Szedlacsék János Papp  
Pintér István Taray  
Ferencz, szolga Körmend  
Káplár Faragó

Este fél 8 órakor:

### A sasfiók.

(L'Aiglon.)

Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.

Reichstädti herceg Törzs  
Metternich Rátkay  
Gentz Frigyes Thuróczy  
A szabó Z. Molnár  
A francia atász Vándory  
De Lorget Tiburosz Papp  
Ditrichstein gróf Dobó  
Obenaus báró T. bor  
Bombelles gróf Fenyesy  
Az orvos Boross  
Cowley lord Sugár  
Sándor gróf Molnár  
Montenegro Györkény  
Örmester Sárosy  
Egy udvarbéli Faragó  
Mária Lujza Forrai  
Camerata grófnő Gerzsó  
De Lorget Teréz T. Halmy

## Fővár. városligeti színház

Délután fél 4 órakor:

### A Smokk család.

Pesti bohózat 4 felvonásban. Irta: Feld Mátyás és Faragó Jenő.

Este fél 8 órakor

### Az erdőszleány.

(Förster-Christl.)  
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Berna. Zenejét szerző Jarno György.  
II. József császár Ki s  
Leoben gróf Andorffy  
Jozefine comtesse Mezei  
Agatha béróné Láng E.  
Lange János Bihari  
Jutka Küry  
Walperl Péter Szalay  
Minka Lendvay  
Földessy Ferencz Csapó  
Kolonicsy gróf Szerdahelyi  
Reutern Kellér  
Sternfeld gróf Pálinsky  
Kleinau báróné Farkas  
Frank grófné Márkus  
Frau Lieben Szegedy  
Lenori comtesse Hattai  
Frau Kúszén Berzsenyi

## Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órakor:

### János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő. Zenejét szerzette Kacsóh Pongrácz János.

Este fél 8 órakor:

### Don Quijote.

Operette három felvonásban. Irta: Liptai Károly és Garai Béla.

## Magyar Versenyügy és a Főváros.

Irta: SZEMERE MIKLÓS.

Érdekében áll minden fővárosi polgárnak, különösen az üzleti világnak, hogy ezt a röpiratot elolvassa és minden erejéből odahasson, hogy az intéző körök a röpiratban foglalt hazafias eszméket, tanácsokat elfogadják, végrehajtsák.

Virágzó üzleti életet teremthetünk a fővárosban s olyan hatalmas idegenforgalmat, mely megalapítja jövőjét.

A vidékieket pedig az fogja érdekelni, hogy s versenyek decentralizáltak, az államadják a vidéki városokba adhatnak, a vidéken csak belföldi lovak és lovasok versenyezhetnek s ezáltal a vidék forgalma óriási mértékben emelkednék.

A röpirat a Hornyászknyomda bizománya s 20 fillérért minden fővárosi könyvkereskedésben és tőzsdében kapható.

## Die vorzüglichsten KLAVIERE: Steinway und Sons,

Blüthner,

Schiedmayer u. Söhne,

Förster

und andere vorzügliche Fabrikate. Ausschliesslich beim Alleinvertreter



**Kohn Albert**  
IV., Kossuth Lajos-utca 1  
(Franziskaner-Bazar).

Modenhaus

## Ungár,

Kossuth Lajos-utca 2,

verständigt das durchreisende p. t. Publikum, dass die Herbst- und Winterneuheiten für 1909 in Kostüme, Paletots, Fell- und Pelzjacken, Kindermäntel etc. bereits in grosser Auswahl zur gef. Besichtigung lagernd sind.

## Nationaltheater, Königl. ungar. Oper, Lustspieltheater halten Ferien.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 21. August, „A szabó nék elrablása“. Sonntag, 22. August, Nachm. „A szerezese fia“, Abends „Hivatalnok urak“.

Repertoire des Königs-Theaters. Samstag, 21. August, „Jánoska“. Sonntag, 22. August, Nachm. „Jánoska“, Abends „Tánczos huszárok“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtviertel-Theaters. Samstag, 21. August, „A Smokk-család“. Sonntag, 22. August, Nachm. „Az erdőszleány“, Abends „A Smokk-család“.

Repertoire des Hauptstädtischen Christentümlicher Theaters. Samstag, 21. August, „Don Quijote“. Sonntag, 22. August, Nachm. „A madarász“, Abends „Don Quijote“.

## MARGIT Heil-Quelle

Kom. Bereg

Ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

Zu beziehen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

## KRISTALIN

Unentbehrlich. Schon nach kurzem Gebrauch wird brauner Teint blendend weiß, die Haut sammetweich und bekommt der Körper einen angenehmen Duft. Kristalin ist fettlos und im Wasser leicht löslich. KRISTALIN Wirkung wird besonders gehoben durch den Gebrauch von Kristalin Pflanzenpulver K 1.

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Direkte Bestellungen sind zu richten an:

ALEXANDER A. OLINKIEWICH,

St. Hauptmann I. St., Apotheker, Chemiker, Professor der Chemie an der Militär-Akademie in Jassy. Budapest, VIII., Baross-utca 91.

Vom hohen königl. ungar. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptausgezeichnetes städtisches

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3 verlegt.

Mellung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von besten verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen. Jede Anskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

## Geschäftsauflösung.

Wegen Demolirung des Hauses

## Perser Teppiche

zu tief herabgesetzten Preisen zu haben.

Verbindungs-Teppiche Kronen 38.

Polgár Hugó, Dorottya-u. 5.

## Elektra

Aktien-Gesellschaft für Bau elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Budapest, VI., Gyár-utca II. sz. Telefon 84-64.

Elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen für:

Städte, Badeorte, Kastelle, Landwirtschaften, Hotels, Fabriksanlagen,

Elektrische Bahnen.

Geleislose elektrische Bahnen.

Ständiges Lager: ELEKTROMOTOREN für die Kleinindustrie und GLÜHLAMPEN.

Dekorative und Gelegenheits-Beleuchtungen.

Generalvertretung der

Münchener Gasmotorenfabrik, München-Sendling.

Ingenieurbesuch u. Kostenvoranschläge kostenlos.

## Gelegenheits-Käufe

empfiehlt schöne und feine

## Perser-Teppiche Möbel Luster

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus

VI., Lázár-utca 3

(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Das zahntechnische Atelier

## Paul Fecht

(Landon-utca 1)

befindet sich ab 1. August I. J.

V., Bálvány-utca 6, II. Stock.

## Butorvásárlók figyelmébe!

A Budapesti asztalos- és kárpitos-ipartestület tagjai a városligeti iparcarnokban

## ÁLLANDÓ BUTORVÁSÁRT

tartanak, ahol a n. é. közönségnek alkalma van elsörendü asztalos- és kárpitos-butorokat jutányos áron beszerezni. Nyitva reggel 9-től d. u. 6-ig.

Szabad bemenet. Telefon 50-60.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Raffia-Preisen, binnen 3 Jahren abzugeben, kaufen Sie am billigsten bei



Reményi Mihály,

Lehrer an der Königl. Musik-Akademie,

Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.

Preislisten u. Prospekt v. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

A legujabban parcellázott

## ház- és villatelkek

eladása a felsögödi

## „Kertváros“

telepen, mely a váci országút és a Duna-folyam között fekszik. A nyugoti máv. fővonalán a felsögödi állomástól pár percnyi távolságra. A területet ez idő szerint a bolgárok konyhakertésznek használják. A telkek három évi lefizetose adatkak el. Az építkezéshez szükséges anyagok kedvező árban a telepen kaphatók. Bővebb felvilágosítás nyerhető az eladási kezelősnél:

Budapest, VII., Valeró-u. 16

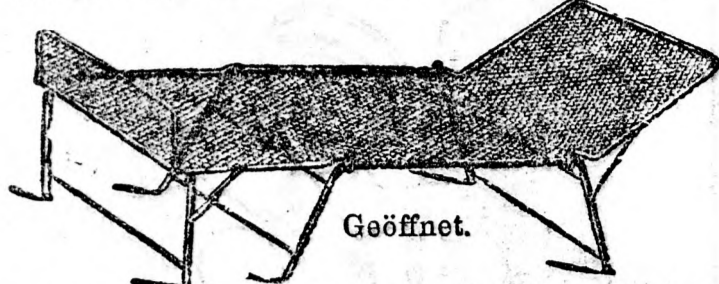
(Király-utca sarok és a telepen levő örnél).

Telefon 44.

Telefon 44.

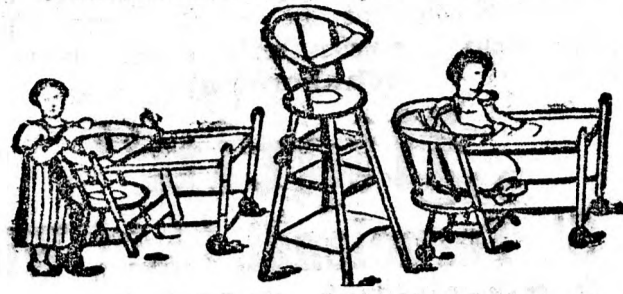
# „Szőnyegház“ Budapest, Károly-körút 26. Telephon 17-16.

## Reform-Eisenbett



ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/195 Cm. fl. 10.50.

## Kinder-Sessel



und Wagen zugleich per Stück . fl. 5.-  
in besserer Ausführung, lackirt . fl. 6.50

## Klappstühle!

## Ruhebetten!

Einfach! Gut und billig!



Einfach! Gut und billig!

1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Bezug. . . . fl. 3.80  
1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbänder und 2 Pölster . . . . . fl. 7.50  
1 separate Fussverlängerung dazu (ersetzt das Bett). . . fl. 1.10

Teppiche, Vorhänge und Decken in grosser Auswahl.  
Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

# Avis

für

## Petroleum-, Theer- und chemische Industrie.

Die Einrichtung der Ammoniak-Sodafabrik, Bahnstation Szcakowa, neben Krakau, gelangt zum Verkaufe. Dieselbe besteht aus:

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Reservoir, Montejus, Rührwerke, Laufkrahne, Pumpen für Dampf- und Transmissionsbetrieb, Dampf-Vacuumumpen, Filterpressen, Verdampfapparate, Fördermaschinen, komplette Giesserei-Einrichtung sammt Kuppelofen, Gusseiserne und schmiedeiserne Belegplatten, Guss-Säulen, Traversen, normale Waggon, Schiebepöhlle etc. in reicher Auswahl.

Da die Fabriklokalitäten ehestens geräumt werden müssen, werden diese Gegenstände auch einzeln äusserst preiswerth abgegeben und ist es jedem Reflektanten zu empfehlen, die Einrichtung an Ort und Stelle zu besichtigen, woselbst nähere Auskünfte erhältlich sind.

Adresse:

**Emil Abeles**

Ammoniak-Sodafabrik,

**SZCZAKOWA (Galizien)**

oder Centralbureau:

**Emil Abeles**  
Budapest, V., Váci-ut 14.

Telegramme: Barsel, Budapest.

60 HP. félstabil gőzgép, Höcker-féle gyártmány, alig három hónapig használva, üzembeszűntetés miatt

== eladó ==

Kérdezősködések ROHEIM KÁROLY és FIAI céghez, V., Erzsébet-tér 2. szám alá intézendők.

## Bester und billigster Ein- und Verkauf

von neuen und gebrauchten

# Säcken

in der Plachen-Leihanstalt bei Sigmund Winkler  
Budapest, Nagy diófa-utca 20. Telephon 82-85

# Wer Lose

gegen Baar oder Ratenzahlungen zu kaufen wünscht, erhält solche

am billigsten bei der  
Nationale Wechselstuben Akt.-Ges.

Budapest, IV., Váci-utca 22. sz.

Anfragen werden prompt beantwortet.

# REVOLUTION



in den heutigen Theorien der Medizin bedeuten die Ergebnisse, zu welchen die Forschungen eines der berühmtesten Spezialisten für Elektro-Therapie, des Prof. J. Loeb, geführt haben. Er kommt u. A. zu folgendem Schlusse:

Nicht Wärme, sondern Elektrizität ist das Leben des Körpers.

Die Erfahrung lieferte den Stoff für das jetzt erschienene Büchlein:

## „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“

Falls es Ihnen also an Lebenskraft und Energie mangelt, falls Ihre Nerven schwach sind und Ihr Allgemeinbefinden nicht auf der Höhe ist, lesen Sie das obige Buch.

Wenn Sie sich auf diese Zeitung berufen, senden wir Ihnen dasselbe gratis und franko.

## Elektro-Vitalizer, Ärztliches Ordinations-Institut.

Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

## Coupon für ein Gratis-Buch.

An das

Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut,  
Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6

Bitte senden Sie mir das Werk: Für  
Herren und Frauen:

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“  
gratis und franko in geschlossenem Couvert

Name: \_\_\_\_\_

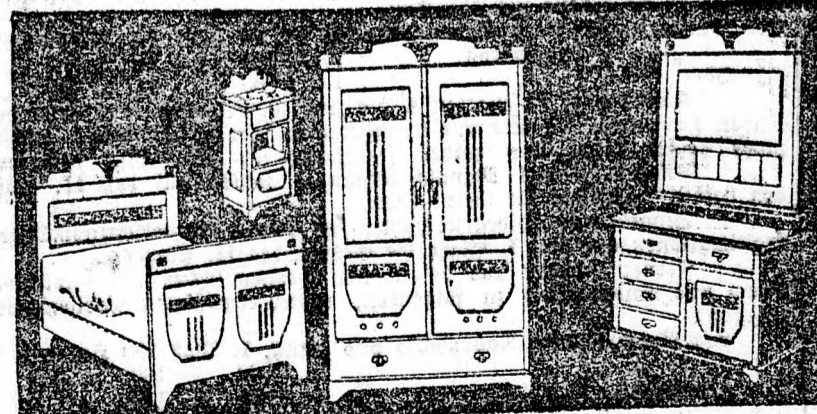
Adresse: \_\_\_\_\_

## Dankschreiben:

Emma Eisenhut, Székesfehérvár, Hotel „Schwarzer Adler“ schreibt:

Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, dass ich mich derzeit schon ganz gesund fühle. 25 Jahre litt ich an Rheuma, Ischias und hätte nicht mehr geglaubt, dass ich noch gesund werden könnte. Nun hörte ich von Ihrem „Elektro-Vitalizer“-Apparate und liess mir denselben kommen, ohne viel davon zu hoffen. Heute sind es nun gerade vier Monate, seit ich den Apparat gebrauchte, und ich fühle mich in jeder Beziehung ausgezeichnet. Mein Gang ist so leicht, als ob ich 16 Jahre alt wäre. Tausend Dank, lieber Herr Doktor. Gott segne Sie für die mir gewährte Hilfe.

# Möbelkredit neuesten Systems



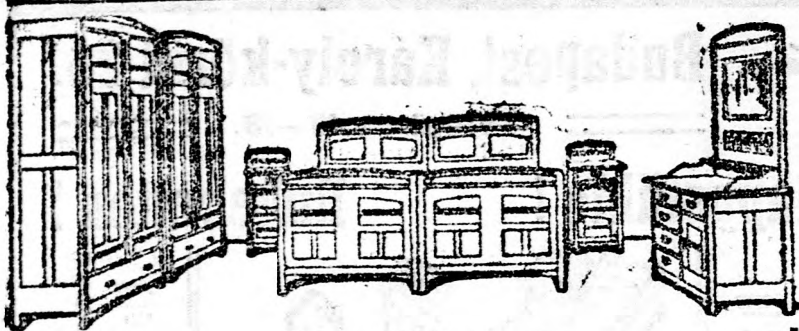
Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns bezahlt wird, wofür dem Käufer bloss ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden.

Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 Kronen.

Grösste Auswahl in Tschler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

# Balázs és Társa

Möbelniederlage, Budapest,  
VI., Révay-utca 3,  
neben dem Foncière-Palais.



360 Kronen

Massives Hartholz - Schlafzimmer inklusiv geschliffenem Spiegel und rothem Marmor.

450 Kronen

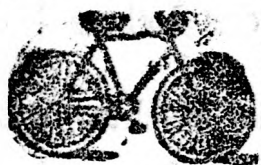
ein komplettes Speisezimmer.

Alleinverkauf der Möbelerzeugnisse der Slavonia Holzindustrie A.G. bei

Szöts Simon Teppichniederlage,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.

Illustrierter Preiscurant nach der Provinz gratis



Die bereits seit 84 Jahren die Fahrradwelt der bescheidenen originalen englischen Hallowell Premier- und The Champion-Fahrräder mit Doppelklozenger und Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Wertverböhrung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandtheile zu jammertlichen Preisen der Welt (innere und äußere Gummis, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Roullets und Schalen etc.) in Folge unserer Abwesenheit zu tief reduzierten Original-Fabriks-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG & SOHN Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Deferechellungarns, BUDAPEST, VIII., József-körut 41. — Filiale: VIII., Baross-tör 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6. — Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko Rothe Mäntel liefert wir zu Kronen 6.—

NEU! MÖBEL NEU!

MÖBEL

auf Raten gegen Kassapreise, Zahlungsbedingungen nach Belieben, ohne dass nach dem Rückstand Zinsen zu zahlen wären. Grosse Auswahl vom Einfachsten bis zum Feinsten in moderner Ausführung. Für Dauerhaftigkeit wird garantiert. Nähere Auskünfte erteilt

VARGA IGNÁZ, BUDAPEST, IV., Veress Pálné-utca 12, Ecke Irányi-utca, in dem Möbelgeschäft.

PATHÉFON

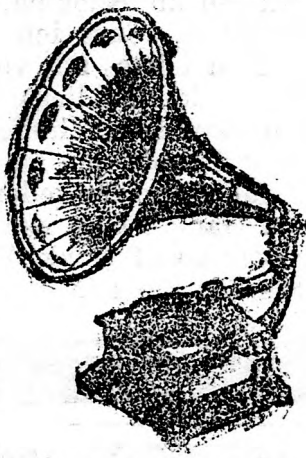
beszélőgépek és tünékküli hanglemezek

budapesti főraktára:

FRISS ÉS HAVAS

BUDAPEST,

VIII., Rákóczi-ut 17. sz.



Árjegyzék ingyen és bérmentve.



Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte HAARVERTILGUNGSMITTEL „EPILATOR“ zur gütlichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen u. s. w. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Preis eines kleinen Flacons K. 10, eines grossen K. 20.

ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker.

Früher: Wien, I., Hababurgergasse 4, jetzt:

Wien, I., Salvatorgasse 11 (Bastauerplatz 2).

Depot: Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12, Dr. Egger, Váci-körut 17.

Broschüren über Dyon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten sowie auch Anstufungen in allen lösm. Angelegenheiten gratis u. franko.

Ausschliesslich pünktlich ausprobierte

Barometer

halte ich auf Lager, garantiere deshalb für jedes Stück.

80 90 100 120 150 mm. Durchsch.

Preise: 15 17 19 21 25 Kronen

„Optisches Institut“

KLEIN DEZSŐ,

Budapest, IV., Kecskeméti-utca 14.

Fachmann. Bedienung. Preiscurant gratis u. franko.

Es ist nicht gleichgültig

mit welcher Schuhcreme man sein Schuhwerk putzen lässt. Um es dauerhaft zu erhalten und schönen, schnellen Glanz zu erzielen, verlange man überall nur (Schuhcreme)

„Nigrin“

an St. Fernolendt, I. Hof, Wien Fabrikbestand seit 77 Jahren.

SIMON ENGEL

BUDAPEST, VII., DOHÁNY-UTCA 22.

ARKADEN-BAZAR

eröffnete seine auf elektrischen Betrieb eingerichtete Fabrik zur Erzeugung von

„Engel“-Schuhen

nach dem System

Goodyear-Welt

Anerkannt vorzügliches Fabrikat, beliebteste und feinste Fussbekleidung.

Verkauf ausschliesslich Engros.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Bács und Nagy-Maros.

Table with 2 columns: Destination and Price. Includes routes to Buda, Bács, and Nagy-Maros with departure times and fares.

Diese Sonderfahrten werden durch einen grossen, mit allem Komfort ausgestatteten Salon-Dampfer ausgeführt, so dass das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.



Die dauerhaftesten Schulanzüge

HEILMANN KOHN & SÖHNE

Das grösste Herren- und Knabenkleider-Warenhaus Budapest, Károly-körut 12. Sie können nicht irren, wenn Sie achten auf den grossen 12er.

Heilbad Margaretheninsel.

Natürliche kohlen-säurehaltige Schwefeltherme von 43.3 C. Wärme.

Wasserheilanstalt.

Eingerichtet auf moderner Basis nach dem heutigen Stande der Hydrotherapie.

Oxygenbäder nach Sarason. Bulling-Inhalatorium. Kohlensäure-Bäder. Schwedische Gymnastik.

Es ist den Kranken gestattet, sich durch eigene Aerzte behandeln zu lassen.

Prospekte sendet auf Wunsch die Badedirektion der Margaretheninsel in Budapest.

MÖBEL-HOF

wird dem heutigen Zeitgeist entsprechend restaurirt, daher die auf Lager befindlichen sämtlichen Möbel auch Stückweise, um die Übersiedelung und Einlagerungs-Spesen zu ersparen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden, auch gegen Ratenzahlung.

Schwarz Lipót és Testvére

Tapazierer-Meister und Möbel-Niederlage

Budapest, nur Hársia-utca 37, Wesselényigasse Kreuzung.

Jene, die sich auf dieses Inserat berufen, erhalten 5% Nachlass. Telefon 103-81.

IGRATISII

und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unsere grossen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,

Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnieber, Crännschichten, Grabhalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal

Bruchband

ist einzig, mit kleiner Gummipelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband

einseitig 4-14, dop. 8-28 Kr.

Gummibruchband 6-12 Kr

Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

vis-à-vis dem Kochspitale.

Achtung wir auf die genaue Adresse u. auf das Botte Kreuz.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Darndrüsenerkrankungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch

Elektrische Massage oder Physiotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nervenschwäche und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

5. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, VIII.,

József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends.

Diefe werden beantragt. Siderer-Belegausgang auf brieflichem Wege. Medicamente beifügt.

## Lokal-Anzeiger.

### Der Bau des Blocksbades.

— Die innere Einrichtung. —

Vor einigen Jahren wurde die Idee aufgeworfen, daß aus Budapest eine Bäderstadt gemacht werde. Die Idee war nicht schlecht, denn es gibt kaum noch eine Stadt auf dem ganzen Kontinent, die eine solche Fülle von natürlichen Quellen aufzuweisen hätte, als eben unsere Hauptstadt. Mit der Zeit gewann die Idee an Stärke; heute ist sie bereits sozusagen in das Blut der Kommune übergegangen und in dem großangelegten Programm des agilen Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczay nehmen die Bäderbauten einen vornehmen Platz ein, ja es wurde sogar mit den Bäderbauten schon begonnen. Der monumentale Bau des arbeitsfähigen Bades ist bekanntlich im Zuge, und bevor derselbe noch beendet würde, wird die Hauptstadt mit einem Kostenaufwand von ungefähr vier Millionen Kronen zum Bau des neuen Blocksbades schreiten. Aus diesem Anlasse dürfte es von allgemeinem Interesse sein, wenn wir über das neue Blocksbad ausführlicher berichten.

Das neue Bad wird auf dem erhöhten Grundkomplex aufgeführt, der sich vis-à-vis der Ofner Seite der Franz-Josephsbrücke, am Fuße des Blocksberges, erstreckt. In den Detailplänen dieses Baues wird bereits stramm gearbeitet, und die Sache ist heute auch so weit gediehen, daß die Erdarbeiten schon im Herbst vorgenommen werden können. Das neue Bad wird aus zwei Hauptteilen bestehen, und zwar aus den Bädern und aus einem großen, modernen Kurhotel, doch werden diese zwei Teile miteinander in organischem Zusammenhange stehen. Der Haupteingang des Badegebäudes wird an der vis-à-vis der Brücke liegenden Ecke des Neubaus, derjenige des Hotels auf dem gegen das neue Polytechnikum sich erstreckenden Plaze sein.

Die Centrale des Badegebäudes bildet eine 40 Meter lange und 11 Meter breite Centralhalle, in welche sämtliche Bädertypen, respektive Bädertypen münden. In erster Reihe wird sowohl für Herren als auch für Damen ein Thermalbad von gleicher Größe und entsprechender Einrichtung errichtet. Beide Abteilungen werden einen Toilettsaal mit 60 Kabinen — von denen 40 mit Ruhebetten versehen werden —, eine Vorhalle, einen großen Bassinraum, mehrere Dampfkammern und Heilmassageräume umfassen. Sodann werden je sechs erst- und zweitklassige Kabinen für Einpackungen eingerichtet. Zwischen je zwei Kabinen wird sich ein Wannenbad befinden. Für das Einpacken einzelner Glieder werden zwei Säle dienen. Ferner werden je 12 erst- und zweitklassige Wannenbäder, zwei Salonbäder, ein großer Heilurnsaal, ärztliche Ordinationsräume für spezielle physische Heilarten, Inhalations- und Gargarisirungsräume für Herren und für Damen errichtet. Eine moderne Wasserheilanstalt, eine Trinkhalle, ein Spazierraum und eine große, im Winter

mit Glas bedeckte Ruheterrasse ergänzen die Einrichtungen des Bades.

Dem Bade gesellt sich, wie bereits erwähnt, ein modern eingerichtetes Kurhotel, in welchem für die größte Bequemlichkeit Sorge getragen wird. Der Besucher tritt zuerst in ein geräumiges Foyer ein, das mit dem Baderaum verbunden ist; Leses-, Rauch-, Spiels-, Musik- und Damensäle, ein Wintergarten, in welchem auch Konzerte abgehalten werden können, werden im Hotelgebäude placirt. Die Zahl der Wohnzimmer beträgt hundert. Die meisten derselben haben ein Vorzimmer, einen offenen Balkon oder einen Erker, einzelnen wird sogar ein Badezimmer zugebaut. Die Kommunikation wird sowohl zu den Bädern wie auch zu den Zimmern mittels Lift versehen. Vom ersten Stockwerke des Hotels führt eine freie Terrasse zu dem höhergelegenen Garten. Vom zweiten Stockwerke wird eine Ueberbrückung den Besucher zu der am Blocksberge befindlichen Höhle geleiten, woselbst eine monumentale Terrasse errichtet werden soll. Auch soll zwischen der Elisabeth- und Franz-Josephsbrücke der Donauquai parkirt werden. Natürlich müßten dafelbst in diesem Falle die Geleise der Straßenbahn verlegt werden. Laut dem Plane müßte die Elektrische auf dieser, ungefähr 400 Meter langen Strecke entweder unterirdisch oder aber viaduktartig oberhalb des unteren Donauquais geführt werden.

Dies wäre in großen Umrissen das äußere und innere Bild des neuen Blocksbades, mit dessen Errichtung die Hauptstadt um einen schönen, monumentalen Bau reicher wird, der uns mit einem mächtigen Schritt der Verwirklichung der Idee näher bringt, daß Budapest eine Bäderstadt werde.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. August.

\* **Die außerordentliche Generalversammlung.** Bekanntlich haben 42 Stadtrepräsentanten in Angelegenheit des Mietstatuts die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung der Stadtrepräsentanten verlangt. Stadtrepräsentant Dr. Desider Rácz hat das Gesuch heute dem Oberbürgermeister Koloman Fülöp überreicht. Der Oberbürgermeister erklärte, die außerordentliche Generalversammlung für Mittwoch, den 25. d., einzuberufen. Der Oberbürgermeister erklärte, daß sich auch der Magistrat mit der Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung befaßt habe, weil er die Erledigung der Angelegenheit gleichfalls für dringend hält. Demnach ist das Insultentreten des Mietstatuts für den 1. November d. J. gesichert.

\* **Vermögensbilanz der Hauptstadt.** Die hauptstädtische Finanzsektion hat die Haushaltsbilanz und die Vermögensresultate der Hauptstadt in den letzten drei Jahren zusammengestellt. Demnach hat die Haushaltsbilanz der Hauptstadt im Jahre 1906 einen Ueberschuß von 2.619,582 K. 69 H. aufgewiesen. Die Haushaltsbilanz des Jahres 1907 hat ein Defizit von 520,193 K. 24 H. ausgewiesen. Die Gesamtausgaben des Jahres 1908 haben laut dem Budgetpräliminare 49.717,396 K., laut den

Schlusssrechnungen 46.441,571 K. 95 H. betragen. Die Summe der Einnahmen stellte sich laut dem Budgetpräliminare auf 47.931,922 K., während die Schlusssrechnungen die Summe von 49.719,842 K. 52 H. ausgewiesen haben. Es ergibt sich daher laut dem Budgetpräliminare ein Defizit von 1.785,474 K., während die Schlusssrechnungen einen Ueberschuß von 3.278,270 K. 57 H. ausweisen, respektive beträgt nach Abzug der Differenzen der in die Berechnung noch nicht einbezogenen Kredite laut den Schlusssrechnungen der Ueberschuß 2.576,644 K. 88 H. Dies verglichen mit dem Budgetpräliminaredefizit von 1.785,474 K., ist das Schlusssrechnungsergebnis des Jahres 1908 um 4.362,118 K. 88 H. günstiger. Laut der Vermögensbilanz betrug das Reinvermögen der Hauptstadt am Ende des Jahres 1906 220.892,174 K. 31 H., am Ende des Jahres 1907 222.201,516 K. 16 H., am Ende des Jahres 1908 227.865,938 K. 1 H. Diesen Ausweis hat die Finanzsektion in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache, umgerechnet in die Geldeinheit der betreffenden Länder, ausfertigen lassen.

\* **Die kommunale Brodfabrik.** Dem Beschlusse der gestrigen Bäderversammlung gemäß erschien heute eine Deputation der Budapester Bäckermeister bei dem Vizebürgermeister Dr. Johann Pafilievits, dem der Führer der Deputation Georg Spolarits ein Memorandum überreichte. In demselben wird die Hauptstadt erjucht, die Preise der Erzeugnisse der kommunalen Brodfabrik so festzustellen, daß die Existenz der Bäcker nicht gefährdet werde, widrigenfalls die Bäcker ihr Geschäft vollständig aufgeben müßten. Vizebürgermeister Pafilievits versprach, diese Frage mit Berücksichtigung aller berechtigten Interessen zu lösen. Einer der Hauptbeweggründe der Errichtung der Brodfabrik sei, die armen Schichten mit gutem und billigem Brod zu versehen. Die wichtigste Aufgabe der Fabrik werde die Erzeugung von schwarzem Brod bilden. Das zu erzeugende halbschwarze und weiße Brod würde hauptsächlich zur Deckung des Hausbedarfes dienen. Die Fabrik wolle das Schwarzbrod möglichst billig herstellen, doch sei das nur möglich, wenn die Erzeugung des Schwarzbrodes mit der des halbschwarzen und weißen Brodes kombiniert werde. Der Vizebürgermeister zweifelt nicht daran, daß die hauptstädtische Generalversammlung auch das Interesse der Bäcker vor Augen halten werde. Zum Beschlusse versprach er, die Frage mit Wohlwollen zu studieren und zu erledigen. Auf einen im Namen des Landesverbandes der Arbeitgeber ausgesprochenen Wunsch erwiderte der Vizebürgermeister, er werde die nöthigen Verhandlungen unverzüglich einleiten. Die Deputation nahm die Worte des Vizebürgermeisters mit Befriedigung zur Kenntniß.

\* **Ein Marktplatz auf dem Lágymányos.** Eine Deputation des Kasinos im I. Bezirk sprach heute unter der Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Szébeny beim Vizebürgermeister Dr. Johann Pafilievits vor, um ihn zu bitten, auf dem Lágymányos einen Marktplatz dringend etabliren zu lassen. Der Vizebürgermeister versprach, für die Schaffung dieses

### Metamorphosen der Inneren Stadt.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der konservativste Bezirk des linksufrigen Theils der Hauptstadt, in welchem oft Jahre vergehen, ohne daß ein größerer Neubau in Angriff genommen würde, scheint in einem Verjüngungsprozeß begriffen zu sein. Ein Palais nach dem anderen, ein Waarenhaus nach dem anderen erhebt sich, ein altes Haus nach dem anderen wird demolirt, und in wenigen Jahren wird kein Stückchen Altpest mehr aufzutreiben sein. Dabei geht so manches ehrwürdige Wahrzeichen des alten Pest in die Brüche. Freilich, ohne zu demoliren kann man keine neuen Häuser bauen; wo neues Leben blühen soll, da geht es nicht ohne Ruinen. Aber mit etwas mehr Pietät könnte man bei den Demolierungsarbeiten schon zu Werke gehen. So manches der alten Häuser und Häuschen, die abgetragen werden, hat eine Spezialität, ein Merkmal, ein Ornament, die schon aus historischen Gründen erhalten oder zumindest aufbewahrt zu werden verdienten. Hierauf müßte in erster Reihe die hauptstädtische Behörde Bedacht nehmen, die jedes abzutragende Haus untersuchen und erhaltenswerthe Objekte in ihre Obhut nehmen sollte.

Daß sich das Streben nach moderner Vornehmheit ganz gut mit der Pietät vereinbaren läßt, hat der Eigentümer des Hauses „zum Stock im Eisen“ in der Waignergasse — gegenüber dem nunmehr dem Untergang geweihten „großen Christoph“ — bewiesen, als er vor etwa zwei Jahrzehnten an Stelle des baufälligen Hauses (in welchem sich die berühmte

Buchhandlung Moriz Ráth's, das Rendezvous der politischen und literarischen Größen Ungarns, befaßt) einen größeren Neubau aufzuführen ließ. Er brachte den „Stock im Eisen“ — ein in deutschen Städten, so namentlich in Wien, häufiges Häuserwahrzeichen, bestehend aus einem Baumstamm, in welchen Nägel eingeschlagen sind — an dem neuen Hause an, wo er noch heute zu sehen ist; er verunstaltet das Gebäude nicht im geringsten, ja er verleiht ihm ein gewisses Interesse. Diese Pietät scheint man beim „großen Christoph“ nicht vor Augen halten zu wollen. Das Haus, das weder der inneren Stadt noch dem Christophplatz zur Zierde gereicht, verdient, vom Erdboden zu verschwinden; es ist, wenn wir von Zu- und Umbauten absehen, rund hundertundzwanzig Jahre alt und leidet sichtlich an Altersschwäche. Es war, als Ignaz Schwachhofer es erbaute, ein recht unansehnliches Häuschen, das seine Bedeutung durch die Apotheke erhielt, die es beherbergte. Man nahm allgemein an, daß die Statue des „großen Christoph“ sich seit dem Bestande des Hauses auf diesem befand. Diese Annahme hat sich als irrig erwiesen. Im Jahre 1833 ließ der damals berühmte Universitätsprofessor Johann Birly — wenn wir nicht irren, der unmittelbare Vorgänger Ignaz Ph. Semmelweis' auf der Lehrkanzel für Gynäkologie — das ehemals Schwachhofer'sche Haus durch den genialen Architekten Joseph Hild entweder um- oder neu aufbauen. Und er brachte an dem Hause den „großen Christoph“ an, den er durch den Bildhauer Michael Bauer — den Schöpfer der Statuen des einstigen Stadt-

hauses — anfertigen ließ. Im Volksmunde heißt dieses Bildwerk wohl auch „der große und kleine Christoph“; das ist selbstverständlich ein Irrthum, denn das Kind, das der große Christoph auf der Schulter trägt, ist kein Geringerer als Jesus. Christoph ist eine Abkürzung von Christophorus und das heißt: Christussträger. Nach der Heiligenlegende hat Christoph noch als Heide einst Jesus über einen reißenden Fluß hinübergetragen, daher sein Name. Der „große Christoph“ soll nun einem imposanten Waarenhaus Platz machen und die Eigenthümer des Hauses wollen die interessante Statue „ins alte Eisen werfen“ — nicht aus Pietätlosigkeit, sondern weil sie dem Architekten nicht in den Kram, das heißt in den Plan paßt. Nun fragt es sich, ob dieses Wahrzeichen, wenn es schon der äußeren Fassade nicht eingefügt werden kann, nicht im Hofe des Hauses entsprechend unterzubringen wäre? Ist dies aber nicht der Fall, so ist es Pflicht der Hauptstadt, den „großen Christoph“ an sich zu bringen und dem hauptstädtischen Museum einzuverleiben, das, so sehr es auch ist, noch lange nicht so reich an Budapester Alterthümern ist, als es nach der Lage der Dinge sein könnte und sollte.

Nebst mehreren anderen alten Häusern der inneren Stadt wird auch das Haus Daniel Frányigasse 21 abgetragen, ein nichtsfagendes Häuschen, das aber über dem Thore einen kultur- und kunsthistorisch merkwürdigen Zierat besitzt (jetzt muß es schon heißen: besaß). Es ist dies ein aus drei reizenden Kindergruppen bestehendes, die Weinlese darstellendes Relief. Der unbekannte Schöpfer dieses

Markplatzes unverzüglich die nötigen Verfügungen zu treffen. Die Deputation machte hierauf auch beim gegenwärtigen Leiter der volkswirtschaftlichen Sektion Magistratsnotar Dr. Joseph Szupor ihre Aufwartung.

\* Studienreise. Bürgermeister Dr. Stephan Bányai hat den Magistratsnotar Dr. Karl Buzay zum Studium der obligaten Aufzucht und der Uebernahme der Leichenbestattung in behördliche Verwaltung in die Schweiz, nach Deutschland, Frankreich und Italien entsendet.

\* Der Verkehr der Pferdeschlachtkörbe. Beim behördlichen Pferdeschlachtbetrieb betrug im Monat Juli dieses Jahres die Gesamteinnahmen 87,713 K. 74 S., während die Gesamtausgaben sich auf 67,949 K. 6 S. beliefen. Der Kassenüberschuss stellt sich daher auf 19,764 K. 68 S.

\* Sanitätsbericht. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. August. Infektionskrankheiten kamen vor 36, und zwar: an Typhus 7, Typhus exanthematicus, Blattern, Masern 6, Scharlach 7, Keuchhusten 9, Diphtheritis und Croup 3, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern 3, Mumps 1, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Trachoma, Lyssa, Anthrax, Malleus humidus. Kranke im Krankenhaus 2260 und im St. Johannes-Spital 1160. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 8, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 5, wohnungslos 3. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 3, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkrankheiten 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus, Typhus exanthematicus, Blattern, Masern, Scharlach, Keuchhusten, Diphtheritis und Croup, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern, Mumps, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Lyssa, Anthrax, Malleus humidus, sonstige Krankheiten 11.

Sport.

Der „St. Stephans-Preis“.

Budapest, 19. August. Auf die geistige Ueberheberschaft der dem „St. Stephans-Preis“ zu Grunde liegenden Propositionen braucht der ehemalige Präsident des ungarischen Jockeyklubs nicht stolz zu sein. Alle Achtung vor dem edlen Grafen, dessen Intention es war, jenen breiten Schichten des Landvolkes, das am Nationalfeiertage in die Hauptstadt pilgert, eine sportliche Attraktion zu bieten, aber der Pferdezucht, dem Rennwesen hat er keinen guten Dienst erwiesen, als er eine Riesensumme in das Budget des August-Meetings zur Dotierung des ungarischen Grand Prix einstellte. Der sportliche Werth dieser Konkurrenz ist gleich Null, denn bei Propositionen, die Bonalitäten bis 24 und Erlaubnisse bis 12 Pfund vorschreiben, kann Vollblut erster Güte, die Derbyklasse, keine Rolle spielen. Was kommt uns der hohe Preis, wenn er bloß als sehr splendide Prämie für geschickt managirtes Handicap- und Verkaufspferde erscheint und die Glanzprodukte edler Vollblutzucht, Derbygewinner und Derbyanwärter dabei leer ausgehen. Die „Klasse“ hat eben in dieser Konkurrenz nichts zu suchen, und wenn wir die Rennstatistik durchblättern, so finden

Werkes war ein echter Künstler, der wohl keine Schule besuchte, aber angeborenes Talent besaß. Wir wissen nicht, ob Sorge dafür getragen wurde, dieses Kunstdenkmal des alten Pest zu retten; da indes die kompetenten Kreise rechtzeitig aufmerksam gemacht wurden, so wollen wir hoffen, daß sie ihre Pflicht gethan haben.

Auch an der Ecke der Keckemétergasse und des Calvinsplatzes wird ein älteres Haus demolirt; an seiner Stelle soll sich ein modernes Zinshaus erheben, in welchem die Geschäftslokale eines bekannten hauptstädtischen Delikatessen- und Spezereihändlers, des glücklichen Besitzers des Hauses, untergebracht werden sollen. Das Haus an sich hat nichts Bemerkenswerthes, aber es stand am äußersten Rande des alten Pest, dort, wo die Stadtmauer hinlief, knapp am einstigen „Keckeméter Thor“, das erst im Jahre 1792 abgetragen worden ist.

Die Innere Stadt ist räumlich so beschränkt, daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn beim geringsten wirtschaftlichen Aufschwung und angesichts des großen Mangels an Wohnungen und Geschäftslokale binnen wenigen Jahren sämtliche alte Häuser verschwunden sein werden. Man wird ihnen keine Thräne nachweinen; aber wir wünschen, daß die wenigen Ueberreste aus älterer Zeit, an die sich ein geschichtliches oder künstlerisches Interesse knüpft, vor dem Untergang bewahrt werden mögen. Dieser bescheidene Wunsch kann mit etwas gutem Willen leicht erfüllt werden.

wir, daß im Wettbewerb um den „St. Stephans-Preis“ fast ausnahmslos Pferde zweiter und dritter Güte, die mit 45—49 Kilo ins Gefecht kamen, die Oberhand gewannen. Daher bestand seit Jahren in den Fachkreisen eine heftige Opposition gegen die Propositionen des „St. Stephans-Preises“, und die Jeremiaden ob der Unbrauchbarkeit solcher Propositionen werden nicht verstummen, bis man sich nicht maßgebenden Ortes dazu entschließt, Wandel zu schaffen.

Wirft man einen Blick auf die vorjährige Startliste, so kann man sich von der Ueberfion überzeugen, die in den Kreisen der Rennstallinhaber gegen diese Konkurrenz obwaltet. Ursprünglich wurden etwa hundert Unterschriften abgegeben und von dieser Riesensumme bleiben circa zwölf in Gültigkeit. Man wird morgen beim Ablaufen acht bis zehn Pferde begegnen, trotzdem auch die Dotation des zweiten und dritten Platzes keine geringfügige ist. Wer den reichen Preis gewinnen wird? Darüber läßt sich streiten, alle Raisonnements kulminiren aber darin, daß das einzige Pferd erster Güte, der noch startberechtigte „Stigenstein“, kaum reussiren werde. Man muß daher die Handicap-Pferde in Kombination ziehen. Und da kommt in erster Reihe Gygyedi's „Boccaccio“ in Betracht. Dieser hat einmal „Pagony“ bezwungen, dem er dreizehn Pfund cedirte, ferner hat er eine glänzende Form in „Königspreis“ gezeigt, wo er Drittes wurde und Gegner wie „Hahnos“, „Sadnag“, „Magim“ und „Lappalie“ hinter sich ließ. Wir müßten also „Boccaccio“ die erste Chance geben, aber der Hengst ist angeblich nicht in Ordnung, seine Pedale laborirten an einem zeitweilig wiederkehrenden Uebel, und mit kranken Füßen ist es schwer, gut zu laufen. Graf Esterházy's „Hirndö II“ ist — wie aus den Wettlisten Armand Fehr's hervorgeht — der Favorit der Eingeweihten. Er mag ja ein gutes Rennen machen, denn im vorigen Jahre gelang es ihm einigemal in Front zu enden, aber er unterlag im „Japan-Rennen“ gegen „Bansittari“, unterlag gegen „Buffsalo“, dann gegen „Rouquin“ und blieb im „König-Hazafi-Preis“ unplatirt. Seine vorwöchentliche Leistung im „Donau-Preis“ sagt nicht viel, denn er schlug bloß „Ténsafony“, was nicht viel heißen will. Mehr Zuversicht haben wir in Graf Batthyány's „Rouquin“, der im vergangenen Jahre hinter dem „Steyhanspreis“ Sieger endigte und vorgeföhrt im „Stadtwaldchenpreis“ über jenen gutausprobirten „Daffodil“ triumphirte, der im Frühjahr „Herr Göd“ schlug. „Rouquin“ dünkt uns das beste Pferd im Felde, er ist ein phänomenaler Flieger und wird — von Accidents abgesehen — voraussichtlich in Front sein. „Herr Göd“ geht mit Siegeschancen in den Kampf. Er hat im „Beregölyg“-Handicap zwölf Gegner bezwungen, und wenn er diese Form behalten hat, wird er mit „Rouquin“ leicht galoppiren können. Die übrigen Bewerber dürften schwerlich im Finissh eine Rolle spielen. Es müßte als außerordentlicher Glücksfall bezeichnet werden, wenn „Ridolfi“ oder der vorgeföhrtige Gewinner des „Sommer-Handicap“ „Arvaleány“ die übrigen Bewerber überflügeln sollte. Es sind eben schon häufig Außenseiter Siege vorgekommen. „Lángoló“ hat ein zu hohes Gewicht, und es muß mit guten Dingen zugehen, wenn er einen Platz erobert. Resumiren wir also: „Rouquin“ hat die erste Chance, „Herr Göd“ die zweite; „Hirndö II“ oder „Boccaccio“ sind die Platzkandidaten.

\* Budapest Sommerrennen. Für das morgen, Freitag, stattfindende vierte Rennen wurde folgendes Programm ausgearbeitet:

- 1. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 13 Unterschriften. — 3. „St. Stephanspreis.“ (80,000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 12 Unterschriften. — 4. „Nursery-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 22 Unterschriften. — 5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 19 Unterschriften. — 6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 15 Unterschriften. — 7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 8 Unterschriften.

Vom Turf. Für den morgen zur Erledigung gelangenden „St. Stephans-Preis“ behauptet „Hirndö II“ seine Position als Favorit und wird dieser Hengst des Grafen Bela Esterházy, wie man in Rennkreisen spricht, wenn er all right zum Start kommt, schwer zu schlagen sein. Der Wettmarkt zeigt geringe Veränderungen. In der Liste der Firma Armand Fehr, dessen Inhaber sich rasch die Sympathien des weitenden Publikums zu erwerben wußte, figurirt der Favorit mit 2:1, während gegen „Rouquin“ 3, gegen „Herr Göd“ und „Boccaccio“ 4, gegen „Lángoló“ 10, gegen „Ridolfi“ und gegen „Arvaleány“ 18 gelegt wird. Der „Königin Elisabeth-Preis“ hat noch keinen ausgesprochenen Favorit. „Rahlenberg“ wird mit 3:1 gesucht, „Stigenstein“ wird mit 4 und „Aveline“ mit 4 gewettet. „Matschaler“ scheint nicht ganz in Ordnung zu sein, denn sein Kurs erhöhte sich auf 10, ebenso ist „Hahnos“ wenig

gesucht, denn der Hengst des Herrn Blaskovich, der ursprünglich an der Spitze der Wettlisten marschirte, wird kaum beachtet und ist mit 8:1 leicht erhältlich.

Badener Trabfahren.

— Aelter Tag. —

Baden, 19. August. (Privat-Telegramm.) Die Resultate des heutigen Tages sind die folgenden:

- 1. „Trierer Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2100 Meter.) H. Dieffenbacher's „Sattelhof“ (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.2 Sek., Bava G. W. L. Zweites, „Regent“ Drittes. Es liefen noch: „Kafóczy“, „Boy of Sheba“, „Faltstaff“, „Ejankó“, „Zwerenz“. Totalisateur 10:40, Platzwetten I. 20:30, II. 20:34, III. 20:28.
- 2. „Guzersfelder Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Dr. Walfing's „Victor“ (Wöh) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sek., „Képpel“ Zweites, „Nachtfluter“ Drittes. Es liefen noch: „Fogány“, „Nordstern“, „Szamócia“, „Hans Lancelot“, „Agnes H.“. Totalisateur 10:24, Platzwetten I. 20:29, II. 20:30.
- 3. „Herrenfahrer-Konkurrenz.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Baron G. Sennpey's „Donó B.“ (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.7 Sek., „Wuzerl“ Zweites, „Höhe“ Drittes. (Wetten wurden nicht angenommen.) Es liefen noch: „Siebling“, „Antrima“, „Erin“, „Pandar“, „Cypresse“, „Dallos S.“, „Simandl“, „Arian“, „Darabant“. Totalisateur 10:42, Platzwetten I. 20:36, II. 20:35, III. 20:42.
- 4. „Matadoren-Ausgleichskonkurrenz.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 2100 Meter.) Giuseppe Selana's „Grattan Wells“ (Esterházy) Erstes, Zeit: 1 Min. 24.5 Sek., „Virginia Jay“ Zweites, „Shady G.“ Drittes. Es liefen noch: „Reserves“, „Patriot“, „Willy“, „Liselotte“, „Glenwood M.“, „Astruc“. Totalisateur 10:57, Platzwetten I. 20:45, II. 20:44, III. 20:49.
- 5. „Tonquin-Rennen.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Mr. Stone's „Commander“ (A. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.6 Sek., „Lucja“ Zweites, „Faust“ Drittes. Es liefen noch: „Geisha“ und „Majvie“. Totalisateur 10:52, Platzwetten I. 20:35, II. 20:27.
- 6. „Ersatzrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Wolter Geföhrt's „Dylla R.“ (Reese) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.1 Sek., „Sashalom“ Zweites, „Fonyód“ Drittes. Es liefen noch: „Amazon“, „Ggeria“, „Lutti frutti“, „Eboli“ und „Yereno“. Totalisateur 10:59, Platzwetten I. 20:37, II. 20:29, III. 20:34.
- 7. „Felixdorfer Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2100 Meter.) L. Haufer's „Glyria“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.8 Sek., „Young Quartermarsh“ Zweites, „Fridolin“ Drittes. Es liefen noch: „Karnaval“, „Maud Simbus“, „Yo-el-rey“, „Fogány“, „Woodville“, „Ella“, „Basserl“, „Méltoágos“. Totalisateur 10:59, Platzwetten I. 20:44, II. 20:152, III. 20:31.
- 8. „Preis des Trabrennvereins.“ (1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.) „Mitouche“ Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., „Bidra“ Zweites, „Champus“ Drittes. Fünfzehn liefen. Totalisateur 10:169, Platzwetten I. 20:73, II. 20:79, III. 20:152.

Tennis-Match in Modor. In dem Kurorte Harmonia bei Modor im Pozsonyer Komitat wurde heute das alljährliche Tennis-Match beendet, welches Johann Theodor Kertész aus Budapest leitete. Das Resultat ist folgendes:

- 1. „Herren-Meisterschaft.“ Lorant Prém (Budapest) Erster, Math. Dobrovits jun. (Pozsony) Zweiter. — 2. „Damen-Meisterschaft.“ Edith Filipek (Modor) Erste, Frau Johann Theodor Kertész (Budapest) Zweite. — 3. „Herren-Doppelspiel.“ Frau Joh. Theod. Kertész und Lorant Prém (Budapest) Erste, Math. Dobrovits jun. und Lubwig Dobrovits (Pozsony) Zweite. — 4. „Herren- und Damen-Doppelspiel.“ Baron Ernst Marschall (Modor) und Paula Szobzsa (Nagykombat) Erste, Math. Dobrovits und Mici Rudnay (Malacka) Zweite. — 5. „Junior-Match.“ Alexander Ufer (Szababta) Erster, Margit Roth (Budapest) Zweite.

Gerichtshalle.

— (Gefängnißstrafe des panlawistischen Kaplans Romanek.) Man schreibt uns aus Lőcs: Der panlawistische Kaplan Florian Romanek, welcher längere Zeit im Szepeshelyer Kloster der Barnherzigen Brüder wegen nationallistischer Umtriebe internirt war, wurde wegen einer Uebertretung vom Nemestör kön. Bezirksgericht zu 28 Tagen Gefängniß verurtheilt. Da Romanek unbekanntes Aufenthaltsort ist, konnte ihm die Zustellung wegen Strafantritts nicht eingehändigt werden.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ  
BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER  
Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngrües- und Harnstein-Bildungen, und bei katarrhalißchen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organe ausgezeichnet bewährt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 19. August. Effektiver Weizen tendierte bei genügendem Angebot in fremder Waare und entsprechender Kaufkraft der Mühlen ruhig. Es wurden circa 65,000 Meterzentner Lieferungsangebote zu 5 Heller billigeren Preisen umgeleitet. Tageszufuhr in Weizen 66,523, Abfuhr 101 Meterzentner. Roggen (neu) ist 10 H. billiger und notiert per prompt 9 K. 60 H. bis 9 K. 65 H. Parität Budapest. Futtergerste (neu) ist 10 bis 15 H. billiger und erzielt 7 K. 35 H. bis 7 K. 40 H. per Kasse, Parität hier. Hafer ist unverändert. Mais hier ist 7 K. 50 H. bis 7 K. 80 H. per Kasse machbar. Mais blieb ohne Veränderung und erreicht per prompt ab Budapest bis 7 K. 75 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt feste man heute auf höheres Amerika fest ein, fiel aber später auf ruhigeres Effektivgeschäft zurück. Mais wurde ebenfalls weichend. Spekulative Meinungskäufe hatten aber später eine Erholung im Gefolge und ergibt sich pro Saldo für Weizen eine mäßige Besserung. Hafer blieb ohne Veränderung.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen Heiß: 100 Mztr. 80 zu 14.75, 150 Mztr. 80 zu 14.60, 100 Mztr. 78.5 zu 14.75, 100 Mztr. 78.5 zu 14.75, 200 Mztr. 77.5 zu 14.50 (Ober). Pester Boden: 100 Mztr. 76 zu 14.20. Bäcksaer: 200 Mztr. 76.5 zu 14.35, 200 Mztr. 76 zu 14.55, 100 Mztr. 74.5 zu 13.80. Pádée: 1600 Mztr. 78.5 zu 14.65, 2000 Mztr. 78 zu 14.60. Banater: 400 Mztr. 78 zu 14.40, 100 Mztr. 77.5 zu 14.25, 100 Mztr. 77 zu 14.15, 100 Mztr. 76 zu 14.20, 100 Mztr. 75.8 zu 14, 300 Mztr. 75.5, 200 Mztr. 75.5 und 100 Mztr. 75.5 zu 14.05. Beckerefer: 2580 Mztr. 77.8 zu 14.50 (nächste Woche lieferbar), 2000 Mztr. 77.8 zu 14.50. T. Beckeer: 4500 Mztr. 79.5 zu 14.65, 1780 Mztr. 79 zu 14.60. Oberungarischer: 200 Mztr. 78 zu 14.25 (gelb). Weissenburger: 200 Mztr. 76 zu 14.35. Sprmir: 100 Mztr. 78 zu 14.45. Serbischer: 3000 Mztr. 79 zu 13.95, 4000 Mztr. 78.5 zu 13.85, 3500 Mztr. 78.5 und 1150 Mztr. 78 zu 13.60, 5000 Mztr. 76 zu 13.20 (per September). Rumänischer: 6000 Mztr. 80 zu 14.40, 6000 Mztr. 79.5 zu 14.22, 5000 Mztr. 80 und 5000 Mztr. 79 zu 14.29. Alles per drei Monate.

Roggen: 400 Mztr. zu 9.65, 100 Mztr. zu 9.65, Weides per Kasse, Parität. Gerste: 300 Mztr. zu 7.40, 100 Mztr. zu 7.45, 100 Mztr. zu 7.85, Alles per Kasse, Parität, 100 Mztr. zu 7.60 ab Köbánya, 100 Mztr. zu 7.40, per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 7.70, 200 Mztr. zu 7.55, Beides per Kasse, 250 Mztr. zu 7.40, per Kasse, Parität, 150 Mztr. zu 7.72 1/2, per Kasse. Mais: 800 Mztr. zu 7.75, per Kasse, Parität. Auf dem Terminmarkt wurden vor-

mittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.76, 13.77, 13.68, 13.76; Weizen per April zu 13.89, 13.88, 13.93, 13.85, 13.94; Roggen per Oktober zu 9.84, 9.77 und 9.82; Roggen per April zu 10.08; Mais per September zu 7.81, 7.88; Mais per Mai zu 7.14, 7.15, 7.08, 7.14; Hafer per Oktober zu 7.48, 7.44, 7.46. Mittags um halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.74 Geld, 13.75 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.92 Geld, 13.93 Waare; Roggen per Oktober zu 9.81 Geld, 9.82 Waare; Hafer per Oktober zu 7.46 Geld, 7.47 Waare; Mais per August zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Mais per September zu 7.80 Geld, 7.81 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.13 Geld, 7.14 Waare; Kohlraps per August zu 13.80 Geld, 13.90 Waare.

Die amtlichen Getreidemessungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß', 'Pester Boden', 'Weissenburger', 'Bäcksaer', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Kohlraps', 'Rüben', 'Termin', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1910', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai 1910', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie', 'Weizenkleie', 'Weizenkleie', 'Schiffsfracht', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1910', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai 1910', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie', 'Weizenkleie', 'Weizenkleie', 'Schiffsfracht'.

Roggen, Ia, neu... R. 19.30-19.45
Roggen, Mittel, neu... R. 19.10-19.30
Gerste Ia, neu... R. 15.-15.40
Gerste, Mittel, neu... R. 14.60-15.-
Hafer, Ia, neu... R. 15.40-15.60
Hafer, Mittel... R. 14.80-15.20
Mais, neu... R. 15.60-15.80
Kohlraps... R. 27.-27.40
Rüben... R. 25.55-25.85

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. August, Abends 6 Uhr. bis 18. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. August, Abends 6 Uhr. bis 18. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerztlich empfohlen bei allen katarhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns for '19. August', 'Geld', 'Waare'. Includes sections for 'Ia. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Renten', 'V. Sparkassen'.

Table with columns for 'Geld', 'Waare'. Includes sections for 'VI. Verf. Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiff- u. Aktien', 'XI. Diverse Untern'.

Table with columns for 'Geld', 'Waare'. Includes sections for 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lefe', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)'.

Table with columns for 'Geld', 'Waare'. Includes sections for 'XVI. Liquidations-Kurse vom 18. August', 'XVII. Liquidations-Kurse vom 18. August'.

Table with columns for 'Geld', 'Waare'. Includes sections for 'XVIII. Liquidations-Kurse vom 18. August', 'XIX. Liquidations-Kurse vom 18. August'.

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen ö. B. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

SCHULEN, INTERNATE, LEHR- u. ERZIEHUNGSANSTALTEN.

Ofner Konservatorium

(Budai Zenede) II., Zsigmondgasse 24, I. Stock 5, (in unmittelbarer Nähe des Ofner Margarethen-Brückenkopfes) unter Leitung d. staatlich diplomirten Musikprofessors Benő Cecelits.

Lehrgegenstände (vollkommen dem Lehrplane d. Landes-Musikakademie entsprechend) Hauptfächer: Klavier, Violine, Gesang, Cello, Komposition.

Nebenfächer: (vollkommen unentgeltlich) Klavier, Musiktheorie, Bratsche, Kammermusik, Musikgeschichte, Chorgesang, Musikdiktat.

Professorenkörper: (Ausschliesslich aus Absolventen der Landes-Musikakademie bestehend) Klavier: Benő Cecelits, staatlich diplomirter Musikprofessor, Mittelschulen-Gesangsprofessor, Marie Hacker, staatlich dipl. Musikprofessorin.

Die Einschreibungen beginnen am 25. August 1. Jahres. Einschreibgebühr 8 Kronen.

Die Eintheilung der Schüler in die entsprechende Klasse unterliegt der Beurtheilung des gesammten Professorenkörpers.

Schulgeld für Hauptfächer jährlich 120 Kronen, für den Vorbereitungskurs zur Landes-Musikakademie jährlich 200 Kr.

Das Schulgeld ist in vierteljährigen, in berücksichtigungswürdigen Fällen in monatlichen Raten voraus zu entrichten.

Ofner Konservatorium (Budai Zenede) II., Zsigmondgasse 24, I. Stock 5, (in unmittelbarer Nähe des Ofner Margarethen-Brückenkopfes).

Institut Winterberg

Wien, Währing, Cottage, Karl Ludwigstrasse 30 und 32. Marie Winterberg aus Coblenz a. Rhein

Eugen Márton's Knabeninternat

Budapest, VI., Andrassy-ut 95 (Cottage). Für Pensionäre, Halbpensionäre und externe Zöglinge. In unmittelbarer Nähe von Gymnasien, Real-Handels- und Bürgerschulen. Moderne Einrichtung. Garten. Liebevolle, familiäre Erziehung. Vorzügliche Lehrkräfte. Moderner Sprachenunterricht. Musik. Zeichnen, Fechten etc. Mässige Preise. Prospekt.

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Anzahl, Totale) and Verjendet (Eisenbahn, Schiffe, Anzahl, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weisse, Mehl, Rindfleisch.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 168 K. per 100 Kilogramm gehandelt. Amtlich notirt (per 100 Kilogr.): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 169.— Geld, K. 170.— Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 145.— Geld, K. 146.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 149 Geld, K. 150 Waare.

Dr. Farkas Gyuláné-féle

nyilvános jogu elemi fiu- és leányiskola a művelt családok gyermekeinek iskolája.

Délutáni felügyeleti oktatás 3-7-ig. Német, francia és angol nyelv oktatás. Zene, séta, torna, korcsolyázás. Modern paedagogia.

ALAPÍTÁSI ÉV: 1901. Értelmit küld az igazgatóság. BUDAPEST, V. kerület, NÁDOR-UTCZA 16.

Allami felügyelet alatt. Fissinger-féle

katonai előkészítő iskola

Budapest, V., Nagykorona-utca 13. Alapított: 1868. Eddigi hallgató száma: 3715. 1909. szeptember 6-án kezdődik a hathavi előkészítő tanfolyam

az egyéves önkéntességre

képesítő vizsgálatra. Beiratás mindennap délután 4-7 óráig Prospektus díjtalanul.

RÉCSEI JÁNOS Fiu-Internátusa

Budapest, VII., Damjanich-utca 30, a városligeti fasor kertjeire néző „Villa“-épületben több középiskola közelében. — Gondos testi ápolás és nevelés, állandó felügyelet. Korrepetálás, francia német, angol társalgás. Zene, vívás és tornázás. — Tulajdonos tapasztalt pedagógus 22 évi gyakorlattal a jövő tanévben személyesen fog foglalkozni a növendékekkel. Jelentkezés délután 3-7 óráig.

Lähne's Lehr- und Erziehungsanstalt

(Sopron Oedenburg). Mit Volksschule, achtklassigem Oberghymnasium und Realschule. Die Anstalt stellt staatsgiltige Zeugnisse aus und hat Maturitätsrecht. Individualer Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und strenge Beaufsichtigung. Gewöhnung an Selbstständigkeit. Pflege moderner Sprachen und sportlicher Leibesübungen. Neue Zöglinge werden auf Wunsch schon im August aufgenommen. Mit Prospekt und jedweder Aufklärung dient bereitwilligst Die Direktion.

Pflaumenmus: bosnische K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, serbische K. 40.— Geld, K. 42.— Waare. Budapest, 19 August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 52.50 Geld, K. 53.50 Waare. Wien, 19. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspiritus notirte 56 K. Geld und 56 K. 60 S. Brief. Prag, 19. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 26 K. 60 S. bis — K. — S., Oktober-Dezember 23 K. 20 S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 19 August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker: a. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M 75 Pf. bis 11 M. 80 Pf., per Oktober 10 M. 25 Pf. bis 10 M. 30 Pf., per Dezember 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 15 Pf., per Januar-März 10 M. 25 Pf. bis 10 M. 27 Pf. — Tendenz: Ruhig. Köln, 19. August. Mühl loco Nm. 59.— Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Fleischwaare tendirte weiter fest, auch Eier, Milchprodukte und Wildpret wurden zu befestigtem Preise verkauft. Die Zufuhren in Obstsorten waren heute bedeutend kleiner, die Preise für Pflaumen, Pfirsiche und Trauben blieben behauptet, dagegen Melonen wurden billiger verkauft.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. bis 1 K. 30 S., minderes Rindfleisch von 72 S. bis 94 S.: Kalber, lang gewogen, ohne

Die IRMA JANITS'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 39. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der ELEMENTAR- wie auch in der BÜRGERSCHEULE täglich statt. Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

VERÖ-féle

LEÁNYNEVELŐINTÉZET BUDAPEST, VI., Gyár-utca 1.

Iskolai telefon 88-13. Internátusi telefon 115-77. INTERNÁTUS.

Nyilvános ELEMIS ISKOLA ÉS POLGÁRI ISKOLA.

Magasszínvonalu hároméves TOVÁBBKÉPZŐ tanfolyam.

Egyéves női KERESKEDELMI LEVELEZŐNŐI tanfolyam.

Perfekt magyar és német levelezőnők kiképzése.

A német kereskedelmi nyelvet a BERLITZ SCHOOL tanítja.

IPARMŰVÉSZETI és FESTÉSI tanfolyam.

RUHAVARRÁSI TANFOLYAM. BERLITZ SCHOOL tanfolyam.

Német, francia, angol társalgás és irodalom.

GYAKORLATI TANFOLYAMOK: Kalapdiszítés és alakítás. — Önfésülés Zene. — Táncz. — Svéd torna.

DÉLUTÁNI FELÜGYELET

Gewichtsabschlag, von 1 K. 4 S. bis 1 K. 24 S., lebende Kalber von 74 S. bis 83 S. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 12 S. bis 1 K. 24 S. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckstaer von 79 K. bis 80 K., Theißwaare von 78 K. bis 79 K., Siebenbürger von 75 K. bis 78 K., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 40 S. bis 2 K. 40 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 50 S. bis 1 K. 64 S. per Kilogr. — Wild. Gajen 3 K. bis 3 K. 60 S. per Stück, Rebhühner von 2 K. 80 S. bis 3 K. 40 S. per Paar, Reh von 1 K. 70 S. bis 1 K. 80 S., Wildschweine von 90 S. bis 1 K. 20 S., Hirsche von 80 S. bis 90 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Butter von 2 K. 40 S. bis 2 K. 60 S., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 70 S. bis 2 K. — S., Topfen von 14 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 4 K. bis 4 K. 40 S. in Wagonladung per 100 Kgr. — Obst. Birnen 10 bis 20 S., Pfirsiche von 40 S. bis 60 S., Ringlotten von 20 S. bis 30 S., Strudeläpfel von 14 bis 20 S., Trauben von 40 bis 60 S., Pflaumen 12 bis 16 S. per Kilogramm. Melonen 16 K. bis 40 K. per 100 Stück.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konturseröffnung in der Provinz. Gegen A. Czernyanki's Nachfolger B. Adamovics in Ujvidék. Konturkommissar Gerichtsath Emerich Szabó, Rasseverwalter Dr. Milivoj Popovics, Stellvertreter Dr. Karl Maros. Anmeldestermin 15. September, Liquidationsverhandlung 12. Oktober. Konturserhebung in Budapest. Des Nachlasses des Samuel Rosenzweig (Rátói).

SCHULEN, INTERNATE, LEHR- u. ERZIEHUNGSANSTALTEN.

Középiskolai tanulók délutáni otthona

Budapest, V., Nádor-utca 16.

Középiskolai tanulók délutáni ismétlődő oktatásra felvételnek 3-7.ig. Modern nyelvek, zongora, hegedű, vívás, torna, játékok, séta.

Tágas szellős helyiségek, tornaterem. Havi díj 30 korona.

Nervöse u. schwachbefähigte Kinder

erhalten bei mir fachgemäßen Unterricht und volle Pension.

KELEMEN IGNÁCZ, Heilpädagoge.

Budapest, X., Tisztviselőtelep, Rezső-tér Nr. 2.

Mädchen-Pensionat

Christine Joanowits, Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

„Délibáb-utca“-er Mädchen-Pensionat

im schönsten Theile der Stadt, im Villenrayon. Fortbildungs-Institut für Mädchen guter Familien...

Internat für junge Mädchen, die irgendwelche öffentliche Schule der Hauptstadt... Vorbereitung und Aufsicht der Studien...

Frau Dr. FÖRSTNER GYULA, Budapest, VI., Délibáb-utca 25.

Telefon: 171-93.

Kohn Teréz

izr. leánynevelőintézet és internátus Lócse, Szepes megye.

A modern pedagogiai és hygieniai kívánalmainak megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Kitűnő ellátás. Családias otthon. Modern nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referenciák. Villamvilágítás. Korlátolt számú növendékek. Állandó orvosi felügyelet.

FÉNYES DEZSŐ tanár INTERNÁTUSA

Budapest, V., Lipót-körút 4. Fennáll 1887 óta.

Az intézet felvevő felsőkereskedelmi, polgári, reáliskolai és gimnáziumi tanulókat. Polgári ellátás. Korrepetáló. Szigorú felügyelet. Levelek az iskolai szünet alatt. Szüneti internátus ezimén Dunaföldvárán intézendők. Prospektussal készséggel szolgál.

Budapester Handels-Akademie

eröffnet mit dem Jahre 1909/1910 ihr dreißigjähriges Schuljahr. Die Anstalt gliedert sich in a) Höhere Handelsschule der Budapester Handels-Akademie...

Direktion der Budapester Handels-Akademie, V., Alkotmánygasse Nr. 14.

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse.

Wien, IX., Liechtensteinstr. 47.

Knabeninternat

der Professoren Armin Bokor und Dr. Leo Singer

Budapest, VII., Peterdy-utca 39. szám.

Eigenes Haus am gesunden Theile der Hauptstadt. Grosse luftige Räume. Moderne Einrichtung. Beste, streng rituelle Verpflegung. Individueller Unterricht. Religiöse Erziehung. Fremde Sprachen. Musik.

Töchter-Institut B. FREYLER

Wiener Mädchen-Lyceum mit Maturarecht Pensionat u. Fortbildungskurse

Tageshülerinnen machen ihre Aufgaben im Institut. Musik und Sprachen. Prospekt.

Mädchen-Erziehungs- und Lehranstalt

umfasst 4 Elementar- und 4 Bürgerklassen. Pension. Extrangige Lehrkräfte. Staatsgiltige Zeugnisse. Mäßige Preise. Rákospalota ist bloß 15 Minuten von Budapest entfernt.

Ambrus Vilma.

Szász-leány és fiú-iskola

VI., Andrassy-ut 91. sz.

kéri a szülőket, sziveskedjenek értesítőt kérni.

Budapester Todtenliste

- Leopold Kiss, 82 J., V., Bisztrádgasse 11. Armin Frankl, 64 J., VIII., Fuhrmannsgasse 4. Bernhard Schrötter, 70 J., VI., Lazarogasse 8. Frau Johann Bencsik, 48 J., II., Elisabeth-Klosterplatz. Johann Szipolja, 91 J., III., Sanmarcogasse 60. Stanislaus Musil, 54 J., IX., Knežitsgasse 14. Anna Borfa, 54 J., I., Logodogasse 49. Frau Joseph Behn, 49 J., IX., Rózsafákagasse 14. Gabriel Lóth, 63 J., VII., Hungariastrasse 91. Michael Szinát, 63 J., VII., Besenyőstrasse 7. Franz Habinstrah, 65 J., I., Attilagasse 63. Anton Kolombini, 50 J., II., Medvegasse 25. Frau Alexander Kontó, 27 J., VII., Jiabellaplatz 2. Frau Karl Hoch, 72 J., VIII., Josephring 77. Frau Johann Fiedler, 56 J., III., Sanmarcogasse 60. Frau Thomas Dura, 36 J., X., Románogasse 10. Julius Mihaili, 40 J., VIII., Sándorgasse 48. Joseph Kukán, 20 J., IX., Angalgasse 29. Joseph Molnár, 43 J., VI., Szabásgasse 21.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 19. August 1909, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas sind die Winde lebhafter geworden, die Hitze hat abgenommen, und in Deutschland, sowie in Oesterreich fielen Gewitterregen. In Ungarn kam in den letzten 24 Stunden mehrminder beträchtlicher Gewitterregen vor, und heute Morgens entstand ein stürmischer Wind. Die Temperatur ist zumeist noch gestiegen und unter unseren Stationen hat bloß Arvadaválya die 30 Gr. C. nicht erreicht; die Temperatur war durchschnittlich um 5 Gr. höher als das Normale. Das Maximum mit 36 Gr. C. war in Elegg und das Minimum mit 10 Gr. C. in Votfalva. Prognose: Es ist mäßig warmes Wetter und erablich geringer Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations across Europe.

Wasserstand

19. August.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and direction symbols. Lists water levels for various stations like Danube, Rhine, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 32, das Minimum hingegen 21 Gr. C.

Haupttreffer  
1 Million, 1/2 Million,  
300000, 200000 K etc

# 2 u. 1/2 MILLIONEN Kr.

jährliche grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

Nächste Ziehung  
schon am  
**25. August**

## 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los zu 36 Monatsraten à Kronen 4.50

Ausserdem überlassen wir jedermann

# gänzlich gratis

das Spielrecht sämtlicher grösseren Treffer (von Kronen 200 bis 1 Million Kronen)

## auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose.

Schon nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer da alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. August stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei gratis einen Gewinnstheil-Schein, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher grösseren Treffer von 25 Stück Konv. Hypotheken-Losen ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer ausser dem Ratenbrief noch einen Gewinnstheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung von 2 Losen à Kr. 9.— einen Ratenbrief u. gratis 2 Gewinnst-Antheilscheine

bei Bestellung von 5 Losen à Kr. 22.— einen Ratenbrief u. gratis 5 Gewinnst-Antheilscheine

Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert. Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis. Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden.

Ziehung schon Mittwoch Nachmittags 4 Uhr. Die bis Mittwoch Mittag eingelangten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effektuiert.

## Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft

6 Ziehungen  
jährlich.

Centrale:  
VII., Rákóczi-ut 20.

### Budapest

Öfner Filiale:  
I., Attila-körut 51.

### Einzig dastehende Begünstigung.

Provinzagenten werden aufgenommen.

36 Raten  
à Kr. **4.50**



## Das Haar ist der schönste :: Schmuck des Menschen! ::

Das edelste und natürlichste Haarpflegemittel ist  
**Dr. Dralle's Birkenwasser**  
an Güte und Wirkung bisher unerreicht.

Einmal probirt — unentbehrlich!

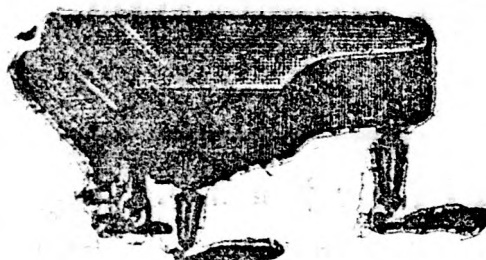
Birken-Parfümerie

### Georg Dralle, Hamburg,

Schöpfer der Originalmarke.

Engros-Niederlage für Oesterreich-Ungarn:

**M. Hoffmann & Co., Tetschen a. E.**



## Lokal-Veränderung.

Wir erlauben uns unsere p. t. Kunden auf die Verlegung des Klavierfabrikalagers „Erste Produktiv-Genossenschaft“ von IV., Kristóf-tér 7 auf

**V., Erzsébet-tér 10 (Ecke Deák-tér)**

aufmerksam zu machen. Außer den eingangs erwähnten, in Ton und Spielart unübertroffenen „Produktiv“-Klavieren halten wir auch andere hervorragende Fabrikate zu den mäßigsten Preisen, sowie eine große Anzahl von Mietklavieren auf Lager. Reparaturen werden fachgemäß und billigst ausgeführt.

August 1909.

Johann Cecelitz, Klaviermacher.

## BUTOR

bámulatos olcsó árban

Rákóczi-ut 19, Uránia színház mellett

### PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

### Geheime und Hautkrankheiten,

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise, unaufrichtig und ohne Berufserfahrung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

## Dr. Garai

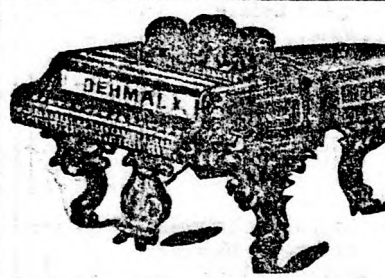
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 9 Uhr Abends  
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

## Möbl. Zimmer gesucht.

Privatbeamter sucht zum 15. September d. J. sauber und gut möblirtes Zimmer im VIII., IX. oder X. Bezirk, bei deutschsprechenden Leuten. Angebote mit genauer Beschreibung, Stockwerk und Preis sind zu richten an Daasenstein & Vogler N. O., Dresden, unter „F. 444“. 11947



## Dehmal Károly,

Klavierfabrikant,  
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.

Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.  
Seibgebühr billigt!

## GELD

Vorschuss auf Lose  
Wertpapiere und Provinz-Spaarkassaaktien

Elisab. Sanat-Lose 6.50  
József-Lose . . . 8.—  
Basilika-Lose . . . 16.—  
Ungar. rote Lose 22.—  
Italien. „ „ 35.—  
Oesterr. „ „ 42.—  
Vaterl. Spark. „ 90.—  
Konv. Hypoth. „ 110.—

Das Darlehen kann in kleinen Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose befristigen wir. — Despflichtete Lose lösen wir aus und erlösen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gefaßte oder noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf solche obiges Darlehen gegen Einbringung des Ratenbriefes. — Mäßige Zinsen und sofortige Erledigung. — Bankhaus

## BEIFELD,

Bpest, Károly-körut I.  
Gegründet 1874.

Kompagnon mit 10,000 Kr. Baareinlage wird zu einem schon bestehenden rentablen Unternehmen der technischen Branche behufs Ausbreitung desselben gesucht. Anträge unter „G. 359“ an die Exp. erbeten. 35359

15 Herrenanzug,  
Ueberzieher  
oder  
Winterrock

Krausz F. és Tsa

Herrenschnelldergeschäft  
VIII., Rákóczi-ut 69.

Maßnahmen mit Maassanleitung — gratis und franko. — Loko senden wir unseren Zuschneider mit Maass ins Haus.

15 Herrenanzug,  
Ueberzieher  
oder  
Winterrock

## Klaviere,

Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Ehrbar und Schweighoffer, zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Pester Ausstellung.

Dehmal Károly,

Klavierfabrikant,  
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.  
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.  
Seibgebühr billigt!

## VICTORIA ZU BERLIN

ALLGEMEINE  
VERSICHERUNGS-  
AKT. GESELLSCH.

GEGRÜNDET:  
1853.

Versicherungsstand

am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,094.—

Gesamtvermögen

am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—

Einnahmen in 1908

K 175,701,467.—

Jahresgewinn in 1908

K 35,639,619.—

VERSICHERUNGSSTAND

am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,094.—

Gesamtvermögen

am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—

Einnahmen in 1908

K 175,701,467.—

Jahresgewinn in 1908

K 35,639,619.—

VERSICHERUNGSSTAND

am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,094.—

Gesamtvermögen

am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—

Einnahmen in 1908

K 175,701,467.—

Jahresgewinn in 1908

K 35,639,619.—

VERSICHERUNGSSTAND

am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,094.—

Gesamtvermögen

am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—

Einnahmen in 1908

K 175,701,467.—

Jahresgewinn in 1908

K 35,639,619.—

VERSICHERUNGSSTAND

am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,094.—

Gesamtvermögen

am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—

Einnahmen in 1908

K 175,701,467.—

Jahresgewinn in 1908

K 35,639,619.—

VERSICHERUNGSSTAND

am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,094.—

Gesamtvermögen

am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—

Einnahmen in 1908

K 175,701,467.—

Jahresgewinn in 1908

K 35,639,619.—

BESONDERE  
VORTEILE:

Unanfechtbarkeit: nach einem Jahre kann die Police aus keinem Grunde angefochten werden.  
Duell oder Selbstmord: im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfalle ausgezahlt.  
Weltpolitze: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.  
Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann d. Police nicht verfallen.  
Höchste Darlehens- u. Rückkaufswerte: nach dreijährigem Bestande.  
Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen: wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.  
Kriegsversicherung: ist kostenfrei eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe.

Gewinnantheil 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1908 wurden K. 33,044,868.— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1873 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.

Beispiel: Eine Versicherung von Kron. 10,000.— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt Kronen 5634.—  
Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

DIREKTION FÜR UNGARN UND ORIENT.  
BUDAPEST, V., SZÉCHENYI-UTCA 1.



MODERN  
**BUTOR**  
Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám.  
Fennáll 1890 óta.

# BIKA-SÖR



VÉDJEGY

# BIKA-SÖR

mely oly rövid idő alatt kitünő íze és tartalmassága révén Budapestén is oly keresett lett, kapható:

1. Nemzeti Casino, Kossuth Lajos-u. 1.
2. Nemzeti Színház.
3. New-York kávéház, Erzsébet-körút 9-11.
4. Club kávéház, Lipót-körút 16.
5. Kereskedelmi Alk. Orsz. Egyes.
6. Eilte-kávéház, Újpest.
7. Artista otthon-kávéház, Dehánny-u. 40.
8. Katona Vilmos, Szondy-u. 94.
9. Fehér M. Márton, Felső erdősor 25.
10. Orosz Ödön és Társa, Podmaniczky-u. 69.
11. Czallik Lajos, Váci-körút 49.
12. Hajnal Izidor, Izabella-u. 92.
13. Komogyl N., Aggteleki-u. 9.
14. Kosalik Ferencz, F. renoz-körút 23.
15. Kosalik Ferencz, Aréna-ut 54.
16. Brunner és Flor, József-körút 27.
17. Fürst Manó, Thököly-ut 21.
18. Madarász Gyula, Podmaniczky-utca 21.
19. Steiner Jenő, Tavaszmező-u. 1.
20. Katona Ödön, Váci-u. 85.
21. Mária kávéház, Tavaszmező-utca 2.
22. Wiener Adolf, Damjanich-utca 34.
23. Zrinyi-kávéház, Mátyás-ter.
24. Salvator-kávéház, Dobutca.
25. Független-ségi kör, Hold-utca.
26. Kookuya-vendéglő, Kertész-utca.
27. Rottmann, Baross-utca 122.
28. Petrics-vendéglő, Ferencz-tér 13.
29. Felső Erdősor 16-18.
30. Attila kávéház, Üllői-ut.
31. Özv. Klein Arminé, Soroksári-ut.

## Báró Nopcsa Elekné

ujaradi sörfőzőházának budapesti főraktára  
**Tóth Kálmán-utca 8-10.**  
 Telefon 108-40. Hűtőház.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENOMMERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

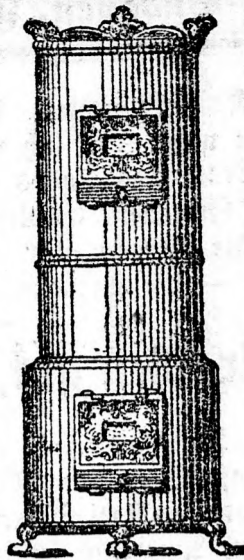
Gegründet 1847

**Joh. Brausweller**  
 Szegedin. K. u. k. aussch. priv.  
 Chronometer- und Kunstuhrmacher,  
 Erfinder der Remontoir-  
 Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELEN mit 10-jähr. Garantie  
 GEGEN RATENZAHLUNG

Illustr. Preiscourante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

# KÁLYHÁK



Eredeti (Meidinger) és más rendszerű kályhákat csekély havi törlesztésre szállít  
**Nowotny J., Budapest,**  
 VI., Nagymező-u. 21.  
 Kérjen kályha-árjegyzéket.

# RÉSZLETRE

## Möbel

gegen Barzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten.  
 Mit Auslieferung dient

**STEFAN LISZT,**  
 BUDAPEST, IV.,  
 jezt Kilyó-tér 4, I. em.  
 in der Möbelniederlage.  
 Unentgeltliches Preisblatt senden wir gegen 60 Heller franco.

# NÁLAM BUTOR

minden hitelképes, tisztességesen gondolkodó egyén

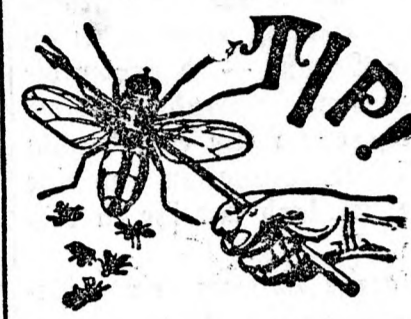
szükségletét a következő fizetési feltételekkel szerezheti be:  
 100 koronáig havi részlet 6 korona, 200 koronáig 10 korona,  
 300 koronáig 15 korona, 500 koronáig 20 korona, 600 koronáig  
 25 korona, 800 koronáig 30 korona, 1000 koronáig 40 korona stb.  
 Előlegül 20 százalék áretendő.

## SÁNDOR IGNÁC

butorkereskedő, V., Bank-utca 7 (volt Sétátér-utca), Bazilika-  
 templom közelében, Váci-körút mellett. Butoralbumot 1 korona  
 bérlet ellenében küldök. Telefon 104-94.

## Fliegen-Papier

ein Stück fängt 1000  
 Fliegen für 5 Heller.  
 10 Stück 45 Heller.  
 15 Stück franko per Post  
 85 Heller.



**Friedrich Detsinyi**

Budapest, V., Marokkanerg. 2,  
 zum „Schwarzen Hund“.

## 5 Kg. Post-packet Ia. KOKUSFETT R. 6.40

Pflanzenbutter K 7.20. Seife 7 1/2 K 4.-  
 sendet franko überallhin mit orth. 7 1/2 K  
**Rebenwurzl Sam., Bpest, Landon-utca 4d.**

# TAPETEN

Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Musterkollektion. Telephon 62-71.

## Ausser Kartell!

Den Herren Hausbesitzern u. Archi-  
 tecten empfehle ich mein reichsort-  
 reiches Lager in englischen u. fran-  
 zösischen Tapeten.

Anerk. billigste Einkaufsquelle.

**MANGOLD MANÓ,**

VIII., József-körút 31/E.

Telephon 62-71.

## Kaiser Franz Josef-Bad

Vorzügl. Klima. **Markt Tuffer** Herrl. Gegend.  
 Heisse Therme (33-50 C.) von hoher Radioaktivität, gleich wirkend wie Gastein und  
 Pfäfers in der Schweiz. Vorzügliche-Saun-Flussbäder.  
**Versandt von Thermalwasser.**  
 Ständige Konzerte werden von der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regi-  
 ments Nr. 27 König der Belgier ausgeführt.  
 Direktion: Theodor Gunkel. Kurarzt: Dr. Ernst Jelinek.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein  
 garantiert die Echtheit unseres

**Lanolin-Cream**  
 und  
**Lanolin-Seife.**



„Nachahmungen weise man zurück.“  
 Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinkelfelde,  
 Charlottenburg, Salzauer 16.

Wenn Ihnen Ihr  
 Leben lieb ist,

so benützen Sie nur

# Rops Spiritusgas-Sicher- heits-Schnellkocher

patentirt in allen Kulturstaaten.

Feuersgefahr ausgeschlossen.  
 Erlischt sofort bei Umsturz.  
 Kein Ausfliessen des Spiritus.  
 Sparsamst und einfach im  
 Gebrauch!



In jedem besseren einschlägigen Geschäfte  
 zu haben. Wo noch nicht erhältlich, wende  
 man sich direkt an uns.  
 Illustrierter Prospekt gratis und franko.

## Rops Metallwaaren Akt.-Gesellschaft

Budapest, V., Váci-ut 74/a. Telefon 106-58.  
 Wien, I., Wipplingerstrasse Nr. 24-26.

## Dampfpflug- Acetylen-Lampen.

Beim nächtlichen Pflügen auf Dampf-  
 pflügen besonders empfehlenswerth,  
 weil sie tageshelles Licht geben.

## Automobil-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stang-  
 gen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

## Acetylen-Lampen.

## Joseph Bárdi

Automobil-A.-G.  
 Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15.  
 Telephon 16-23. Telegrammadr.: Pneumatik.  
 Preiscourant auf Wunsch gratis und franko.



## Kaiserin Eugenie und ihr Lebensretter.

Die Regatten von Cowes, die den Höhepunkt der Saison des Wassersports in England bilden, sind vorüber und haben den gewohnten glänzenden und festlichen Verlauf genommen. Unter den zahlreichen Yachten, die an der Küste von Cowes eingetroffen waren, befand sich eine, die weder an den Rennen teilnahm, noch sie als Zuschauerin begleitete, sondern meist still und unbeachtet vor Anker lag. Das war die Yacht einer enthronten Majestät, die mit den Freunden dieser Welt längst abgeschlossen hat, aber doch hin und wieder ganz gern noch den lauten Lärm des Tages an ihr Ohr gelangen läßt. Die Kaiserin Eugenie von Frankreich, die 88jährige Witwe Napoleons III., unternimmt in jedem Sommer auf ärztlichen Rath eine Kreuzerfahrt an Bord ihrer Yacht „The Thistle“ und diesmal traf es sich, daß ihre Abfahrt von den Gestaden Englands östlich und zeitlich mit den Regatten von Cowes zusammenfiel, die durch den Besuch des Czarenpaars eine besondere Bedeutung erhalten sollten. Nur von fern sah die Kaiserin dem bunten Treiben zu, da sie sich aber gegenwärtig einer guten Gesundheit erfreut, empfing sie an Bord ihrer Yacht ziemlich viele Besuche — darunter die des Königs und der Königin von England. Auch die junge Zarin Alexandra Feodorowna ließ es sich nicht nehmen, der Kaiserin eine Visite abzustatten und eine Stunde plaudernd und Thee trinkend mit ihr zu verbringen.

Dann aber erhielt die greise Kaiserin einen Besuch, der ihr die tragischste Wendung ihres Lebens, ihre Vertreibung aus Paris, ihre jähe Flucht aus dem Tuilerienpalast im Gedächtniß wachrufen mußte. Lady Burgoyne kam an Bord der „Thistle“, um der Kaiserin die respektvollen Grüsse ihres Gatten, des Sir John Burgoyne, zu überbringen, dem sein hohes Alter von 77 Jahren nicht erlaubte, sie zu begleiten. Wer ist Sir John Burgoyne? Ein britischer Edelmann aus altem Hause, der zehnte Baronet seines Namens und ehemals ein Oberlieutenant in der Grenadiergarde. Man weiß, daß die Kaiserin, nur von einer Ehrenbabe begleitet, am 4. September 1870 die Tuilerien durch eine Seitenthür verließ, als der Pöbel schon an der Hauptfront lärmte und tobte, und daß sie sich zunächst in einer Droschke zu dem amerikanischen Zahnarzt Evans begab. Evans brachte sie über Mauveuge an die Küste nach Boulogne. Ein scharfer Wind blies und kein Schiff wollte die Ueberfahrt wagen. Endlich wandte sich Evans an den Eigentümer einer englischen Privatjacht, die im Hafen lag, — an Sir John Burgoyne, entdeckte ihm, wer sein Schützling war, und bat ihn, die Kaiserin nach England zu bringen. Anfangs weigerte sich Sir John, des Sturmes wegen und auch weil er keine Lust verspürte, eine so große politische Verantwortung auf sich zu nehmen. Aber als die Kaiserin selbst ihn bat, gab er nach. Die Fahrt war, wie vorauszusehen, eine höchst gefährliche und einige Stunden lang schwebte das schwache Schiff in der Gefahr des Unterganges.

Die Kaiserin achtete des Ausbruchs der entfeffelten Elemente nicht. In sich versunken, schweigend saß sie da. Die Nähe des Todes hatte für die gestürzte Herrscherin keine Schrecken. Endlich brach die Sonne durch die Wolken, die Wogen glätteten sich, Southampton kam in Sicht — die Kaiserin war gerettet.

## Heirathen gut, nicht heirathen besser?

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Roosevelt, der das Wort vom Massenmord geprägt hat, das nach der neuesten statistischen Feststellung, derzufolge die weißen Frauen Amerikas heute nur halb so viel Kinder haben, als vor hundert Jahren, nicht unberechtigt erscheint, hat der gegenwärtige Präsident Amerikas Mr. Taft kürzlich Gelegenheit genommen, seiner Ansicht Ausdruck zu geben, daß die Ehe durchaus nicht unter allen Umständen ein Ziel sei, aufs innigste zu wünschen.

In einer Ansprache an die weiblichen Studirenden der Georgia State Normal School in Atlanta äußerte er: „Ich hoffe, daß Sie die Ehe nicht als nothwendig erachten. Ich glaube, daß das Geheimniß so manchen häuslichen Unglücks in dem Umstande liegt, daß die jungen Mädchen vom Wahne befangen sind, daß, so lange sie nicht geheirathet haben, ihr Leben kein Erfolg sei. Thatsächlich ist, glaube ich, oft das Gegentheil der Fall.“ Präsident Taft erinnerte dabei an die lieben, selbstlos sich aufopferten unverblichen Tanten, die er gekannt, und äußerte dabei seine Zweifel, ob all diese Frauen besser daran gewesen wären, wenn sie geheirathet hätten.

So entgegengesetzt die beiden Ansichten auch scheinen, so lassen sie sich doch recht gut in Einklang bringen, wenn man sich die Roosevelt'schen Worte an die Männerwelt, die Taft'schen an die Frauenwelt gerichtet denkt.

Den jungen Männern bietet das Leben so viel Reize; die Freiheit erscheint ihnen in solch schillerndem, lodendem Licht, daß ihnen die Ehe, die eine Aufgabe all dieser Herrlichkeiten verlangt, die eine äußerste Anspannung der Kräfte erfordert, nicht selten wie ein Käfig vorkommt, in dem sie zeitweilig eingesperrt werden sollen. Bei den jungen Mädchen hingegen, die den Wunsch zu heirathen mit der Muttermilch einjagen, in denen dieser Wunsch von der gesammten Umgebung großgezogen wird, die die Ehe als den sie alleinigmachenden Beruf auffassen, liegen die Verhältnisse umgekehrt. Sie erwarten Alles von der Ehe: Liebesglück, Mutterglück, Unabhängigkeit, Freiheit, pekuniäres Wohlergehen und noch manches Andere. Sie sind daher zwei möglichen und nicht selten sogar wahrscheinlichen Enttäuschungen preisgegeben, nämlich der Enttäuschung in der Ehe, die sie meist bei weitem nicht so rosig antreffen, wie sie sie sich vorgestellt hatten und der vielleicht noch schlimmeren Enttäuschung, überhaupt nicht geheirathet zu werden.

Wir besitzen allerdings bereits eine ganze Anzahl unverheiratheter Frauen, die uns den Beweis geliefert

haben, daß man auch ohne Ehe ein voll ausgefülltes Leben führen kann. Leider gehören sie aber nur einer kleinen geistigen Elite an. Die Mehrzahl auch der im Erwerbsleben stehenden Frauen betrachtet ihre Berufszeit immer noch nur als Episode und steuert zielbewußt auf den ihr allein würdig dünkenden Eheberuf hin. Kein Wunder, daß der so tiefmütterlich bedachte Beruf dabei oft herzlich schlecht wegkommt. Die Elite-Frauen haben uns in so glänzender Weise davon überzeugt, daß es auch „ohne Mann“ geht, daß hierdurch sogar die Frage aufgeworfen wurde, ob die unverheiratheten bleibenden Frauen nicht unter Umständen größere Kulturwerthe produziren als die Ehefrauen.

Diese Frage stellen, heißt aber noch lange nicht, sie beantworten, weil in beiden Lagern tüchtige Frauen anzutreffen sind. Es erscheint sehr naheliegend, daß unverheirathete Frauen sich einer Mission, einem Berufe, einer Idee mit mehr Hingabe widmen können, weil keine anderen Pflichten sie ablenken oder eine Theilung ihrer Thätigkeit begehren. Andererseits wirkt ein glückliches Ehe- und Familienleben höchst befruchtend auf Gemüth und Seelenleben und bringt dadurch keine zur Entfaltung, die von höchstem Werthe für die Produktion von Kulturwerthen sind. Als vor einigen Jahren Adele Gerhurd und Helene Simon, um ein Bild von dem Verhältniß geistiger Arbeit zur Natur der Frau und der aus ihr erwachsenden Mutterschaft zu gewinnen, eine Enquête veranstaltet hatten, deren Ergebnis sie in ihrer anregenden Studie „Mutterschaft und geistige Arbeit“ niederlegten, da ergab sich, daß unter den 420 Experten 37 v. H. unverheirathet waren. Das ist allerdings nur etwas über ein Drittel der Gesammtheit, aber die Betätigung der geistigen Kräfte bewirkte bei ihnen durchwegs eine Hebung der Persönlichkeit, eine intensivere Steigerung des Glücksgefühls, während bei den Müttern Konflikte häufig unvermeidlich waren.

Daß diese Konflikte nicht gegen die Betätigung der Ehefrau sprechen, ergibt sich schon aus dem Umstand, daß sie gerade dort am häufigsten sind, wo die Frau im Allgemeinen und die sich voll auslebende Frau im Besonderen am unerfeglichsten ist, nämlich in der Schauspielkunst und im Gesang. Auch haben Künstlerinnen wie die Ristori, die Schröder, die Catalani u. A. es doch glänzend verstanden, ihren Beruf mit der Ehe und Mutterschaft zu vereinen. Das Gleiche gilt von anderen reproduzierenden Künstlerinnen. Auch in der bildenden Kunst und in der Dichtkunst erweitert sich das Ausleben der Frau als befruchtend für ihre Schaffen. Ganz anders verhält es sich jedoch mit der Wissenschaft, hier erscheint die Ehe direkt verwirrend und ablenkend.

Wir sehen also, daß ein endgiltiges Urtheil, ob verheirathete oder unverheirathete Frauen größere Kulturwerthe leisten, vorläufig noch nicht gefällt werden kann. Hingegen ist durch die Thatsache festgestellt, nicht allein, daß auch die unverheiratheten Frauen große Kulturwerthe schaffen können, sondern daß sie sogar auf manchen Gebieten hierzu besser qualifizirt sind.

## Am Abgrund.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Schon die berückende Aussicht auf die von ihm geschilderte Zukunft hatte ihre Widerstandsfähigkeit bedeutend erschüttert, und der Blick, der seine Worte begleitete und ihnen sozusagen größeren Nachdruck verlieh, beraubte sie vollends jeglicher Willenskraft. Betäubt, fast hypnotisirt, stellte sie in den Händen ihres Gebieters nur mehr ein willenloses Geschöpf dar, das zum Gehorsam gezwungen war und sich bereitwillig unterordnete, wenn es im Namen der Liebe beherrscht wurde. Aus der Ferne hätte sie ihm widerstehen können, in der Nähe vermochte sie es nicht, und das wußte er, das wollte er sich zunutze machen und sie darum sofort mit sich nehmen, damit ihr keine Zeit zum Nachdenken bleibe und sie vielleicht auf halbem Wege innehalte, bevor sie sich endgiltig bloßgestellt hatte.

Immerhin wehrte sie sich, als wollte sie die Tiefe des Abgrundes ermessen, in den sie sich zu stürzen im Begriffe war; aber so schwach und ohne Nachdruck, daß es schon einer völligen Niederlage gleichkam.

— Verlangen Sie das nicht von mir, Robert, flehte sie. Wenn ich auf Sie höre, so bin ich ja verloren!

— Gerettet sind Sie im Gegentheil! rief er ungestüm aus. Gerettet aus einer schmähligen Existenz, befreit aus einer niedrigen Gefangenschaft...

Das plötzliche Erscheinen Claire's, der Frau Gérard auf den Ferren folgte, schnitt ihm das Wort

vom Munde ab. In höchster Aufregung, mit schreckensvollem Blick eilte das junge Mädchen herbei; doch statt sich an die Schwester zu wenden, sagte es zu Dalassène:

— Um des Himmels willen, Sie befinden sich hier nicht mehr in Sicherheit. Ihr Großvater hat soeben das Haus verlassen, um Sie bei der Polizei anzuzeigen. Vergebens haben wir, Gérard und ich, ihn zurückzuhalten gesucht; er wollte nichts hören und eilte wie von Sinnen aus dem Hause.

Nun wendete sich auch Lucie zu Robert.

— Sie sehen, daß ich recht hatte, sprach sie außer sich. Gehen Sie, mein Freund, gehen Sie, oder es ist um Sie geschehen.

— Ja, mein Herr, Sie müssen fort, fügte Frau Gérard mit jenem Nachdruck hinzu, der seinen Grund in ihrem ehrwürdigen Alter und der Vertrauensstellung hatte, die sie im Hause Entremont einnahm. Bedenken Sie doch, welches Vergerniß es entfeffeln würde, wenn man Sie im Hause meiner Gebieterin verhaften käme!

— Ja, Robert, bedenken Sie das, ergänzte Lucie immer eindringlicher; bedenken Sie auch, daß ich das Opfer Ihrer Halsstarrigkeit wäre. Wenn mein Gatte erfährt, daß ich Sie bei mir empfangen habe, so verzehrt er mir das Nicht und ich hätte schwer unter seinem Jorn zu leiden.

Dalassène, der seine Ruhe vollkommen beibehalten hatte, setzte den Vorstellungen Claire's und der Erzieherin die größte Gleichgiltigkeit entgegen; die Lucie's hatten indessen mehr Erfolg. Er trat auf sie zu und sprach leise:

— Ja, ich gehe, aber mit Ihnen! Weigern Sie sich, mir zu folgen, so bleibe ich!

— Ich kann Ihnen aber jetzt nicht folgen, stöhnte Lucie gleichfalls gedämpften Tones. Ich muß

verschiedene Verfügungen treffen, muß wenigstens meine Schwester auf meine Abreise vorbereiten und ihr die Möglichkeit bieten, mir nach Chambéry zu folgen.

— Das Alles ist in wenigen Minuten geschehen, beharrte Dalassène. Mein Entschluß steht unerschütterlich fest: ich verlasse Turin nur mit Ihnen. Immerhin bin ich bereit, dieses Haus als Erster zu verlassen, aber nur unter der Bedingung, daß Sie mir das bindende Versprechen geben, sich mir in einer Stunde an dem San Carlo-Platz anzuschließen, wo ich Sie erwarten werde. Die Nacht ist finster und wird unsere Flucht begünstigen. Außerdem habe ich Freunde in Turin, die Anhänger der Republik sind. Die werden mich beschützen und dafür sorgen, daß wir die Stadt ungefährdet verlassen können. Nun, nehmen Sie meinen Vorschlag an?

— Ja, marmelte Lucie völlig gebrochen. Aber um Gotteswillen, gehen Sie, verlassen Sie uns!

— Daß Sie aber ja nicht anderen Sinnes werden! drohte Dalassène. Finden Sie sich nicht pünktlich in einer Stunde bei mir ein, so kehre ich hieher zurück, um Sie zu holen, und sollte ich dabei verhaftet werden, so können Sie sich sagen, daß Sie mir dieses Schicksal bereitet haben.

Die seltsame Gewalt dieser Stimme, die bald rau und erschreckend, bald süß und einschmeichelnd klang, verfehlte ihre Wirkung nicht auf die junge Frau, in deren Seele sich ein völliger Umschwung vollzog. Weit entfernt, sich von den Forderungen Robert's verletzt zu fühlen, erblickte sie einen Beweis seiner Liebe in ihnen, daß sie sich wie trunken vor Seligkeit fügte und der sie nach so langem Schwanken endlich zu einem Entschluß gelangen ließ.

Sie richtete sich empor und den Blick in den

Allerlei.

(Im Kampf gegen das Küssen.) Ein seltsamer Kampf ist in dem nordamerikanischen Bundesstaat Iowa entbrannt: dem Kuß ist der Krieg bis aufs Messer erklärt worden. Vor Allem sollen die Kinder sogar von Staatswegen gegen das Küssen geschützt werden. Und das Alles, weil der Leiter des für Iowa neugeschaffenen Amtes eines Gesundheitsrathes, Dr. Arthur Repford es sich in den Kopf gesetzt hat, daß die heranwachsende Generation nur auf diese Weise vor der Tuberkulose bewahrt werden kann. So führt er denn den Kampf gegen das Küssen mit echt amerikanischem Radikalismus. Auf Kosten des Staates werden 100,000 rosa und blaue Bänder hergestellt, auf denen die Worte „Kuß mich nicht“ stehen. Jedes Kind in Iowa soll ein solches Antikuß-Galaband tragen, und sobald in einem Haushalt ein Baby einkehrt, wird dem glücklichen Vater auf dem Standesamt als offizielles Angebinde ein Kuß-mich-nicht-Bändchen überreicht. Dr. Repford hat soeben eine, wie es in Amerika heißt, Wirbelwindtour durch den Staat Iowa vollendet, auf der er sich der aktiven Unterstützung von 2000 Lehrerinnen verscherte und zahllose Ansprachen über die üblen Folgen des Küßens hielt, das er in beredten Worten als eine abjurde Angewohnheit ohne jeden höheren Reiz an den Pranger stellte. Das Küssen gehört nach Dr. Repford in das „Steinalter der Höflichkeitseinigungen“, gleich dem Reiben der Stimen, Klauen und Rinne. Der ärztliche Kußverächter ist überzeugt, daß es ihm in wenigen Jahren gelingen werde, die gefährliche Sitte des Küßens in Iowa vollständig auszumerzen. Die Methoden, deren er sich hiebei mit Hilfe seiner Lehrerinnenbrigade bedienen will, sind zum mindesten originell. Die Gesundheitsreformer Jomas fügen all ihren Einladungen für Mondscheinpartien, Waldhüte und Tanzfestlichkeiten die Worte hinzu: „Sehe den, den Du liebst, nicht den Bacillen aus, die in den Küßnen lauern.“ Wenn die Lehrerinnen hören, daß eine ihrer früheren Schülerinnen sich ein kleines Verhältniß angelegt hat, so empfängt der nichtshahnende Liebhaber mit nächster Post eine gedruckte Ermahnung, daß er besser daran thäte, seines Liebchens Hand innig zu drücken, statt sie auf den Mund zu küssen. Dr. Repford ist jetzt dabei, Preise von je 100 Dollars zu stiften, die an solche Mädchen von 15 Jahren verliehen werden sollen, die bis dahin noch ungeküßt durchs Leben gegangen sind. Für jedes weitere kußlose Jahr soll sie mit 25 Dollars belohnt werden — wobei allerdings fraglich ist, ob die jungen Mädchen von Iowa in dem lieblichen Alter von 17 bis 20 Jahren diesen 25 Dollars nicht jährlich tausend Küsse vorziehen.

(Von einem wunderlichen Paradies der Francurechtlerinnen.) einem kleinen Dorfe im südlichen Pembrokehire in West-Wales gibt J. Williams Thomas in einem englischen Blatte eine interessante Schilderung. Von der Meeresbrandung umtost, liegt hier zwischen lauschigen Forsten das kleine Dorf Mlangwm, eine alte slämische Ansiedlung, in der im Sommer viele englische Dichter und Schriftsteller Erholung und Anregung suchen. Mlangwm steht unter der Herrschaft der Frau; nicht durch Wahlrecht und nicht durch Demonstrationen hat die Frau hier die Herrschaft errungen; im Laufe von Jahrhunderten hat sie ihre Tüchtigkeit erprobt

und den Mann nach und nach in den Hintergrund gedrängt. Seit Generationen sind es die Frauen, die hier den Unterhalt für die Familie verdienen; allmorgendlich mit dem ersten Sonnenstrahl geht die Frau an die Arbeit, der Mann aber bleibt daheim, pust die Röhre, wäscht die Kleider und spielt die Rolle eines Dienstmädchens. Denn die Frau als Ernährerin der Familie ist auch Kassenverwalterin, sie selbst wählt und kauft sogar die Sonntagskleider für ihren Mann. Seit Generationen verrichtet die Frau männliche Arbeit und von Jugend auf wird sie dazu erzogen. Kein Unwetter kann sie abhalten; sie ist körperlich abgehärtet und kräftig, sie rubert wie nur ein alter Matrose, sie handhabt die Fischereie mit der Sachkundigkeit eines weisbärtigen Fischers, und auch im Sturme weiß sie mit einer Kaltblütigkeit ihr kleines Boot zu führen, die manchem Manne Ehre machen würde. In ihrer malerischen Landestracht, dem selbstgewebten rothen Rock, dem wettererprobten Filzhut und dem lose über die Schulter geworfenen rothen Shawl zieht sie durch die Straßen und verkauft ihre Fische und Austern, um am nächsten Tage wieder hinauszuziehen und neue Beute zu suchen. Nur ein Vorrecht des Mannes haben diese mackeren Frauen unangetastet gelassen, den Gemeinderath. Sie haben keine Zeit, sich damit zu beschäftigen und überlassen es den Männern, über Wohl und Wehe der Gemeinde zu debattiren.

(Die Durchquerung Afrikas durch eine Frau.) Man schreibt aus London: In diesen Tagen ist die englische Schriftstellerin Charlotte Mansfield von ihrer aufsehenerregenden Forschungsreise, die sie von Kapstadt quer durch Afrika nach Kairo geführt hat, heimgekehrt; eine Reise, 16,728 englische Meilen umfassend, zu der sie 218 Tage gebraucht hat. Wenn man sich gewärtig hält, daß Miß Mansfield nur in Begleitung zweier eingeborener Träger gereist ist, daß ihr Weg die gefährlichsten Gegenden Centralafrikas berührte, und daß sie wochenlang von aller Civilisation abgeschnitten war, bekommt man einen Begriff von der That der wagemuthigen Reisenden, die als erste weiße Frau die Durchquerung des schwarzen Erdtheils von Süd nach Nord ausführte. Sie fuhr von Kapstadt mit der Bahn nach Broken Hill und legte von hier aus die 873 Kilometer, die sie von Ubecon trennte, zu Fuß oder in der von Eingeborenen getragenen Machila, einer Art Hängematte, die auf den Schultern der Träger ruht, zurück. Einer langen Bahnfahrt in Centralafrika folgte ein weiterer neuntägiger Marsch nach Karonga auf der Südseite des Njassa. Hier bestieg Miß Mansfield ein Boot, das sie erwartete und sie nach dem Hafen von Johnson brachte, von wo die Weiterreise in einer Hängematte über Zomba nach Kairo erfolgte. Das Erscheinen von Miß Mansfield erweckte in den abgelegenen Gebieten des dunklen Welttheils die lebhafteste Neugierde der Eingeborenen, die ihr als Vorstrahl in die Dörfer voranzogen, um dort die Ankunft der weißen Frau anzumelden. Die Leute, die noch keine weiße Frau gesehen hatten, eilten aus weiter Ferne herbei, hielten sich aber in gemessener Entfernung, denn der Umstand, daß sie blonde Haare hatte und Schuhe trug, schien ihnen nicht eben vertrauenerweckend. Nachdem sie sich aber erst einmal an den befremdlichen Anblick gewöhnt hatten, wurden sie zutraulicher und umkreisten tanzend die Fremde. Abgesehen von einem Jun-

gen, den sie im ersten Theil der Reise als Dolmetscher benützte, hatte Frau Mansfield keinen Menschen, mit dem sie ein Wort hätte reden können. Nachdem sie von dem Jungen ein paar Worte gelernt hatte, verabschiedete sie auch ihn und begnügte sich für den Rest der Reise mit den beiden Trägern. Miß Mansfield sprach sich außerordentlich lobend über die Eingeborenen aus und gedenkt ihre Reiseerlebnisse in einem umfangreichen Buche zu erzählen.

(Entgleisung des Simplon-Schnellzuges.) In der Nähe der italienisch-schweizerischen Grenze entgleiste gestern der Simplon-Schnellzug Lausanne—Mailand. Ein Privat-Telegramm aus Bern meldet: Gestern Nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten entgleiste auf der Station Preglia, vier Kilometer vor Domodossola, in Folge falscher Weichenstellung der Simplon-Schnellzug Lausanne—Mailand. Mehrere Reisende wurden dabei verwundet; darunter eine Dame. Der Schnellzug Nr. 213 kreuzte auf der Station Preglia um 4 Uhr 37 Minuten den gemischten Zug, der Domodossola um 4 Uhr 18 Minuten verläßt und in der Station Preglia anhält. Bei der Durchfahrt des Schnellzuges stellte der Weichenwärter die Weiche um, ehe der Schnellzug ganz vorüber war. Das Ende des Zuges, bestehend aus dem Speisewagen, zwei Personenwagen und einem Gepäckwagen, entgleiste und wurde mit großer Gewalt gegen die Lokomotive des gemischten Zuges geworfen, die selbst aus dem Geleise geschleudert wurde. Die Seitenwand des Speisewagens wurde aufgerissen und dessen Inneres zertrümmert. Ein Student der Medizin aus Genf, der in Domodossola seine Ferien verbringt, leistete die erste Hilfe. Um 5 Uhr 30 Minuten ging ein Hilfszug von Domodossola ab, der Verkehr wurde bald wieder hergestellt.

(Ein Gerichtsurtheil auf dem Theaterzettel.) Aus Wien meldet man: Wie bekannt, hat das Oberlandesgericht vor Kurzem in einem Erkenntniß die Direction des Theaters an der Wien verpflichtet, die Operette „Prinz Don Juan“ von Müden-Thelen. Musik von Dekar Steiner, binnen vierzehn Tagen bei Vermeidung der Exekution aufzuführen. Gegen dieses Urtheil hat die Direction des Theaters den Revisionsrekurs an den Obersten Gerichtshof ergriffen. Dem Vernehmen nach gedenkt das Theater an der Wien, für den Fall, als durch die Entscheidung der obersten Instanz diese Verpflichtung unwiderrüflich ausgesprochen werden sollte, die erwähnte Operette sofort vorzubereiten und auf dem Theaterzettel der Premiere das vollständige Gerichtsurtheil zum Abdrucke zu bringen. Es würde der Zettel einen ungewöhnlichen, in Wien wohl noch nie dagewesenen Anblick gewähren und die Thatsache konstatiren, daß die Aufführung unter Exekutionsandrohung geschieht.

(Linda Murri bei Björnsterne Björnson.) Aus Rom wird telegraphirt: Linda Murri, welche die Hauptrolle in dem bekannten blutigen Drama gespielt hat und zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und nach Verbüßung eines Theiles der Strafe auf einflußreiche Fürsprache hin freigelassen wurde, macht wieder von sich reden. Sie ist mit ihren Kindern nach Norwegen gereist, um Björnsterne Björnson für ihre Vertheidigung während des Prozesses und nachher zu danken.

des Mannes versenkend, mit dessen Schicksal sie jetzt das ihrige verknüpfen wollte, sprach sie fest:

— Was ich verspreche, das halte ich ein. Erwarten Sie mich auf dem San Carlo-Platz.

Mehr wollte Dalassène nicht, und als Claire und Frau Gérard Zeichen von Ungeduld von sich gaben, da seine im Flüstertone geführte Unterredung mit Lucie sie beunruhigte, erklärte er ihnen, daß er sich ihren dringenden Bitten fügen wolle.

— Doch nehmen Sie nicht den Weg, auf dem Sie gekommen — rief ihm Frau Gérard —, Sie würden sich damit der Gefahr aussetzen, Ihrem Großvater und Polizeileuten in die Arme zu laufen. Der Garten hat zwei Ausgänge und ich werde Ihnen denjenigen zeigen, der Ihnen volle Sicherheit bietet.

— Der Portier sah mich eintreten; wäre es da nicht besser, er sähe mich auch gehen? — wandte Dalassène ein. Meint er, ich sei noch im Hause und sagt er das den Häschern, so werden die Alles durchsuchen wollen.

— Umso besser — erklärte Lucie lebhaft. Während sie hier Alles durchsuchen, werden sie anderwärts nicht suchen und Ihnen Zeit zur Flucht lassen.

Die Gefahr, von der Dalassène bedroht war, gestattete keinen langen Abschied, der sich daher recht kurz und bei Claire und Frau Gérard auch überaus kühl gestaltete. Die beiden letzteren zürnten dem unheilkundenden Besucher, der ihre bisherige friedliche Existenz gänzlich zerstört hatte; allein der Blick, den Lucie beim Gehen auf ihn richtete, entschädigte ihn. Er bedeutete die feierliche Bekräftigung der Zusage, die er ihr endlich entrisen hatte.

6.

Nachdem er gegangen, verharren die beiden

Schwestern einen Moment schweigend, als mühten sie sich erst von den überstandenen Aufregungen erholen. Vielleicht erwartete Claire auch gewisse vertrauliche Mittheilungen, die sie nicht zu verlangen wagte, und Lucie, die solche nicht vorenthalten konnte, suchte einen geeigneten Uebergang, um sie von ihrem Entschluß, nach Chambéry zu gehen, in Kenntniß zu setzen und sie von der Nothwendigkeit dieser Reise zu überzeugen.

— Findest Du nicht, mein Kind, begann sie endlich, daß Herr von Mausabré Robert gegenüber sehr hartherzig ist? Er hat sich nicht begnügt, ihn mit Vorwürfen zu überschütten, sondern will ihn jetzt sogar den Behörden ausliefern. Das ist ja geradezu schrecklich!

— Ja, es ist schrecklich, gab Claire zu. Aber dieser Enkel hat ihm schon viel Leid und Kummer bereitet, und als er ihn hier mit einemmale vor sich sah, kam aller Gram mit verdoppelter Gewalt zum Durchbruch. Was immer er gesagt oder gethan haben mag, ist er mehr zu beklagen als zu tadeln. Ueberdies war es sehr unklug von Gerin von Dalassène, Dich hier aufzusuchen.

— Seine Unmuthigkeit ist nur ein Beweis für die Fürsorge, die er mir entgegenbringt. Wie kann man ihm aus seinem Erscheinen einen Vorwurf machen, da er damit nur unseren Ruin verhüten wollte? Soll man ihn verdammen, weil er mich auf eine drohende Gefahr aufmerksam machen wollte? Hätte er mich nicht gewarnt, so wären sämtliche Güter, die mein Gatte in Savoyen besitzt, verloren gewesen.

— Die Zeitungen hätten Dich auch gewarnt, warf Claire ein. Ueberdies ist die Warnung, die Dir Herr von Dalassène persönlich meinte überbringen zu müssen, absolut werthlos, denn die Ein-

ziehung Curer Besitzungen ist damit noch nicht verhindert worden.

— Es sei denn, ich kehre nach Chambéry zurück.

— Das wirst Du doch nicht thun, Lucie, so lange diese Nichtswürdigen in unserer Heimath herrschen! Wir liefern uns ihnen ja geradezu aus, wenn wir nach Chambéry gehen.

— Du bleibst mit Frau Gérard in Turin, während ich unter Robert's Schutz nichts zu befürchten habe.

— Du willst Dich seinem Schutze anvertrauen?

— Ja, ich habe mich dazu entschlossen, erklärte Lucie, die die Gelegenheit, ihre Absicht darzulegen, eifrig ergriff. Wir haben bereits Alles vereinbart; ich reise noch heute Nachts mit ihm ab.

Ein Thränenstrom brach aus Claire's Augen. Fassungslos und förmlich entsetzt faltete sie die Hände und stammelte bloß:

— Ach, Lucie! Ach, Lucie!

Doch die junge Frau wollte sich nicht rühren lassen und fuhr fort:

— Was ich thue, bin ich gezwungen zu thun. Mein Gatte würde es mir niemals verzeihen, wenn ich die Möglichkeit, ihn und mich vor dem materiellen Ruin zu schützen, nicht ergreifen wollte.

— Ich bin ein unerfahrenes Geschöpf, gestand Claire, und weiß, daß meiner Ansicht keinerlei Bedeutung zukommt. Ich weiß aber auch, daß ich an Stelle Deines Gatten es Dir noch viel weniger verzeihen könnte, wenn Du bei Nacht und Nebel mit einem Manne abreisest, den Du hättest heirathen sollen, einem Manne, der Dich noch immer liebt — er wäre ja sonst nicht in Turin —, und den Du vielleicht auch noch liebst.

(Fortsetzung folgt.)

# Bahlsens Riesen-Saatkorne. (Bahlsens „Neuester Goliath“, „Askania“, „Elite“ und „Triumph“)

haben sich überall trotz schütterer Anbaues bestens bewährt, brachten 30-54fache Körner- und grosse werthvolle Stroherträge. Kein anderes Saatkorn gewährt solche vorzügliche Resultate! Bahlsens Roggensorten sind für jeden Boden geeignet, auch für rauhe Gebirgslagen! Sie lagern nicht! Hervorragende Pflanzenschriften und landwirtschaftliche Vereine empfehlen diese Samen zum Anbau.  
Bahlsens neueste Weizen: „Imperial-Kolbenweizen“ und „Gold-Perl-Weizen“ sicherer, ergiebiger und widerstandsfähiger als alle anderen Sorten! Grosse Saatersparnis! — Originalsaaten obiger Züchtungen (gesetzl. geschützt) nur bei mir zu beziehen! — Vor Ankauf von Saatgut unter obigen Namen, dessen Emballage meine Schutzmarke nicht trägt, wird dringend gewarnt. Preisverzeichnisse mit vielen Originalberichten versendet auf Wunsch franko und gratis Ernst Bahlsen, Saatgutzüchter in Prag, Böhmen.

## Macario Scuvero & Co., Turinban a 17840. számú

„Gázal fűtött folytonos üzemű duglyakemence, különösen zománcégetési célokra“  
czimű magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen M. István,** mérnök, hites szab. ügyvivő irodája  
Budapest, Royal-szálloda B.

## Sté Sauter Harlé & Cie. Párisban a 37117. számú

„Szabályozó szerkezet önműködő, tengeralatti aknáknak gyújtókészüléke számára“  
czimű magy. szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen M. István,** mérnök, hites szab. ügyvivő, szab. ügyvivő,  
Budapest, Royal-szálloda B.

## Gebrüder Sulzer, Winterthurban 37494. számú

„Berendezés légszivattyutelep által égési erőgépek nyomótartályába szállított levegő mennyiségnek időszakos nagyobbitására“ czimű,

**37495. számú**  
„Vezérmű reversálható kétütemű égési motorok légbecsapó szelepe, ill. szelepei számára“ czimű,

**37496. számú**  
„Reversálható kétütemű égési motorok légszelepeinek, ill. légszelepeinek hajtási módja“

czimű magy. szabadalmak tulajdonosa szabadalmainak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmait esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. — Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen M. István,** mérnök, hites szab. ügyvivő irodája,  
Budapest, Royal szálloda B.

## Deutsche Grammophon Aktien-Gesellschaft Berlinben a 29741. számú

Javitott hangszekrény beszélőkészülékekhez  
czimű magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen M. István,** mérnök, hites szab. ügyvivő irodája,  
Budapest, Royal szálloda B.

## Ausnahms-Offert! so lange der Vorrath reicht

- |              |   |         |
|--------------|---|---------|
| Basalt       | 180 Cm. breiter (Nordischstoff, doppelfädig, reine Schafwolle, Meter regulär 9.50 . . . . .)        | K. 5.90 |
| Kanavastoff  | 170 Cm. breit in zwei-farbige reizende Dessins, für Tisch- u. Bettdecken, M. regulär 7.20 . . . . . | K. 4.80 |
| Läuferstoff  | 85 Cm. breiter mit farbigen ajour - Borduren Meter regulär 2.20 . . . . .                           | K. =.88 |
| Tassentücher | 33x45 Cm. gross, zweifarbiger Kanavastoff, St. reg. 1.40 . . . . .                                  | K. =.78 |
- Bitte Muster zu verlangen.

## BÉRCZI D. SÁNDOR, Tapissere-Manufaktur. Telephone 109-106 Budapest, VI., Desseffy-utca 5. Im eigenen Waarenhaus.

Für Ärzte u. Privatier! Der „Herminenhof“ in Lipitz ist zu verkaufen.  
Modernes einstöckiges, vornehmes und angenehmes Privathotel (Pension, Sanatorium) Villa, in einem schönen Gartengarten, vis-à-vis dem Kurpark. 24 komplett eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkon, Veranda und Nebengebäude. Erbaut von weiland Sanitätsrath und Badearzt Dr. Kern. Seit 15 Jahren ständig im Besitze wohnend, mit glänzender Praxis. Näheres beim Besitzer Sigmund Lovas, Stadttingenieur in Győr.

## Butor

Üzletátalakítás miatt az összes raktáron lévő fényezett és matt butorok minden modern stílusban olcsó árban kiadásra kerülnek.  
**Friedmann és Varga**  
mübutor-gyárosok,  
IV., Semmelweis-utca 4. sz.  
(Vármege-utca sarok). 15535

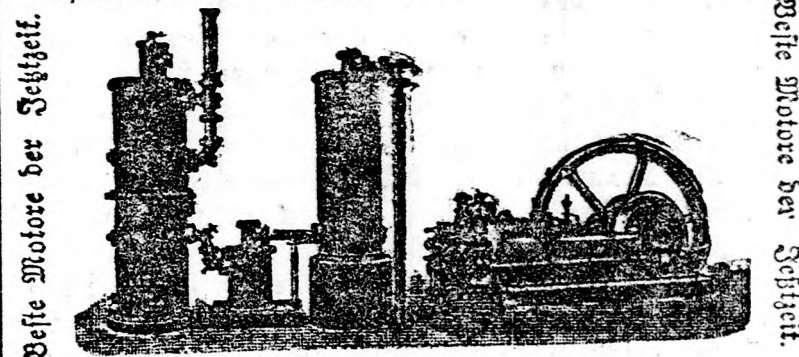
**WALSER FERENCZ**  
TÚZOLYASZEREK ÉS SZIVATTYÚK GYÁRA,  
HARANGS ÉS FÉMONTÓÉ  
BUDAPEST VI. OSANGOUTCA 6P  
TELEFON: 95-50

**Die Zwirnfabrik in Zuckmantel**  
(Österr.-Schlesien) ist die billigste Bezugsquelle für alle Gattungen Spulen- und Knaulzwirne. Must. 45 Kg p. Postnachn.

**SZIVATTYÚINK ELÁRASZTJÁK AZ EGÉSZ VIÁGOT!**  
**GYÖZÖ BELA ÉS TSA BUDAPEST**  
V. B. ARÓ ACZEL-UTCA 3. AVIGSZINHÁZ MELLETT. KÉRJEN ÁRJEGYZÉKET!

## Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzstohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Kohöl- und Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



**Kalmár & Engel,** Motor- und Maschinenfabrik Budapest.  
Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körut 22. szám.  
Fabrik: VI., Uteg-utca 19. szám.  
„Benz“ die größte Motorenfabrik Europas. :  
Jeder Motorkäufer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über „Benz“ Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.  
Schnelligste Bedienung u. günstige Zahlungsmodalitäten.

## Stammend billige Gitterzäune

Feuerverzinkte, mehrfach gedrehte Drahtgellechte.  
Preis per Quadratmeter 30 Heller u. aufwärts.  
**Johann Wittmann** Drahtgewebe, Geflechte und Gitterzaunfabrik :  
Budapest, V., Váci-ut 6 (Frankl vasudvar).  
Preiscontant gratis. Streng solide, billige, exakte Bedienung.

## Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoreu und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete  
**BRUCHBAND!**  
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 18-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gemöbliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbänder, Gerabehalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Tricoteurs und Knie- und Sprunggelenksstützen, Luftschläger, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei  
**Molnár Vilmos,**  
IV., Károly-körut 28.  
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.  
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effektiv.  
Preiscontant gratis und franco.  
Gegründet im Jahre 1888.

Ein Gemüthsleiden, welches sich in Form von Nerven- und Bluthochdruck, (auf der Abheilung für Herz- und Nierenkrankheiten) nicht selten spezialist auf beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt  
Voll in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
**geheime Krankheiten**  
u. w.: Gicht, Rheuma, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Keimleiden in Folge von Jugendünden.  
Ueberraischend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen.  
In Folge des hohen Rufes kann der Herrar auch nachträglich beglichen werden.  
Befehle werden sofort beantwortet. — Medicamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Sarmatia) Separate Kabinette.  
Eingang vom Kerepesyplatz.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Maschinen.

**Gasmotor**, Fabrikat Langen & Wolf, 8 HP., ist wegen Ausfassung der Senferzeugung zu verkaufen. Siegfried Gellert, Rósbánya. 16022

**Gelegenheitskauf**. Sauggasmotoranlage, 50 HP., komplett, neuestes Modell der Aktien-Gesellschaft Dresdener Motorenfabrik, ganz neu, aufmontirt zu bestmöglicher und sofort lieferbar. Näheres bei sofortiger Bestellung & Komp., Budapest, Teréz-körút 41. 35568

**Gebrachte Dampfmaschinen**: eine 6 HP. Maschinische Dampfregulierung, achtjährig, eine 4 HP. Clayton & Shuttleworth'sche Dampflokmaschine mit neuer Feuerbox, eine 6 HP. Nicholson'sche Dampflokmaschine mit 48" Bohrer und Schraub'sche Drehschrauben, eine 10 effektive HP. Dampfmaschine, zweiphasige, stabil, ohne Kessel, gebraucht, jedoch in bestem Zustande zu billigen Preisen und zu günstigen Zahlungsbedingungen sofort lieferbar bei **B. Dénes**, V. Lipót-körút 15. 14168

**Gebrachte Benzinmotoren** von 1 bis 16 HP., vollkommen fabrikmäßig hergerichtet, unter vollster Garantie sofort preiswürdig zu verkaufen bei Ullrich Robert és Társa, Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. 9471

## Wohnungen

**Wohnungen**, möblierte Zimmer, Geschäftslokaleitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrínyi-utca 1. Telefon. 15335

**Villalokak**, 4 szoba, loggia stb., melegvízfűtés, november 1-re kiadó. II., Alvinczi-ut 12. 13154

**Während des Herztages** sind zwei elegant möblierte Zimmer mit allem Komfort an Herrschaften zu vermieten. Näheres József-körút 10, Danos, Hausbesorger. 35454

**Gemüßliche Wohnung**, hochlegant ausgestattet, mit Garderobe, Vacuum cleaner, Warm- und Kaltwasserleitung, Fayencen in Küchen, Badezimmer, wird im Neubau Hofgasse 8, an der Elektrischen, abgegeben. 33039

**Hochlegante 4 u. 2zimmerige Gartenwohnung**, modern, Sommer und Winter bewohnbar, Haltestelle der Elektrischen, für 1. Nov. ev. auch früher zu vermieten. VII., Erzsébet királyi-utca 17. Telephon 62-65. 35538

**Gassenzimmer**, 2fenstrig, möbliert, tadellos rein, separater Eingang, Gasbeleuchtung, zu vergeben. Alpar-utca 5, II. 11. 9500

**3 és 2 szobás utcaiz** erkélyes lakások kiadóak novemberre. Róza-u. 78. 33057

**Ein Gassenzimmer** mit Badezimmer, nahe zur Andrásfi-straße, peinlichst rein, bei stiller Partei sofort zu vermieten. Jabellagasse 65, III. 15. Stiegenhaus. 33085

**Idősebb egyedül álló** urihölgynek, egy teljesen különbejáratu elegáns berendezett utcaiz szoba, fürdőszoba, villanyvilágítással esetleg zongorahasználattal azonnal kiadó. Most épült új házban közel a Károly-körúthoz, közelebbi felvilágosítás Koch Testvérek, Károly-körút 26. 9498

**Pension Augustia**, Budapest, VIII., Szentkirály-utca 10, I. Stod. Elegante Herrschaftsheim, mit Komfort eingerichtet, für Einzelne und Familien. Zu Folge ihrer Centralage auch für Durchreisende u. Provinzpublikum sehr geeignet. 9501

**Urasági lakások** november 1-ére. A városliget most újonnan parkozandó részében, az Aréna-ut mellett, Peterdy-utca 38. alatt **épülő modern palotában** egy négy szobás és több kisebb minden kényelemmel ellátott lakások kiadóak. Bővebbet Weisz Gyula czégnél, IV., Kosuth Lajos-utca 18. 9508

**Azonnal kiadó 3 két** ablakos utcaiz, nagy előcseléd szoba, konyha stb. VII., Szövetség-utca 28/a. 10311

**Wohnungen**, Geschäftse und Fabriklokale allerbilligst vermietet **Sárkány**, erster Wohnungsvermittler, Königs-gasse 41. 35524

**Wassgasse 7, I. Stod 10**, sind elegant möblierte Zimmer bei distinguirter Dame sofort zu haben. 33019

Für eine solide Dame ein schönes zweifensstriges Zimmer, ebenerdig, mit separatem Stiegenhaus-Eingang, in Ofen nächst der Kettenbrücke, zu verlassen. Zu erfragen: Berger, II., Hauptgasse Nr. 1. 35494

**Uj házban 4, 3, két** szobás lakások kiadóak. Ernő-utca 5. 35544

## Lebensmittel.

**Kraut** 100 Stück 6-8 fl.; Wassermelonen 6-10 fl. pro 100; Zudekmelonen 10-15 fl. pro 100, durchwegs edle Sorten. Paprika und Gurken pro 100 30-60 Kreuzer. Versandt bei Einlieferung eines Gültens Angabe von beliebiger Sorte. Obstport in Csongrád. 15854

**Marmeladen**. Marillen, Holunder, Apfels, Himbeer, Erdbeer, Weichsel, Birnen, Pfirsich, Ringlo, Brombeeren, 80 Kreuzer per Kilo sendet mit Nachnahme Ditrich, Deltakasse, Győr. 33033

**Sortenwein**, Eigenbau, hochprima, weiß und Schiller, fl. 12 in Leibhässern. David Spitzer, Weingartenbesitzer, Császártöltés (Pestmegye). 32651

**Nyári szalámi**, kiváló finom elsőrendű sertéshusból készítve, kitünő ízű 5kilós postacsomagokként szállítja utánvétellet hét koronáért Löwenstein Sándor szalámi gyári lakata, Kecskeméten. 12325

**Limonádépor**, üdítő, csomagja 6 fillér, tíz csomag 50 fillér, postával 60 fillér előzetesen beküldve. **Detsinyi Frigyes**, Budapest, Marokkói-utca. 35023

**Gelegentkauf** für Apotheker, Rassefieder, Coteleur, Private etc., die sehr billig in kleinen Gebinden alten spanischen Wein, der hier lagert, kaufen wollen. Szondy-utca 86, 2 für 5. 33064

## Obst.

**Deffertiranden**, Chasselas, Muskateller Nr. 2.80 per Postkorb, Kaiserbirnen, Strudel- und Deffertäpfel für Nr. 2., Turkestan- und Wassermelonen, Paradies, Gurken, Paprika, Kraut für Nr. 1.50. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Obstport, Csongrád. 16018

**Polgár Sándor**  
k. ung. patent.  
ärztl. Bandagist  
**BUDAPEST,**  
VII., Elisabethring 50.  
Empfehlte sehr reich assortirtes Lager in den neuesten f. u. f. priv. Bandagen, Band- u. Riemenbandagen, Kinnbindern, Geradenhaltern, Suspensorien, Strümpfen, Irrigatorien u. Gummiträgern. Preislisten, k. ung. patentirtes Polgár'sches Bandhand von den größten ärztlichen Kranzitäten als nützlich und bestes anerkannt.  
Detailirte illustrierte Preiscurante gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels.  
Schutzmarke Nr. 16302.



**Radfahrer.**  
Zufolge unserer riesigen Schlässe verkaufen wir die Bicyclespezialitäten bildenden von den besten die allerbesten **Brennabor**, **Germania**, **Kaiser**, **Attila**, **Aida** und **Meteor** Fahrräder mit Doppelglockenlager und Freilaufnabe sammt anenbremse auf 3-5jährige Garantie, jetzt zu tief herabgesetzten Preise auch gegen Ratenzahlung **Fahrradbestandtheile** für alle auf der Welt existirenden Bicycles, äussere und innere Pneumatiken, Lampen, Pedale, Glocken, Conuse und Schalen, Fahrradreparaturen, Emallirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten liefern wir zu unerreichten Konkurrenzpreisen.

**Beifeld Gábor és Tsa**  
Fahrrad- u. Fahrradbestandtheil-Engrosfirma.  
Generalvertreter der weltberühmtesten Fahrradfabriken  
**Budapest, VII., József-körút 21.**  
Preiscurant mit 1000 Abbildungen gratis und franko.  
Telefon 68-65. Telefon 64-65.

**Royal-Motor**  
Unternehmung  
**B. DÉNES, Motorspezialist.**  
V., Lipót-körút 15/g



Offertirt die weltberühmten „Crossley“ 4 Takt-Rohölmotore, Sauggas-, Benzol- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen **Düsseldorfer-Rattingerer** Sauggas-, Benzol- u. 2 Takt-Rohölmotore und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft.  
Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.  
Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

Magyar királyi államasutak Budapest balparti üzletvezetőség.

28625/909. sz.

## Pályázati hirdetmény.

A vonalainkon az 1910. évben, esetleg a következő 1911. és 1912. évben is szükségelendő különféle pályafentartási keményfák szállítását biztosítani óhajtván, azok szállítására nyilvános pályázatot hirdünk.

A megközelítendő szükséglet a következők:

Tölgyfa deszka	66 m <sup>3</sup>
Faragott tölgyfa 4 méter hosszú	346 m <sup>3</sup>
Faragott tölgyfa 4 méter hosszútól 7 méterig	456 m <sup>3</sup>
Faragott tölgyfa 7 m.-től 9 m.-ig	5 m <sup>3</sup>
Kerítési oszlop tölgyfából gömbölyű	2220 db
Tölgyfa palló	1860 db
Tölgyszálfa 8 m. hosszú	282 m <sup>3</sup>
Tölgyszálfa 8 m. hosszú	23 m <sup>3</sup>

Az ajánlatok f. évi szeptember hó 15-én déli 12 óráig üzletvezetőségünk I. általános osztályánál (Teréz-körút 62. sz., I. emelet ajtó 5.) adandók át, a bántapénz ugyanott a gyűjtőpénztárnál f. évi szeptember hó 14-én déli 12 óráig teendő le. A részletes pályázati feltételek, nemkülönben a megközelítőleg szükséges mennyiségről szerkesztett mérethegyzék és ajánlati úrlap valamennyi üzletvezetőségünk megtekinthető, üzletvezetőségünk általános osztályában (Teréz-körút 62. sz., II. emelet 4. ajtó) pedig megszereshetők.

Budapest, 1909. évi augusztus hóban.

Az üzletvezetőség.

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infizirt sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

## GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palóc, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi- (Kerepesi) ut 10, wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf Wunsch Jedermann zurückersattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden: täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palóc, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Kerepesi) ut 10.

NEU! Wunder-Welt-Artikel NEU!  
ist das patentirte **ISOLA-GEFÄSS.**



**Isola-Feldflaschen** zur Aufbewahrung heiss oder kalt zu haltender Getränke oder Speisen: Unentbehrlich f. Jäger, Touristen, Offiziere u. Sportsleute. — Isola-Gefässe halten kalteingefüllte Speisen und Getränke selbst bei grösster Hitze tagelang kalt. Oder heisseingefüllte Speisen und Getränke selbst bei strengster Winterkälte 24 Stunden lang heiss, ohne jede Vorbereitung.

- Preise der Isola-Feldflaschen:
- 1/2 Liter Inhalt:
- Schwarz Emaille-lackirt ... K 11.-
  - Dotto mit Kunstleder-Bezug ... K 13.-
  - Dotto mit la Leder-Bezug ... K 15.-
  - Dotto ganz vernickelt ... K 18.-
- 1 Liter Inhalt:
- Schwarz Emaille-lackirt ... K 20.-
  - Dotto mit Kunstleder-Bezug ... K 22.-
  - Dotto mit la Leder-Bezug ... K 25.-
  - Dotto ganz vernickelt ... K 28.-
- Lange Tragriemen für beide Typen per Stück K 2.50.

Alleinverkauf für Ungarn und Nebenländer bei:  
**Plökl & Haas Sporthaus, Budapest, VI.,**  
Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.

**Präservativ**  
**UMMI**  
Drig. frang. u. amerika. nisches Fabrikat. **Ummi** empföhlen! **Garantirt verlässlich!**  
Gummiblasen, feine, 12 St. R. 2-4, 12 St. franz. Fabrikat, R. 6-10, Original amerikanische R. 10-12, Capot americans (kurz) R. 4-6, Fischblasen, feine, Kronen 6-10, „Nos plus ultra“, R. 12-16, Musterkollektion sehr praktische Zusammenstellung, 12 Stück R. 6, 25 Stück Kronen 8.  
**Neu! Auto Vaginal Spray. Neu!** Modernste und bequemste Damen-spezialitäten der Neuzeit R. 18.-, R. u. priv. Keleti-Brennband mit pneumatischer Gummipolotte R. 12.  
Schnepfenform per Stück Kronen 1-2.40.  
Monatsverband, hygienisch, für Damen unentbehrlich! Kronen 5-11, Leibbinden nach Maß, Kronen 7-24.  
Kraampfabertrümpe R. 3-12, Irrigator, vollständig ausgestattet, Kronen 5-9.  
Diskreter Versandt. Verlangen Sie gratis und franko meine mit über 3000 Illustrationen versehene allernueste Preisliste.  
Fabrik chirurgischer Gummipolotten  
**J. KELETI** Budapest, IV., Koronahörceg-utca 17.





# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Die „Kleinen Anzeigen.“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Wapnerboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:

**I. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**II. Blatt:** „Sonntags“, „Wochenblatt“, „Sonntagsblatt“, „Wochenblatt“, „Sonntagsblatt“, „Wochenblatt“

**III. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**IV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**V. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**VI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**VII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**VIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**IX. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**X. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XIV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XVI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XVII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XVIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XIX. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XX. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXIV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXVI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXVII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXVIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXIX. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXX. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXIV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXV. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXVI. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXVII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXVIII. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XXXIX. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

**XL. Blatt:** „Lokal“, „Politik“, „Kunst“

## Részvénytársaság, Krassó-Szörény megyei gyáraiba, a számszakhoz, gyarmatokat keres.

Csakoly egészséges, nőtelen fiatal emberekre reflektál, kik: 1. Tényleges katonai szolgálati kötelezettségüknek már eleget tettek, 2. a magyar és német nyelvet szó és írásban bírják, 3. a kereskedelmi iskolát érettségivel, esetleg más középiskolát (gymnáziumot) végeztek. Pályázók ajánlataikat e lap kiadói hivatalához „W.“ jelleg alatt intézzék. 15352

## Egy fiatal segéd a férfi ruházatszakmából, ki a magyar és német nyelven kívül a tót nyelvet alaposan bírja, azonnali vagy szeptember 1-re kerestetik. Ajánlatok Búcher Henrik címén Selmeczbánya küldendők. 16009

## Fényképész. Elsőrendű retoucheur és operateur, ki munkájában megbízható és ügyes, szeptember 1. vagy 15-re felvétetik. Saját arcképpel és bizonyítvánnyal ellátott ajánlat küldendő Keglovics Emilhez, Szeged. 16008

## Jér. Közin für Budapesti Geringungs-Institut gesucht. Gehalt 70 Kronen. Offerte unter „Közin“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14141

## 2 Lehrburshen aus religiösem Hause werden in meinem, „NW“ und „W“ geschlossenen Spejerei- und Spirituosen-Geschäft mit freier Station und Anfangsgehalt per 1. September aufgenommen. Offerte an Philipp Herzog, Verbó, Nyitra-megye. 32963

## Komptoirista, magyar-német levelezésben, könyvelésben jártas, helybeli nagy cégénél alkalmaztatók. Ajánlatok referenciák megjelölésével „Ügyes 5635“ alatt Schwarz József hirdetésébe, Andrassy-ut 7, kérek. 14150

## Magazineur aus der Liqueurbranche, der bereits in größeren Fabriken servierte und mit der Flaschenmanipulation vollkommen bewandert ist, wird von größerer oberungarischer Liqueurfabrik gesucht. Offerte unter Beischluß der Photographie sind unter „Liqueurfabrik 12“ an die Exp. zu richten. 16012

## Fraulein zur Kaffe gesucht, die auch deutsch-ungarisch korrespondieren kann, für ein Samstag und Feiertage geschlossenes Geschäft. Anträge unter „Intelligent 910“ an die Exp. 32910

## Röföskereskedés-gédek felvétetik azonnali belépés mellett Sátor és Polláknál, Szentgothárdon. Fizetés havi 30-36 kor. teljes ellátás mellett. 10305

## Kautionsfähige geübte Kassierer, Christian, für vornehme Großhandlung gesucht. Offerte unter „Kassierer“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14148

## Tüchtigen, praktischen Brennerleiters, der auch bei der Landwirtschaft versiert ist und der ung., deutsch, slavischen Sprache mächtig ist, im Rübenbrennen sachkundig ist, wird ganztägig per 1. September acceptirt. Offerte und Gehaltsanprüche werden an Herrnmann Schleginger, Biholaj, erbeten. 16002

## 2 tüchtige Kommiss der Mode-, Manufaktur u. Kurzwarenbranche, welche deutsch, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig sind, finden sofortige Aufnahme bei Wilhelm Weiß & Sohn, Német-Bogás. 16020

## Kommiss, nicht über 21 Jahre, der Kurz-, Galanterie-, Herren- und Damenmode-, Hüte- und Schuhbranche, tüchtig, verlässlich, mit angenehmem Aussehen, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet Aufnahme bei Trutzer S. és Társa, Tolna. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Photographie. 32977

## Lehrburshen zum sofortigen Eintritte wird in meinem Spejerei- und Mehlgroßhandelsgeschäfte acceptirt. Salomon Eichel, Rózsahegy. 16017

## Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handlungsbücher, Einheitsrechnungen täglich in der „Stenografika“ Landes-Gabelberger Stenographische. Ausschließlich: Kákóczi-ut 60. Prospekte sendet die Direction. 32204

## Füszér- és rövidáruségédet keresek szeptember elseje vagy közepére, ki engros és detailben jártas, ügyes eladó és legalább 6-8 éve segéd. Würzberger Jakab, Sümeg. 15968

## Junger Komptoirist mit schöner Handschrift, Maschinenschreiber, sicherer Rechner, der deutsch und ung. Sprache mächtig, wird in einem hiesigen Fabrikhause acceptirt. Ausführliche Offerte in deutsch und ung. Sprache unter „Industrie 740“ an die Exp. 32740

## Komptoiristin. Eine bedeutende hiesige Firma sucht zum sofortigen Antritt ein intelligentes junges Mädchen (Christin), mit guter Handschrift. Reflektiert wird nur auf solche Bewerberinnen, welche bereits in kaufmännischem Kontoren thätig waren und der ungarischen sowie deutschen Sprache mächtig sind. Ausführliche Offerte erbeten unter „R. G. 753“ an die Exp. 32753

## Junger Komptoirist (Christ), mit schöner Schrift, sicherer Rechner, Maschinenschreiber, der deutsch u. ung. Sprache mächtig, wird in einer hiesigen Baumwollwaarenfabrik aufgenommen. Deutsch-ung. Offerte unter „Weberei 739“ an die Exp. 32739

## Tüchtiger Kommiss der Mode-, Manufaktur-, Kurzwarenbranche, der drei Sprachen mächtig, tüchtiger Portalarangeur, wird per 15. September aufgenommen bei Neufeld Rezső, Gálgóc. 16882

## Wer Stellung oder Beschäftigung als Wirtschaftsbearbeiter, Hofrichter, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magazineur, Sekretär, Archivar, Kassier, Inkassant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommiss oder dergl. sucht, der verlange die neueste Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen „Deisterich“-Mag. Budapest. Anfordigungs-Blattes, welches 40 Heller in Sittay's Anfordigungsbureau, Wapnerboulvard 33, erhältlich ist. Auf spezielles Verlangen kostenfrei Intervention. 12772

## Gyógyszerész gyakorlatnokul 6-8 gimnáziumot végzett helybeli fiatal ember vagy leány felvétet. Czim a kiadói hivatalban. 33024

## Vornehme Farbengroßhandlung sucht selbstständigen Spejerei- und Farbwarenbranche kundigen jungen Kommiss zur Leitung eines Farbengeschäftes. Offerte unter genauer Angabe von Referenzen, Alter und Ansprüchen unter Chiffre „Sichere Existenz“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 14147

## Lehrburshen zum sofortigen Eintritte wird in meinem Spejerei- und Mehlgroßhandelsgeschäfte acceptirt. Salomon Eichel, Rózsahegy. 16017

## Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handlungsbücher, Einheitsrechnungen täglich in der „Stenografika“ Landes-Gabelberger Stenographische. Ausschließlich: Kákóczi-ut 60. Prospekte sendet die Direction. 32204

## Füszér- és rövidáruségédet keresek szeptember elseje vagy közepére, ki engros és detailben jártas, ügyes eladó és legalább 6-8 éve segéd. Würzberger Jakab, Sümeg. 15968

## Junger Komptoirist mit schöner Handschrift, Maschinenschreiber, sicherer Rechner, der deutsch und ung. Sprache mächtig, wird in einem hiesigen Fabrikhause acceptirt. Ausführliche Offerte in deutsch und ung. Sprache unter „Industrie 740“ an die Exp. 32740

## Komptoiristin. Eine bedeutende hiesige Firma sucht zum sofortigen Antritt ein intelligentes junges Mädchen (Christin), mit guter Handschrift. Reflektiert wird nur auf solche Bewerberinnen, welche bereits in kaufmännischem Kontoren thätig waren und der ungarischen sowie deutschen Sprache mächtig sind. Ausführliche Offerte erbeten unter „R. G. 753“ an die Exp. 32753

## Junger Komptoirist (Christ), mit schöner Schrift, sicherer Rechner, Maschinenschreiber, der deutsch u. ung. Sprache mächtig, wird in einer hiesigen Baumwollwaarenfabrik aufgenommen. Deutsch-ung. Offerte unter „Weberei 739“ an die Exp. 32739

## Tüchtiger Kommiss der Mode-, Manufaktur-, Kurzwarenbranche, der drei Sprachen mächtig, tüchtiger Portalarangeur, wird per 15. September aufgenommen bei Neufeld Rezső, Gálgóc. 16882

## Wer Stellung oder Beschäftigung als Wirtschaftsbearbeiter, Hofrichter, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magazineur, Sekretär, Archivar, Kassier, Inkassant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommiss oder dergl. sucht, der verlange die neueste Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen „Deisterich“-Mag. Budapest. Anfordigungs-Blattes, welches 40 Heller in Sittay's Anfordigungsbureau, Wapnerboulvard 33, erhältlich ist. Auf spezielles Verlangen kostenfrei Intervention. 12772

## Gyógyszerész gyakorlatnokul 6-8 gimnáziumot végzett helybeli fiatal ember vagy leány felvétet. Czim a kiadói hivatalban. 33024

## Segéd a női divatáru szakmából helybeli nagyobb üzlet részére felvétetik. Több évi gyakorlat a női ruházatot, hozzávalók, szalag és csipke szakmában megkivántatik. Ajánlatok „Divatlarusító 042“ a kiadói hivatalba küldendők. 33042

## Retoucheur für sofort. Kurzweil, Balatonfüred. 32927

## Röfös-, férfi- és divatáru-kereskedéssegéd, ügyes eladó, kirakatrendezéshez is ért, 30-36 korona havi fizetés, teljes ellátással szeptember 1-re felvétetik. Schön Bertalan, Gömör-Pelsőcz. 33032

## Spejereikommiss, der 3 Landessprachen mächtig, wird per 15. September oder 1. Oktober gesucht. Auslehrlinge oder Diejenigen, welche von Eisenbranche etwas verstehen, bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Leopold Adler Nyitra, Zsambokrét. 16025

## Abjunkt, Jzr., aus besserer Familie, wird zu baldigstem Eintritte gesucht. Gutsparthung Kovarez, Komitat Nyitra. 15998

## Gyakornok, ki magyarul és németül tud, kezdőfizetéssel felvétetik. Magyar Fénynyomdai r.-t., VIII., Ór-utca 9. 33017

## Lehrburshen aus besserem Hause sucht in einem größeren Manufaktur-Geschäfte wo Samstag gesperrt ist, aufgenommen. Näheres 16011

## Für ein Manufaktur-, Herren- u. Damenmode-Detail- u. Engros-Geschäft in kleiner Provinzstadt, per 1. Oktober gesucht ein erfahrener, energischer Geschäftsführer und ein tüchtiger Verkäufer. Es wird nur auf ernste Leute reflektirt. Sprachkenntnisse ung., slav., deutsch. Zeugnisse nebst Angabe der Gehaltsanprüche, Religion unter „Zukunft 1909“ an die Exp. 16014

## Reisender, tüchtiger, intelligenter junger Mann, versiert in der Kurzwarenbranche, wird anzunehmen gesucht. Ausführliche Offerte unter „Verlässlich 941“ an die Exp. 32941

## Urdivat-segéd, ki a kalapszakmát érti, szept. 1-ére felvétetik. Szentes Lipót, S.-A.-Ujhely. 32976

## Bilanzfähiger junger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird acceptirt. Lessive Hungaria mosóporgyár, III., Bécsi-ut 29. 32971

## Reichsdeutscher wünscht Abends Abreisen zu schreiben oder sonstige Beschäftigung. Zuschriften bitte unter „S. W. 011“ an die Exp. 33011

## Kommiss der Manufaktur-, Herren- u. Damenmodebranche, tüchtiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und wo möglich mit Photographie sind zu richten an Ignaz Stern, Zavidovics, Bösöny. 16026

## Ügyes gyakornok szép írással, magyar-német, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „L. L. 086“ alatt a kiadói hivatalba küldendők. 33066

## Állások. Valamennyi olvasható a 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 10733

## Reisende der Spirituosenbranche werden für Siebenbürgen, Dunántul und die Budapest Umgebung von einer eingeführten soliden Liqueurfabrik zum prompten Eintritte gesucht. Den Acceptirt werden Kunden an Hand gegeben. Offerte unter „Eingeführte Kraft 043“ an die Exp. 33043

## Suche für mein Herrenmode- und Schuhwaren-Geschäft einen isr. Kommiss, welcher der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig ist. Offerte nebst Zeugnisse sind an Jódor Wohl, Eperjes, zu richten. 16039

## Acquisiteur für gut eingeführtes Informations-Bureau wird gegen Fixum acceptirt. Ausführende Offerte an die Exp. unter „Ständig 065“. 33065

## Junger Kommiss nach der Auslehre, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird in meinem Spejerei-, Mehl- und Branntwein-Geschäft aufgenommen. Die in Detail serviren, bevorzugt. Offerte Wetzler Simon fia, Nagyszombat. 16032

## Schrling aus anständigem Hause wird in meinem am Samstag u. isr. Feiertagen geschlossenen Spejerei- u. Manufakturwaaren-Geschäfte en gros u. en detail sofort aufgenommen. Diamant Zsigmond, Hólak. 16036

## Keresek férfi és női divatáru üzletembe azonnali belépésre egy szakmabeli ügyes segédet (lahet nős is), legyen feltétlen megbízható, tudjon magyarul, németül (s szerbiul). Ajánlatok fix fizetés megjelöléssel Seidl György, Ujverbász, küldendők. 16030

## Tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständige Arbeitskraft, flotter Stenograph und Maschinenschreiber für großes Institut per sofort gesucht. Offerte unter „Tüchtiger Korrespondent 020“ an die Exp. 33020

## Füszér- és liszt engros és detailüzlet részére keresek egy oly megbízható, szorgalmas és tehetséges, nőten, isr. vallású kereskedő segédet, ki nagyobb vidéki üzletekben mint első segéd hosszabb ideig működött és akít ugy az üzleti munkák végzésével, valamint vevők látogatásával és irodai teendőkkel megbízhatók. Keresek továbbá még egy egészen fiatal isr. vallású megbízható, szorgalmas és munkaszerető segédet is. Mindkettőnél megkivántatik a magyar és tót nyelv alapos ismerete. Belépés szeptember 1. vagy 15-én. Ajánlatok részletezve igények megjelölésével Róth Miksa, Gömör-Rozsnyó, ezimzendők. 16031

## Probirschniederin, Jadenprobiren versiert, oder Verkäuferin der Konfektions- oder Pelzwarenbranche, gute Erscheinung, gesucht für allererstklassigsten Haus. Eigenhändige ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen unter „Jövöm“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, IV., Esku-ut 5. 33067

## Strazsziin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von hiesiger Tuchgroßhandlung aufgenommen. Offerte unter „Stinte Rechnerin 059“ an die Exp. 33059

## Offene Stellen.

### Fényképész. Egy elsőrendű pozitív és negatív retoucheur és egy szintén kitűnő kopista azonnali állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatokat Brenner Testvérekhez, Szeged, Jókai-u. 3. 32588

### Schrling und Praktikum (Auslehrling), ungarisch und deutsch sprechend, werden sofort in meinem Kurz- und Modewaaren-Geschäft aufgenommen. Samstag gesperrt. Weinberger Simon, Bán, Trencsener Komitat. 16007

### Kommiss, 17-18 Jahre alt, der 3 Landessprachen mächtig, acceptirt mit 20 Kronen Anfangsgehalt nebst freier Station in meiner Spejerei-, Mehl- und Gemischtwaarenhandlung. Offerte bitte gefst. an J. Zoffler, Gömörbánya, zu richten. 16029

### Keresztény gyakorlatnokot, ki a magyar és német nyelveket bírja és szépen ír, azonnali belépésre felvezünk. Mindkét nyelvről ajánlat „Ambiczió 3123“ jelleg alatt. Haasenstein & Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9, alá küldendők. 11846

### Korrespondent, deutsch, ungarisch, flotter Stenograph, wird für Budapest Agentur-Geschäft gesucht. Offerte unter „Selbstständig 940“ an die Exp. 32940

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Parlamentari gyorsírók** által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Gépírás és magyar-német levelezés. A teljes képzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kérésre delmi szaktanfolyam (könyvtel) is. **Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület** hivatalos tanfolyama. (Alapító: Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től júl. 1-ig. Bistón állásfoglalás! **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (kisarlag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Cimire vizgázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógéppel és más elnevezésűnk és hirdetésünk utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 31898

**Gyorsírási, gépírás, kereskedelmi, helyesírási tanfolyamok okleveles tanerők vezetésével.** „Markovits“ iskolában. **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, állásfoglalás díjtalan. 32263

**Polgári iskolai internátus** Szentendrán. Kérjen prospektust. 10272 **Diplomirter** író. **Lehrer** wird aufgenommen per sofort zu 2 Knaben der II. Bürgererschulklasse, ein Knabe der IV. und ein Knabe der II. Normalklasse. Solche, die jetzt abholzt haben, bevorzugt. Gehalt monatlich 40 K. Offerte an Wilhelm Tänger, Rózsahegy-Száva. 15999

**Kereskedelmi tanfolyamok** Kecskenémet. Szóbeli és levélbeli hatályos oktatás, 1 éves és 4 hónapos szakszerű képzés. Hatósági segély. Alapítva 1898-ban. **Minden tanítvány állásban!** 15840

**Erzieherin** wird aufgenommen zu einem Mädchen und außer Haus befindlichen zwei Knaben, um die Kinder für II., III. Elementarstufe zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten. Reflektanten, die im Ungarischen, Deutschen und Griechischen perfekt sind, sollen Offerte, Zeugnisse und Gehaltsansprüche samt Photographie an Josef Stern, Bácsa, Bácska, einbringen. Besprechungen hier bei H. Stern Sándor, Lipót-körút 20, Vormittag 8-9. 16019

**Ungarischen, deutschen, französischen, englischen, italienischen u. Unterricht** ertheilen vollkommen (auch nach der Berlitz-Methode) gegen bescheidenen Honorar, verfertigen Uebersetzungen: Professoren, **Andrássy-ut 95, Parterre 1.** 35507

**Zur Matra** der Mittelschulen, zur Einjährigfreiwilligen-Befähigungsprüfung, zu Privatprüfungen bereitet vor gegen mäßiges Honorar. Professor, **Andrássy-ut 95, Parterre 1.** 35488

**Präceptor, katholisch, deutsch, ungarisch, Musikprofessor, französischer Abbe, 2 deutsche Lehrer**, der eine französische, englische, Piano, der andere in Sprachen tüchtig, junger Pariser, alle mit den besten Referenzen, suchen Stellen in vornehmen Familien durch **Niedersächsischen Anna, Budapest, Erzsébet-körút Nr. 52.** 15346

**Erzieherinnen**, Deutsche, Französinen, engl. Gouvernanten, Damen suche dringend, ung. geprüfte Lehrerinnen sprachen, musiktüchtig, ung. Damen, Kindergarteninnen empfehle besten. **Sonise Szeghed, Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22.** 15383

**Kitünő** ellátás tanári felügyelettel havi 80 és 100 korona. **Fiuinternátusban, Budapest, Nagymező-utca 21. Prospektus.** 14100

**Engen Márton's Knabeninternat, Budapest, Andrássy-ut 95, (Cottage)**, für Pensionäre und erterne Zöglinge. Mäßige Preise. Prospekt. 35451

**Okk. író. tanítónő** vidékre kerestetik 2 polg. és 1. elemi osztályt végző gyermek mellé. Német és héber tanítás is megkívántatik. Fizetés egy tanévre uri ellátáson kívül 500 korona. Ajánlatok „S. A. igazgató“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 32967

**English lady** by birth gives lessons for beginners aut advanced pupils. Please coll ewenings from 7-8. Erzsébet-körút 50, II. 14. 14152

**Nerőse und schwache fähige Kinder** erhalten bei mir sachgemäßen Unterricht und volle Pension. **Kelemen Ignác**, Heilpädagog, Budapest, X., Tisztviselőtelep, Rezső-tér 2. 11394

**Flegner's Centralbureau** der Lehr- u. Erziehungssträfte wurde **Nagymező-u. 7** verlegt. Empfiehlt, placirt gemüthlich **Erzieherinnen, Kindergartennerinnen, Bonnen** jeder Art. 35122

**Német oiesó** kitünő bonnek Breslauból, Münchenből, Grázból, mindenféle tanerő elhelyezések. Fekete Adolf, elsörangú tanerök elhelyezé-ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 14064

**Okk. nevelőnőket** tökéletes magyar, német, francia, zongoraoktatással. Egyszerűbb nevelőnőket, **francziánóket** legmegbizhatóbban ajánl **központi iroda Flexner**, Nagymező-utca 7 35378

**Berlin-Sprachschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15.** Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzueignenden Sprache. Vorzüglichster Erfolg fremdlandischen Ausenthalts. **Reinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Verdösche Mädchenschule. Prospekt gratis u. franko. Uebersetzungsbureau. 31305

**Möbel, komplette** Wohnnugs-einrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung **auch gegen Ratenzahlungen** bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58. 9379

**Englisch 5-6 Monate** zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 33041

**English lessons**, vorzügliche Aussprache, bei distinguirter Londoner Lehrerin. **Andrássy-ut 26, III. 8.** 33036

**Deutsches Fräulein** wird zu einem 7jährigen Knaben gesucht. **Üllői-ut 105, I. Stod 2.** 33028

**Erzieherinnen, Kindergartennerinnen**, Bonnen jeder Nationalität placirt gemüthlich Institut Kéri, Budapest, Király-utca 73. 35562

**Ältere Lehrerin** isr. Religion zu mütterlichen Mädchen sucht dringend. **Erzieherinnen** mit Sprachen und Musik, jeder Nationalität, Kindergartennerinnen empfiehlt **Celestine Salmi**, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 35570

**Parisiene** cherche leçons seulement familles. **Klauzál-tér 3, II. 13.** 35557

**Nevelőnő**, író, keresek elemi iskolát végző 3 gyermek mellé. Német nyelv és héber olvasás lehetőleg gyakorlandó. Ajánlatok fizetésigényekkel és bizonyítvány-másolattal **Schwarz József**, Budapest, Kapás-utca 31. küldendők. 33019

**Junges israelitisches** Mädchen zum sofortigen Eintritt suche ich zu meinen 3 Kindern im Alter von 9-6 Jahre. Im häuslichen Mitgefühl wird gemüthl. **Dr. Kulka Zsigmond**, Vágóhely. 16010

**Zum bilanzfähigen** Buchhalter bildet vollkommen **Dir. Spiegel**, Gyár-utca 8. 33012

**Bei Professor** finden ein oder zwei Schüler Pension und Unterricht. Budapest, **Andrássy-ut 95, Parterre 1.** 35540

**Diplomirte Lehrerin**, 35., ältere Fräulein oder Witwe wird für die Fabrik-schule eines Sägewerkes gesucht. Unterricht von 4 Knaben und 3 Mädchen (Elementarstufe) in Ungarisch, Deutsch, Hebräisch und Handarbeiten erwünscht. Verpflegung, Wohnung bei Sägewerksverwalter. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Kopien und Photographie zu richten an **Josef Eckstein**, Sägewerksverwalter, Szováta, Neuschloss-fürész. 33092

**Deutsche Kindergartennerin** findet sofortige Aufnahme. **Marossi Béla**, Semmelweis-utca 19, II. 3. 33062

**Ungarische tüchtige** Stundenlehrerin unterrichtet billigt. **Nádor-utca 17, III. 18.** 33062

**Junges gebildetes** Fräulein sucht für Ende August in Budapest Stundenlehrerin. Unter „Norddeutsche“ postlagernd **Balassa-Gyarmat**. 33078

**Für die Vormittagsstunden** wird eine **französisch-englische Erzieherin** gesucht. **Armin Biró**, Budapest, VI., Gyár-utca 38. 33056

**Dame arrivant de France**. Cherche leçons et échange-gerait leçons contre chambre, ou diner. Adresse: „France est ma patrie“. Administration du Journal. 33058

**Diplomirte Lehrerin**, ungarisch, perfekt in Sprache und Musik, weiters deutsche, französische Erzieherinnen, Sprachen, Musik vorzüglich, norddeutsche Kindergartennerinnen, Bonnen, Engländerinnen empfiehlt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 9499

**Franzose**, diplomirter Lehrer ertheilt Unterricht. **Liszt Ferenc-tér 14, I. 9.** 10310

**Deutsches intelligentes**, 24-jähr. Fräulein wünscht in ein besseres Haus zu größeren Kindern unterzukommen. **Gefl. Anträge** unter „Wien“ an die Exp. 12774

**Jeune chic instruite** Parisienne donne leçon chez elle soir. **Erzsébet-körút 51, III. 7.** 10308

**Endreiné leánynevelőintézete Zentán**. Nyilv. jogu polg. iskola, internátus. Kitünő ellátás, családias nevelés. Prospektus. 35421

**Szülők!** iskoláról felvilágosít, tanügyben tanácsot ad, beiratásokat elintéz, tanulókat ellátásra elhelyez. **Magyar Tanügyi Intézet**, Rákóczi-ut 61. 35547

**Jó álláshoz jut** feltétlenül, ki iskolánkban tanul gépírás, magyar-német gyorsírást. Az iradékokban szükséges összes gyakorlati teendők elsajátítása. Kiváló tanerők: **Smith Premier gép és gyorsíróiskola**, Andrássy-ut 4 (Prospektus). 14160

**Française** cherche situation institutrice ou dame de compagnie accepterait pour septembre quelques heures par jour. **Sous, Française** au bureau des annonces. 12494

**Éine Erzieherin**, Israelitin, wird vom 1. September oder vom 1. Oktober 1. 3. für 10 Monate zu 2 Mädchen für die 2.-3. Elementar-klasse u. zu 1 Anfänger, Burche, gesucht, die aber auch der deutschen Sprache mächtig sein muß. **Zahl** 400 Kronen sammt ganzer Verpflegung, Wohnstätte **Emil, Tarza Dóó**, Post Gehärs, an der Bahnstation. 16037

## Geschäfte.

**Női divatüzlet** (confectio) más vállalat miatt sürgösen kevés pénzzel a legforgalmasabb körúton átvethető. Ajánlatok „Jó üzlet 912“ jellegre a kiadóba. 32912

**Wirthshaus, Greislerer**, neben einer großen Verkehrslandstraße, wo schon ein neues Dorf angehebelt ist; auch für **Fleischhauer** ist selbes geeignet, neben der Gemeindegemeinde, auch viele Herrschaften wohnen dort, ist wegen Familienangelegenheiten für 18,000 K. sofort zu verkaufen. **Kostyak Andrá**, Albert-Irsa, Pusztá-Dános, Pest m. 32984

**Spezereigenschaft**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, welches Eigenthümer 32 Jahre besitzt, Jahreskonsum 240,000 Kr., mit Delikatés, Trakt und Getränkegeschäft verbunden, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft mit guten Konditionen zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Wesseleny-gasse 51.** 11441

**Életképes** üzletet átvennék vagy társulnék 10,000 koronával. **Jóforgalmu kávéház és tőzsdé** előnyben részesül, vidéken is. Tulajdonosok ajánlata „L. I. 1861“ jellegre a kiadóba kéretnek. 16038

**Jóforgalmu** fűszer- és festékkereskedés, régi saraküzlet, olköltségek miatt eladó. **Breitner István**, Budapest, III., Korona-tér. 32993

**Kaffeehaus**. Auf einer Hauptstraße gelegen, elegant eingerichtet, solides, nachweisbar gutes Tagesgeschäft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 022“ an die Exp. 33022

**Wirthshaus**, auf frequentester Straße Budapests, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit **Kovács, Tavaszmező-utca 7. sz.** 14144

**Marchandmodgeschäft**, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, welches per Jahr 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist sammt Waare um 700 Gulden zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Wesseleny-gasse 51.** 11443

**Kávépörköldé** fűszer-malommal, 20 éve üzemben, bebizonyíthatóan évente tisztán 8000 koronát jövedelmez, kocsi lóval, gépekkel együtt 3500 forintért eladó. **Gyár-vállalat**, 4 éve üzemben, konzumcikket gyárt, tulajdonos saját házában, bebizonyíthatóan évente 30,000 koronát jövedelmez, közreműködő **társat** keres 8000 koronával. **Uri, női-divatüzlet** piactéren, portállal, 140 korona napi bevétellel, gyáralakítás miatt 2500 forintért eladó. **Kávéház**, főváros legrégibb üzlete, kizárólag szolid nappali, 220 korona napi bevétellel, visszavonulás miatt jutányo-an eladó. **Kóser husfűstölde** kávémezzel, tulajdonosa 10 éve vezeti, 100 korona napi bevétellel, nyugalmabonulás miatt 1500 forintért eladó. **Czukurásza** (főüzlet), havonta tisztán 600 koronát jövedelmez, 1500 forintért eladó. Általános Forgalmi Vállalatnál, **Aggteleki-utca 4.** Telefon 114-41. 35548

**Griffenz**. Das größte **Kinematographen**-Neisgeschäft, in Ungarn bestens eingeführt, womit sich Eigentüme ein **Vermögen** schaffte, ist wegen Zurückziehung zu verkaufen. Kapital zur Uebernahme Kr. 25,000 erforderlich. Rest vom Kaufbetrag nach Uebereinkommen. Aufkünfte ertheilt das Annoncenkomptoir des **Mádai** in Neupest. 35527

**Kein Schwindel!** Wer immer wünscht, daß sein Geschäft besser geht, wende sich vertrauensvoll an mich, in kürzester Zeit staunender Erfolg im Geschäfte garantirt. Briefliche Anfragen unter „Kein Schwindel“ **Erzsébet-falva, poste restante.** 35572

**Videki** festéküzlet, kitünő meneteli, vezetés hiánya miatt kedvező feltételek mellett azonnal átadó. 35569

**Greislerer**, altes, sehr gut gehendes Geschäft, vom jetzigen Eigenthümer seit 22 Jahren geführt, wegen Schwerehörigkeit zu verkaufen. Näheres **Szondy-u. 44-a, III. 6.** von 2-4 Uhr Nachmittag. Agenten ausgeschloffen. 33072

**Intelligente** Frau sucht in Offizierskasino-Ménage oder in ein Institut Posten. Versteht vorzüglich zu kochen und gute Eintheilung. Adresse in der Exp. zu erfragen. 9494

**Klempner** der Badeapparatenbranche, der eine achtjährige ausländische Praxis besitzt, sucht bevorzugte Stelle. Selber wäre befähigt, eine Fabrik neu einzurichten. Gefällige Anträge an **R. Weiß, Museum-körút 39.** 35499

**Segédi** állás faluhelyen azonnal elfoglalhatók, rőfös, fűszerben jártas vagyok. Beszélék tót, magyar, német nyelvet. 23 éves izraelita vagyok. Megkereséseket „Törökvsó segéd 962“ címre a kiadóba kérek. 32962

**Als Kaffier** suche Stellung und biete 6-8000 Kronen Kautiön. **Gefl. Offerte** unter „300“ an die Exp. erbeten. 33055

**Serbisch-roat.-deutscher** Korrespondent, der ungarischen Sprache mächtig, tüchtiger Lotteriebeamter, vorkommene Bureaupraxis, sucht Posten. Branche Nebenache. **Gefl. Anträge** unter „Bosnisch 568“ an die Exp. 35763

**Intelligentes** junges Mädchen aus guter Familie, **perfektedeutsch-ungarische** Stenographin und Maschinenschreiberin, mit hübscher Handschrift, Bureaupraxis, sucht per 1. September Posten. **Gefl. Zuschriften** unter „Arbeitsam 140“ an die Exp. 70630

**Deutsch-böhmischer** Korrespondent und Buchhalter, spricht auch ungarisch, sucht Stellung. **Als** Platzvertreter hier eingeführt. Anträge unter „Selbstständig“ an **Ten-czer Annoncenbureau**, Szervita-tér. 13157

**In** Getreidebranche oder Bureau suche Stelle. Sprache deutsch, ungarisch, slavisch, bin perfekter deutscher Korrespondent, Maschinenschreiber, in Buchführung versirt, sowie Kassagebahrung. Anträge unter „Intelligent“ an die Exp. 35541

**Intelligente** deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als **Wirthschafterin** oder **Stübe der Hausfrau**, geht auch ins **Land**. **Gefl. Anträge** unter „J. U. 3129“ an **Haafenstein & Bogler**, Budapest, **Dorrottya-utca 9.** 11853

**Als Hausrepräsentantin**, eventuell **Wirthschafterin**, **Verwalterin** in Anhalten, Internaten, Stübe mütterlich verwalter Kinder, sucht unterzukommen eine intelligente Witwe aus hervorragendem Stande, mit ausgebreiteten Erfahrungen im Haus- und Wirthschaftswesen, mit strengen Sitten und gutem Willen. Spricht ung., deutsch und slovakisch. Sofortiger Eintritt möglich. **Zuschriften** unter „Erprobte Treue 029“ an die Exp. 33029

**Utazó** állás keresek bármely szakmában, az üzletszerzést kezeskedem és a vevők megszerzésére kiváló tehetségem van. Jelenleg 2 bécsi czéget képviselek a czipő- és szövött áru szakmában. Csakis szolid üzletk szerzésre vállalkozom, lehet kézmű, rövid, szövött, czipő vagy hasonszakma. Szives megkeresést **R. B. czimen**, **Murányi-utca 17, III. 25** kérek. 35542

**Leberegés**, gutgehendes, möchte ich kaufen oder übernehmen. Anträge an die Exp. 35490

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Die „Kleiner Anzeiger“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waldnerboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:

### I. Bezirk:

Redaktion: Waldnerboulvard 34, Budapest. **II. Bezirk:** Danubigasse 2. **III. Bezirk:** Altabaj: Szentistván-ter 8. **IV. Bezirk:** Hollanderstrasse 14. **V. Bezirk:** Leopoldstrasse 8.

### VI. Bezirk:

Theresienring 45. **VII. Bezirk:** Arénastraße 44. **VIII. Bezirk:** Döbelenstrasse 57. **IX. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### X. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XI. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XIII. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XIV. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XV. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XVI. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XVII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XVIII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XIX. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XX. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXI. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXII. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XXIII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXIV. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXV. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XXVI. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXVII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXVIII. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XXIX. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXX. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXXI. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XXXII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXXIII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXXIV. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XXXV. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXXVI. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXXVII. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XXXVIII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XXXIX. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XXXIX. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **L. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **M. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XL. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XLI. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XLII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XLIII. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XLIV. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XLV. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XLVI. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **XLVII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **XLVIII. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### XLIX. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **L. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **M. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### L. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **M. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **N. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### M. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **O. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **P. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### N. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **Q. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **R. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### O. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **S. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **T. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### P. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **U. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **V. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### Q. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **X. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **Y. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

### R. Bezirk:

Ullerkirchstrasse 33. **Z. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33. **AA. Bezirk:** Ullerkirchstrasse 33.

## Feuerfeste Kassen, ge-

braucht und neu, amerikanische **Bureaumöbel** billigt bei Girisch & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 12463

## Pénzszekrény, egy na-

gyobb és kisebb, olcsón eladó. Winter, Dob-u. 3. 11393

## Gartenstuhl, Tische, Wein-

pult, Glasredenz, Eisfalten, Bierapparat, Marmortische, Wendebillard, Karambol, Terrassentische, Speiseeintrichtung billigt. Lauer, Kertész-utca 33. 11851

## 500 darab képes leve-

lezólapot készítettünk bármely bekielölt arckép, látkép vagy rajz után 10 koronáért. Magyar fénynyomdai részvénytársaság, Budapest, VIII., Ór-utca 9. 11402

## Boroshordók jutányo-

san eladó. 300 hektó külföldi nagyságúak. Czím: Alsó erdősor 10, Gazda. 10309

## Megvételre keresek

használt drogeriaszerű állvány berendezést 4 és 1 1/2 méter hosszút beleértve, 3 1/2 méteres pultot is, valamint amerikai íróasztalt, 2 másikat, 1 pénzszekrényt. Ajánlatokat „Rumafour“ jellegre a kiadóhivatalba kérek. 35532

## Soulanter Ein- und Ver-

kauf von Rohstoffen, Holz, feinsten, Cementzement, Salzjaden, Fruchtjaden und anderen Säden. Kaufmann, Lovag-utca 17. Telephon 162-17. 11422

## Fässer, neue, auch wenig

gebrauchte, zum sofortigen Füllen geeignet, in jeder Größe en gros und en detail billigt zu bekommen bei Arnold & Klein, Fässergroßhändler, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 33050

## Automobil, gut funktionie-

rend, sehr billig abzugeben. Erzsébet-körút 23, Hausbesorger. 10307

## Kocsik, zsulus paszket,

nyitott és stráfkocsik eladó. Bálint-utca 18. Ugyanott nyitott gummierekü kocsik eladó. 35551

## Gázmotor, 5 lóerejű, olcsón

eladó Markus Zsigmondnál, IX., Kinizsy-utca 12. 35558

## Für Weintraubentransport

gebrauchte Wagenfedern und offene, geschlossene Kellern-Omnibusse sind billig zu verkaufen. Helfer's Nachfolger, VIII. Bezirk, Dobozigasse 47, II. Hof. 35545

## Keramitföckel, gebraucht,

von Straßen aufgerissen, billigt zu haben bei Daniel Straßer, Thököly-utca 54. Telephon 65-51. Pflasterungen werden mit obigem Material billigt übernommen. 14162

## Generete 12.000 Quadrat-

meter, Bercsényi-utca 34. Verkaufung ist zu verkaufen. Näheres Bulovszky-utca 5. Telephon 33-90. 14163

## Demolierungen. Wegen

rascher Demolierung der Häuser: V., Nador-utca 51, VII., Sip-utca 7, VIII., Népszínház-utca 17, werden um jeden Preis verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Thüren, Fenster etc. Näheres am Demolierungsplatze. 14164

## Komplete Braumwein-Ein-

richtung sammt Standflaschen sind billig zu verkaufen. X., Maglódi-ut 5. sz. 35491

## Elegans Eszterházi-

kocsi új gazdaságban eladó. IX., Remete-utca 26. 35498

## Motorkerékpár, teljes-

esen új, elsőrangú gyártmány, 4 1/2 HP, oldalkocsival, olcsón eladó. Selmezi és Társa, Teréz-körút 26. 35422

## Weinfässer in jeder Größe,

neue und wenig gebrauchte, Weinpresse, Weimühle, Weinpumpen billig zu verkaufen bei dem Pächter der hauptstädtischen Felsenkeller in Steinbruch, Endstation der elektr. Bahn, Kápolna-ter. Telephon 53-92. 13137

## Kétszövű lankaszter

hibátlan 15 frt, Toplever zárral, visszaurgő kaka-sokkal 17.50 valódi Pieper 32 frt, hammerless 35 frt. Winchester, drilling stb. finom fegyverek, Browning pisztolyok és revolverek potom árban kapható Feldmann I.-nél, Budapest, Nador-utca 3. Nem megfelelőért pénzt vissza. 11437

## Ne dobja ki a pén-

zét 6-7 forintos férfiszövetekre, amikor nálam ugyanazokat leszállított árakban 1.50, 1.75 és 2 forintért is beszerezheti. Fenyves-féle maradékok árulása, Károly-körút 9, az udvarban. 15127

## Coulanter Ein- und Ver-

kauf von Rohstoffen, Holz, feinsten, Cementzement, Salzjaden, Fruchtjaden und anderen Säden. Kaufmann, Lovag-utca 17. Telephon 162-17. 11422

## Fässer, neue, auch wenig

gebrauchte, zum sofortigen Füllen geeignet, in jeder Größe en gros und en detail billigt zu bekommen bei Arnold & Klein, Fässergroßhändler, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 33050

## Automobil, gut funktionie-

rend, sehr billig abzugeben. Erzsébet-körút 23, Hausbesorger. 10307

## Kocsik, zsulus paszket,

nyitott és stráfkocsik eladó. Bálint-utca 18. Ugyanott nyitott gummierekü kocsik eladó. 35551

## Gázmotor, 5 lóerejű, olcsón

eladó Markus Zsigmondnál, IX., Kinizsy-utca 12. 35558

## Für Weintraubentransport

gebrauchte Wagenfedern und offene, geschlossene Kellern-Omnibusse sind billig zu verkaufen. Helfer's Nachfolger, VIII. Bezirk, Dobozigasse 47, II. Hof. 35545

## Keramitföckel, gebraucht,

von Straßen aufgerissen, billigt zu haben bei Daniel Straßer, Thököly-utca 54. Telephon 65-51. Pflasterungen werden mit obigem Material billigt übernommen. 14162

## Generete 12.000 Quadrat-

meter, Bercsényi-utca 34. Verkaufung ist zu verkaufen. Näheres Bulovszky-utca 5. Telephon 33-90. 14163

## Demolierungen. Wegen

rascher Demolierung der Häuser: V., Nador-utca 51, VII., Sip-utca 7, VIII., Népszínház-utca 17, werden um jeden Preis verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Thüren, Fenster etc. Näheres am Demolierungsplatze. 14164

## Komplete Braumwein-Ein-

richtung sammt Standflaschen sind billig zu verkaufen. X., Maglódi-ut 5. sz. 35491

## Elegans Eszterházi-

kocsi új gazdaságban eladó. IX., Remete-utca 26. 35498

## Motorkerékpár, teljes-

esen új, elsőrangú gyártmány, 4 1/2 HP, oldalkocsival, olcsón eladó. Selmezi és Társa, Teréz-körút 26. 35422

## Rövidáru segédet

keresünk 25-30 év körül, ki úgy a kirakat rendezésében, valamint a szakmában teljes jártassággal bír és már jobb bevőkörü üzletekben alkalmazva volt. Belépése szeptember 1-én vagy 5-én történik. Ajánlatok lehetőleg fényképpel, igények megadásával Kemény Mór és Fivérekhöz, Pécs, kéretnek. 33077

## A főváros közelében

levő kőszénbánya részvénytársaság bányatelepére jó irással bíró fiatal irnok kerestetik azonnali belépésre. Kik gépen tudnak irni előnyben részesülnek. Ajánlatok „Irnok 079“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 33079

## Fachzuzhändler oder

Verkäufer der Damenofen-tions- oder Pelzwaarenbranche sucht erles Haus. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanprüfungen unter „Hoffierant“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, IV., Eskü-ut 5. 33068

## Gyakorlott könyve-

löt, perfekt német, továbbá gyakorlott komptoiristát felvezelő posztócéz. Czím: (19450) Schwarz József hirdetőjében. Telefon. 14156

## Mérlegképes köny-

velő kerestetik nagyobb vidéki városba 1400 korona évfizetéssel. Előnyben részesül a székely, németül tudó. Ajánlatokat „Állandó állás 111795“ alatt Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 14158

## Junger Mann mit schöner

Handchrift und guter Schulbildung, der deutsch u. ungar. Sprache mächtig, wird für Kanlei und als Platzvertreter gesucht. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanprüfungen unter „Gute Schule“ an die Exp. 35567

## Azonnali belépésre

kerestetik ügyes, megbízható irodista, ki a levelezésben jártas és ki a magyar-német nyelvet tökéletesen bírja. Fizetés 100-120 korona. Gépirók és gyorsírók előnyben. Czím a kiadóban. 35571

## Elárulandó elszámo-

lásra felvétetik Hold-utca 9 alatti dohánytözsdeben. Csak olyan csinos, intelligens nő jelentkezék, ki gyakorlatlalt bír, ügyes eladó és biztosítékkal rendelkezik. 35528

## Ein tüchtiger, selbstän-

diger Bilanzföhiger Buchhalter, der der deutschen und serbo-kroatischen Sprache mächtig ist, wird per 15. November l. J., eventuell früher acceptirt. Bevorzugt sind solche, die bereits in einer Brauerei eine solche Stellung inne hatten. Offerte mit Gehaltsanprüfungen sind sammt Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, an die Dampfbierbrauerei Heinrich Weiß u. Sohn, Mitrovicza (Slavonien), zu richten. 16040

## Corrispondente di

nationalita italiana (Signora o Signorina) cercasi prontamente. Offerte sub nazionalita 554“ al exp. 35554

## Irodai segédtsizt kez-

dőfizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igény és bizonyítvány másolatokkal, Segédhivatalnok“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 35549

## Mädchen (Str.), aus besse-

rem Hause, wird pr. 1. Sept. für ein Wirtshausgeschäft aufgenommen. Selbe muß auch im häuslichen mithelfen. Alter 17-20 Jahre. Gehalt 30 Kronen monatlich, nebst ganzer Verpflegung. Offerte an Emil Neumann, Liptó-Szt.-Miklós. 16041

## Remington. Ung.-deutsche

perfekte Stenographistin gesucht in erstklassigstem Bureau. Eigenhändige Offerte unter Chiffre „Gehaltsanprüfungen“ zu richten an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, IV., Eskü-ut 5. 33066

## Fogtechnikus tanuló

felvétetik. Rudas, József-körút 52. 35559

## Provinzvertreter werden

ohne Fachkenntnisse von Frachtüberprüfungsbureau beauftragt. Beschaffung der Frachtbriefe von Kaufleuten gesucht. Anträge unter „Große Gewinnmitbeteiligung 090“ an die Exp. 33090

## Zu Baumeister- und Hand-

werkerkreise möglichst eingeführter Agent gesucht. Offerte unter „Baumeister 087“ an die Exp. 33087

## Tüchtige Komptoiristen aus

der Getreidebranche, deutsche ungarische Stenographie unterrichtet, Maschinenschreiber bevorzugt, werden per sofort aufgenommen bei Dedn Goldschmid, Getreide-Kommissionsgeschäft, V., Percezel Mór-utca 4. 35529

## Gyakornok, kezdő,

fiatal felvétetik. Hoffmann Testvérek terménynagykereskedésben, IX., Csillag-utca 2. 35531

## Fiatalfűszeresegéd,

keresztény vallású, ki a tót nyelvet is beszéli, ügyes detaillista, és itáliai palackozásához is ért, mielőbbi belépésre felvétetik. Kimerítő ajánlatok kor és fizetési igény megjelölésével: Ungár Zsigmond céghez, Kassán, intézendők. 14159

## Videki sörraktár

perfekt könyvelőt keres. Magyar-német ajánlatok, fizetési igények megjelölésével: „Kőbánya 111797“ alatt Schwarz József hirdetőjében, Budapest, Andrassy-ut 7. 14157

## Ügyes eladó a finom női

féhőneműszakmából önálló vezetéshez felvétetik. Ajánlatok „S. B.“ főposta restantok. 9502

## Fiatal irodista némi gy-

akorlaltal, belső és külső munkákra felvétetik. Bien zsirárugyár, Nagydófa-utca 7. 35546

## Festéksegéd nőtlen,

szakember, azonnali felvétetik. Salzberger Zsigmond, Rákóczi-ut 64. 35543

## Obst.

Tafeltrauben, feinste Sorten, versendet per 5 Kilo Postfistlet zu 4 Kronen franko per Nachnahme Frau Eva Latzschin, Trauben-Export, Wersbich. 33031

## Birfische, riesengroße, wun-

derchöne 4.-, mittelgroße Birfische (Kernlöser) 3.-, Marillen 3.50, große Ringlo, Gemürzbirnen 3.50, Tafeltrauben, großbeerige, honig-süße, rote und weiße Chaffelas 3.50, Turkestan und Cantalup-Zudermelonen 2.50 Kronen per 5 Kilo-Postkorb versendet mit Postnachnahme Paul Sejeles in Nagymaros, Hont-megye. 33027

## Czukordinye, nemes

fajok, postán 5 kiló 2 korona 40 fillér, vasuton 25 kiló 11 korona. **Gödörinye** vasuton 25 kiló 6 korona 50 fillér. **Csemegeszőlő** postán 5 kiló 3 korona 60 fillér, 10 kosár vételnél vasuton 3 korona utánvétellel. Kintő fehér bor 34, kintő siller 32, kintő vörös bor 48 korona 100 literenként itteni pinceből utánvétellel. Czím: Kormos Mihály szőlősgazda, Gyöngyös. 15855

## Kecskeméti palma po-

gácsa fajalma, zamatos császárkörte, ananász, turkesztán dinnyék 2.60 korona, 5kilós postakosaraként szállítja utánvétellel Löwenstein Sándor gyümölcskivitele Kecskeméten. 12324

## Zudermelonen, edle Sor-

ten, Finstilo-Postkorb 2.40, Bahnsendung von 25 Kilo 12 Kronen Nachnahme. Adresse: Kormos Mihály, Gyöngyös. 15855

## Defferttrauben, edelste

Sorten, 5 Kilo 2.50 Kr., Zudermelonen, edle Sorten, 5 Kilo-Postkorb 2.40, Bahnsendung 25 Kilo für 7 Kr. versendet Szilágyi, Wein-gartenbesitzer, Kiskörös. 32589

## Defferttrauben, schönste

Chaffelas mit Passatutti, 5 Kilo 3 Kronen; ausgewählte, große Birfische 3 Kr.; aromatische Birnen, feinste Tafeläpfel, edle, süße Pfäumen 2 Kr. liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Ristumbalás. 33034

## Großes Quantum Tafel-

trauben, Obst, Mostäpfel und Gemüsfürchte sucht zu kaufen. Offertanträge erwartet J. Rudolf & Sohn, Export-geschäft, Nagymaros. 32969

## Wietzung u. Vermietung

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Konkurse.

### Óbudai Izraelita Hitközség.

Anlässlich der herannahenden hohen Feiertage wird bekanntgegeben, dass die in der Altosner Synagoge sich befindlichen Bestände sowohl durch die Eigentümer als auch durch die rechtmäßigen Vertreter selbst, als auch in deren Auftrage im Wege der Gemeinde verpachtet werden können, in welchem letzteren Falle von dem erzielten Pachtbetrage 100% Administrationsgebühr abgerechnet wird. Diejenigen Eigenthümer, resp. Disponenten, die ihre Sache selbst zu verpachten wünschen, werden höflich aufgefordert, ihren diesbezüglichen Entschluss behufs Orientierung im eigenen Interesse allerdings noch vor geschlossener Pachtgabe der Sache, spätestens aber bis am 3. September d. J. in der Gemeindefanzlei (III., Lajos-utca 163. sz.) schon deshalb anzumelden, weil die bevorstehende Erhöhung der Einkommensteuer auf die Festsetzung des Pachtbetrages wahrscheinlich erheblichen Einfluss haben dürfte. Die bis zur oben erwähnten Zeit nicht angemeldeten Sache werden, infolgedessen sich Miethertreffen sollten, der bisherigen Gepflogenheit gemäß, durch die Gemeinde vermiethet werden. Für die unbedingte Verwendung der Sache übernimmt jedoch die Gemeinde den Eigenthümern oder deren Disponenten gegenüber gar keine wirksamen Namen habende Garantie. Die Verpachtung der Bestände und Ausfolgung der Eintrittskarten wird am 5. September beginnen und bis am 15. September 12 Uhr Mittags fortgesetzt werden. An den ersten drei Vermietungstagen, nämlich am 5., 6. und 7. September genießen die vorjährigen Pächter das Vortrecht. Später kann die vorjährige Mietherschaft nicht mehr berücksichtigt werden. Budapest, im August 1909. Der Vorstand der Altosner isrl. Kultusgemeinde. (Nachdruck wird nicht honorirt).

**Konkurs.** In der isrl. Kultusgemeinde Radosóc, Nyitra megye ist die Stelle eines Vorbeters, der gleichzeitig Schächter und Lehrer sein muß, sofort zu besetzen. Mit dieser Stelle ist ein jährliches Stipendium von 1000 Kronen, nebst großer und kleiner Schechita und allen übrigen Nebenemolumenten verbunden. Reflektant muß die Fähigkeit besitzen, den Unterricht einer jehschklassigen Volksschule zu leiten. Die Herren Bewerber wollen ihr Offert sammt Zeugnissen oder deren Abschrift sofort an den gefertigten Vorstand einreichen. Nur Berufene werden zu einem Probevortrag eingeladen und dem Acceptirenden werden die Reifekosten erseht. Radosóc, im August 1909. Eigner Armin, Vorstand. 16034

**Züchtiger Vorbeter** für ימים נוראים ה'בי'על wird gesucht. Bewerber mit angenehmer Stimme und gutem Lebenswandel wollen sich an unterfertigten Vorstand bis spätestens 31. d. M. melden. Reifekosten werden nur dem Acceptirten vergütet. Gehalt 200 Kronen. Wolf Ede, Präses, Nagyröcse, Gömörmegye. 16005

## Konkurs.

In der aut. orth. isrl. Kultusgemeinde zu Oszlány, (Kom. Bars) ist die Stelle eines שוחט וכדק וקורא der auch guter בעל תפילה u. Pächter auf 'ר'י'י' sein muß, per sofort oder längstens bis 15. Oktober zu besetzen. Bewerber müssen ungariſche Staatsbürger sein und von 3 orth. Rabbinern die hierzu erforderlichen Befähigungszeugnisse besitzen. Jahresgehalt 900 (neunhundert) Kronen, freie Wohnung, ein Theil der שחיטה und die üblichen Nebenemolumente. Reifekosten bis zu 30 Kronen werden nur dem Acceptirten vergütet. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen. Die entsprechenden Dokumente auch über Alter und Familienstand sind zu senden an Oszlány, 17. August 1909. Moriz Weisz, Präses. 16024

## Konkurs.

In der Jolber status-quo-ante Kultusgemeinde ist die mit dem Jahresgehalte von 700 Kronen und der Wohnung in dem rituellen Tauchbade sowie der Ausnützung desselben verbundene Stelle eines ש"י ב' תפילה nach erfolgter Aufnahme binnen 8 Tagen zu besetzen. Bewerber, welche an den hohen Feiertagen שחרית vorzubeten gehalten sein werden, und auch der Chevra-Kadisha alle erforderlichen Dienste zu leisten haben, wollen ihre mit Zeugnissen über ihr Lebensalter, Familienstand und bisherige Verwendung versehenen Gesuche bis zum 31. August d. J. dem gefertigten Gemeindevorstand einreichen. Zum Probevortrag werden ohne Anspruch auf Reisekostenvergütung nur Berufene zugelassen. Ueberföhrungskosten werden nur bis zur Höhe von 50 Kr. vergütet. Jglo, den 18. August 1909. Der Gemeindevorstand der Jolber isrl. Kultusgemeinde. 16035

**Pályázat.** A peredí orthodox izraelita hitközségi kántor-metszői állás egy évre azonnal betöltendő. Javadalmazás: 720-750 korona készpénz, lakás és körülbelül 200 korona mellékövetélem. Az illető jó hangu előimádkozó, schochet, ubodek legyen, mely körülmény okmányokkal igazolandó. Utiköltség csak a megválasztottnak térítetik meg. Pályázati határidő 2 hét. Pered, Pozsony m., augusztus 17-én. Dr. Pollák Ignác, hitk. elnök. 33030

**Gyöngyösmellék.** rabbi helyettes kerestetik. Ez állás szeptember 1-én betöltendő, metszői és előimádkozói teendőket végeznie kell. Fizetés 850 korona, lakás kinttel. Utiköltség csak a megválasztottnak lesz megfizetve. Ajánlatok Krausz Vilmos urnak küldendők. 16016

**Für Provinzgeschäft** wird Käufer, Pächter oder Kompanion mit 6-10,000 Kronen baar gesucht, der große Bekanntheit unter Budapest, Pest, Nagyröcse hat und möglichst selbst von Branche ist. Kapital mit entfallenden 50% Reineinkommen wird hypothekarisch gesichert. Anfragen zwischen 2-4 Uhr Nachmittags, Margit-körut 8, II. 12. 33041

**30% Erparnis! Régi butorszalon.** Budapest, Ferenciek-tere 3, fölemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 33046

## Möbel.

**Mahagoni-Schlafzimmer.** geschliffenes Spiegel, Toilet 160 Gulden, Palisander-Kredenz, Stühlen-Rasten, modern, Tisch, sechs Lederstühle 250 Gulden. Lázár-utca 3. 11407

**Mahagoni-Bücherkasten.** Schreibisch, Lederanteil 120 Gulden, englische Lederantur 140 Gulden. Lázár-utca 3. 11408

**Herrschafsmöbel** kaufe und verkaufe Mahagoni-Salon-einrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkasten, Vorzimmer-einrichtungen, Küchennöbel, Klein-Gyöcs, Szondy-utca 35. 31996

**Herrschafsmöbel.** Kaufe, verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perfer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítása Semmelweis (Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 10693

**Mit größter Sorgfalt** verfertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausfertigung Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungspreisen. **Vukovics,** Tischlerfabrik-Aktien-Gesellschaft, IV., Váci-utca 63. 9450

**Messingbett,** Drahtmattre 32 Gulden, viele Teppiche zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11409

**Auf Licitation** gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirichen-, Eichen-, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salon-garnituren, Perfer- und Smyrna-Teppiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibische allerbilligst. Ansel és Társa, Dob-utca 22. 11413

**Möbel.** Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche am Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 11415

**Butorok,** tömörkeményfa, igen olcsón, mindennemű, készpénz és részlete kapható Bokornál, Baross-utca 67, előjáróság. 12470

**Hálószobák,** ebédelőhelyszüké miatt olcsón eladatok. Reich Mór, Garay-utca 4. 32959

**Möbel-Dof.** Wegen Renovierung verkaufen wir sämtliche Möbel zu jedem annehmbaren Preis, auch gegen Katenzahlung. Schwarz Lipót és testvére, Tapezierermeister und Möbelfabrikant, Budapest, Hársfa-utca 37, Wesselenyigasse-Kreuzung. 11379

**30% Erparnis! Régi butorszalon.** Budapest, Ferenciek-tere 3, fölemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 33046

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilscheinzeichnung, noch zu sonstigen Ausgabem.

**Essel, Gartensessel, Lederstühle, Rohrstühle, Speiseisessel, Klavierisessel, Schautel, Fauteuils, Kinderisessel, Klavierschrank, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca (Központi városház). 33051**

**Legelősséb** bevásárlási forrás butorok, szőnyegok, vaságyak, diványok legjutányosabban beszerezhetők Balassa és Róna, Bótrös-utca 17. 11406

**Kaufteppiche,** Möbel für Hotel zu kaufen gesucht. Gesf. Anträge unter „Baare Kassa 088“ an die Exp. 33088

**Arverésekről** és uralógoktól veszek és eladok mindenféle butorokat. Levelezőlapertesítésre azonnal jövek. Barth, Szövetőség-utca 28/a. 32862

**Möbel-Occasion.** Eichen-Schlafzimmer 150 fl., mahagonyes Buchenschlafzimmer 170 fl., Mahagonischlafzimmer mit Toilette 200 fl., **Nuß-Kredenz, Pfeilerisch, 6 Lederisessel 170 fl., Mahagoni- und Palisander-Speisezimmer, Herrenzimmer zu Gelegenheitspreisen.** Bartók Farkas, Möbeltransport, VII., Király-utca 13 (Gyöcsdu-Gaus) im Hofe. 15125

**Möbel.** Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge lauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Café Kazinczy-utca. 33049

## Gesundheitspflege.

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezechneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Kliniktpraxis. **Aulich Etis,** VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 32441

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Distretion. **Wollner Emma,** VII., Wesselenyigasse 28, II. Etod 12, Stiegenhaus. 11400

**Damen** können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosy,** Kátóczi-straße 71, I. St. Th. 10, nächster Nähe des Centralbahnhofs. 32427

**Tüchtige Wiener** Massseife empfiehlt sich. Váci-körut 39, I. 2a. 32989

**6 Korona** beküldése ellenében küld a „Kosmos Laboratorium“ Győrötti 6 úveg **Erő Sósbor-szeszt** franko bárhová. 11404

**Köhög? Használjon Réthy-féle cukorkát** ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogériákban. 15497

**Damen** besseren Staude von hier aus auswärtig finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distretion. **Dme. Stern, Liszt Ferenc-ter 14, III. em.,** neben Andrásffy-straße. 33047

**Okl. szülésznő** lakásán szülönk fogad. IX., Ferenc-körut 13, I. 4, lépcsőház. Özv. Bakonyiné. 35555

**Ugyes** masszirozóznő lakik: József-utca 58, I. 7, fölépcsőház. 35556

## Heirathsanträge.

**Wittwer,** 48 J. alt, ev., Dekonomie- und Ziegelfabrikbestitzer, wünscht Bekanntheit zwecks Ehe mit einer Witwe oder älterem Fräulein mit 40-50,000 Kr. Mitgift. Gesf. Anträge unter „R. P. 699“ an die Exp. 32699

**Heirath.** Behufs Uebergabe einer Filiale beabsichtige meinen Schwager, solider junger Mann, Christ, zu verheirathen. Für bürgerliche Tochter passende Partie. Briefe erbeten unter „Kein Neuen“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14166

**Bankbeamtin,** 30 Jahre alt, intell., wünscht behufs Ehe die Bekanntheit einer jungen, wohlhabenden, isrl. Witwe. (Eventuell von der Provinz.) Anträge unter „Pensionsfähig 037“ an die Exp. 33037

**Erste,** gute, jede Sicherheit bietende Heirath bietet sich für gutmüthiges Mädchen, Witwe, unter 50 J., ohne Anhang, welche über circa 50 Mille werthiges Vermögen verfügt. Nur offene Adresse erbeten unter „Christlicher Wittwer“ an die Exp. 32968

**Heirathsvermittler** empfiehlt sich, beansprucht keinen Vorfuß. Briefe unter „Vornehm 251“ an die Exp. 31251

**Israelit,** 34 Jahre alt, Buchhalter, in sicherer Stellung, mit 4000 Kr. Jahresgehalt und 40,000 Kr. Privatvermögen, sucht ehrbare Bekanntheit kinderloser Witwe behufs Ehe mit 30-40,000 Kronen. Gesf. Anträge unter „Angenehmes Heim 128“ an die Exp. 32128

**Wünsche** meine Tochter, 23 Jahre alt, intell., musikal. gebildet, 10,000 Gulden Mitgift, nach Budapest zu verheirathen. Näheres unter „Ehrenhaft 038“ an d. Exp. 33038

**Heirathsantrag.** Wer möchte eine isrl. hübsche, gesunde, gebild. Stundenlehrerin mit ca. 140 K. monatlichem Einkommen, jedoch ohne Mitgift heirathen. Anträge unter „Genauere Daten 061“ an die Exp. 33061

**Intell.,** 40jähriger Mann, isrl., in sicherer Stelle, 2400 Kronen Jahres Einkommen, wünscht Witwe oder Mädchen mit Geschäft und einigen Tausend Gulden baar zu ehelichen. Briefe unter „Glück auf 356“ an die Exp. 15356

**Witt's** versuchen, auf diesem Weg einen guten, braven Mann zu finden. Bin Witwe, 39 Jahre alt, befige 3000 Kr., reflektire auf einen wenn auch älteren Herrn, der ein geistreiches Einkommen und Sinn für ein gemüthliches Heim hat. Briefe erbeten unter „Viel leicht glückt's 914“ an die Exp. 32914

**Wünsche** meine Tochter, die eine feine Erziehung genossen, 24 Jahre alt, musikalisch gebildet, mit 20,000 Gulden Mitgift, an einen Beamten in fixer, sicherer Stellung zu verheirathen. Es wird Ausdrückliches unter „Ehrenhaft 800“ an die Exp. erbeten. 70800

**Suche** für solides, häuslich erzogenes Mädchen mit 500 Kronen Baarmitgift und schöner Ausstattung soliden, anständigen Mann, wenn auch Handwerker, Israeliten, nicht unter 35 Jahre alt, behufs Ehe. Wittwer nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Gute Familie 565“ an die Exp. 85565

**Akademiker,** gebildet, mit tadellosem Charakter, in besten Verhältnissen, alleinlebend, sucht die Bekanntheit einer feingebildeten, gemüthvollen, hübschen jüngeren Dame, welche uneigennützig und selbstständig ist, zu machen. Gesf. Zuschriften unter „Serios 408“ an die Exp. 70408

**Heirath.** Suche für meine Schwester, 23 J. alt, schöne Erziehung, häuslich erzogen, 10,000 Kr. Mitgift, passenden, intell. Bewerber. Anträge unter „Intelligent 402“ an die Exp. 70402

## Korrespondenz.

**Welche** Dame würde einem Studiosus wegen momentaner Geldverlegenheit mit 200 Kr. ausbleiben. Unter „Sicherstellung 947“ an die Exp. 32947

**Forradalmi nász.** Tehát semmi válasz. Így is jó, ha akarja. Maga nem tehet róla. Isten kivette szívet s egy kemény kövvel tett helyébe. Még egyszer találkoznunk, talán akkor a kő is megdobbana. Kérem a bizonyítványt azonnal küldje vissza. Még ezim sem kell írnia, hiszen van cimzett borítékja, vagy küldje Mártha utján, de azonnal, mert égető szükségem van rá. Isten áldja meg. 33094

**Egyetlen rossz** Tacsokom! Még mindig érteletesekek nélkül vagyok — elkéseredetlen, pedig tudod, hogy nélkülöd nem élek. Várom igaztalan leveled, sürgönyöd. Mindvégig öllek, csókollak. Sonne — Feld. 33044

**Junger Mann** sucht die Bekanntheit einer netten unabhängigen Reichsdeutschen, eventuell Erzieherin. Zuschriften unter „G. 2. 534“ an die Exp. 35534

**Hübsches** Mädchen sucht Bekanntheit mit einem älteren Herrn. Briefe unter „Weiße Rose 21“ Hauptpost. 35530